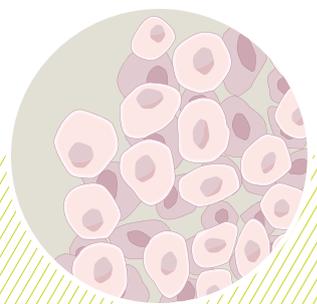
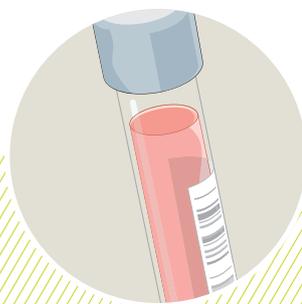
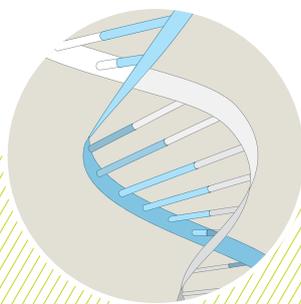


Wir ermöglichen Lösungen

GESCHÄFTSBERICHT 2008



Inhalt

- 02 Brief an die Aktionäre
- **Wir ermöglichen Lösungen**
 - Beispiele von Workflows in den Bereichen
 - Life-Science-Forschung
 - Forensik
 - Diagnostik
- 07 Strategie
- 08 Märkte
- 12 Geschäft
 - Components & Detection
 - Liquid Handling & Robotics
 - Sample Management
- 16 Nachhaltigkeit
- 20 **Corporate Governance**
- 33 **Finanzbericht 2008**
- 34 Bericht des Chief Financial Officer
- 38 Konsolidierte Fünfjahresrechnung
- 39 Konsolidierte Jahresrechnung
- 79 Jahresrechnung der Tecan Group AG
- 91 Standorte und Kontakte

Über Tecan

Tecan ist ein weltweit führender Anbieter von Laborinstrumenten und Lösungen für die Branchen Biopharma, Forensik und Klinische Diagnostik. Das Unternehmen ist auf Entwicklung, Erstellung und Vertrieb von Automatisierungslösungen für Laboratorien im Life-Science-Bereich spezialisiert. Mit dem Tochterunternehmen REMP ist Tecan Marktführer für automatisierte Laborlager- und Logistiksysteme. Die Kunden von Tecan sind Pharma- und Biotechnologieunternehmen, Forschungsabteilungen von Universitäten und diagnostische Laboratorien. Das 1980 in der Schweiz gegründete Unternehmen verfügt über Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsstätten in Europa und Nordamerika. In 52 Ländern unterhält Tecan ein Vertriebs- und Servicenetz.

Vision

Tecan ist mit exzellenten Lösungen im Bereich hochmoderner Workflow-Anwendungen der bevorzugte Lieferant für weltweit führende Life-Science-Unternehmen und Labore. Tecan wird in jedem Labor zu finden sein.

Mission

Wir möchten unsere Kunden begeistern und ihre Erwartungen übertreffen, um branchenweit die höchste Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu erreichen. Wir möchten die Lebensqualität der Menschen verbessern, indem wir es unseren Kunden ermöglichen, die Welt und unsere Gesellschaft gesünder und sicherer zu machen. Wir möchten kontinuierlichen und nachhaltigen Unternehmenswert schaffen und ein erstklassiger Arbeitgeber in unserer Branche werden.

2008 auf einen Blick

Tecan hat im Geschäftsjahr 2008 erneut eine hohe operative Ertragskraft erzielt. Für die Herausforderungen, die das schwierige Wirtschaftsumfeld im Jahr 2009 stellen wird, sieht sich Tecan gut gerüstet.

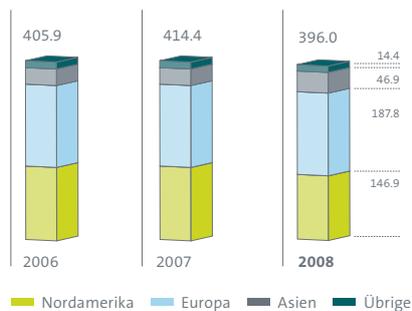
Kennzahlen

CHF Mio.	2006	2007	2008*	▲ 2007/2008
Umsatz	405.9	414.4	396.0	- 4.4%
Bruttogewinn	193.3	212.4	205.3	- 3.4%
in % vom Umsatz	47.6%	51.3%	51.8%	
Forschung und Entwicklung	39.0	41.1	40.3	- 1.9%
in % vom Umsatz	9.6%	9.9%	10.2%	
Betriebskosten	142.5	152.1	145.2	- 4.5%
in % vom Umsatz	35.1%	36.7%	36.7%	
Betriebsergebnis/EBIT	50.9	60.3	60.1	- 0.4%
in % vom Umsatz	12.5%	14.6%	15.2%	
Gewinn	40.6	52.4	51.1	- 2.5%
in % vom Umsatz	10.0%	12.6%	12.9%	
Gewinn pro Aktie (CHF)	3.54	4.54	4.67	+ 2.9%

Zusammengefasste Finanzdaten

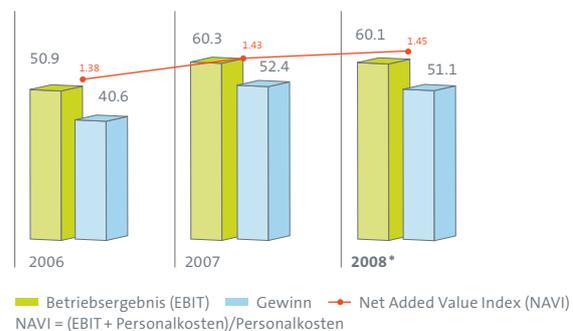
Umsatz 2006–2008

(CHF Mio.)



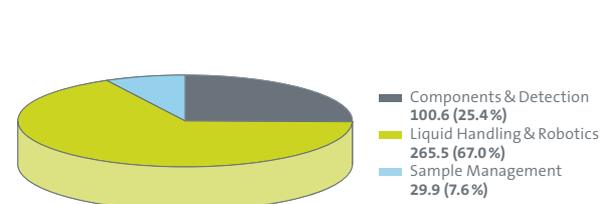
Profitabilität / Produktivität 2006–2008

(CHF Mio.)



Umsatz nach Geschäftssegmenten 2008

(CHF Mio.)



Betriebsrendite und Gewinnmarge 2006–2008

(in % vom Umsatz)



* Ohne Berücksichtigung von ausserordentlichen Abschreibungen im Geschäftssegment Sample Management in Höhe von insgesamt CHF 28.9 Mio.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Tecan weist für das Geschäftsjahr 2008 weiterhin eine starke operative Ertragskraft aus. Bereinigt um ausserordentliche Abschreibungen konnten wir Betriebsrendite und Gewinnmarge im Vergleich zum hohen Niveau des Vorjahres wiederum steigern – dies trotz ungünstiger Währungseffekte und eines Betriebsverlustes im Geschäftssegment Sample Management. Die Wechselkursentwicklungen beeinflussten den Umsatz von Tecan im Berichtsjahr negativ. In Lokalwährungen erzielte Tecan ein Umsatzwachstum von 1 % und steigerte den Auftragseingang um 8.1 %. Das Unternehmen verfügt über eine sehr gesunde Bilanz und hat 2008 in strategisch wichtigen Bereichen weitere grosse Fortschritte erreicht. Für die Herausforderungen, die uns das schwierige Wirtschaftsumfeld im Jahr 2009 bringen wird, sehen wir uns gerüstet.



Mike Baronian
Präsident des Verwaltungsrats

Thomas Bachmann
Chief Executive Officer

Der Umsatz von Tecan lag mit CHF 396.0 Mio. um 4.4% unter dem des Vorjahrs. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf Währungseffekte zurückzuführen, die sich insbesondere auf den Geschäftsgang des ersten Halbjahrs 2008 negativ auswirkten. In Lokalwährungen erzielte Tecan im Berichtsjahr ein Wachstum von 1%. In Nordamerika und Europa erhöhte Tecan den Umsatz. In Asien lag er in Lokalwährungen unter dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf einen Basiseffekt zurückzuführen, den zwei grosse Projekte im Vorjahr bewirkt hatten. Unter Berücksichtigung dieses Effektes konnten wir unser Asien-Geschäft speziell in China ausbauen.

Der Auftragseingang von Tecan stieg 2008 in Lokalwährungen um 8.1% auf CHF 407.6 Mio.

Weitere Erfolge bei der Umsetzung der Strategie

Im Geschäftsjahr 2008 haben wir grosse Fortschritte bei der Umsetzung unserer Strategie für langfristiges Wachstum gemacht und bereits deutlich vom eingeschlagenen Weg profitiert.

Das OEM-Geschäft, d.h. die Entwicklung und Herstellung von Geräten im Auftrag von anderen Unternehmen in den Bereichen Diagnostik und Life Sciences, bietet für Tecan grosses Potenzial. Im Berichtsjahr bauten wir das OEM-Geschäft weiter aus und erhöhten den Anteil am Gesamtumsatz von 22% im Vorjahr auf 25.6%. Im Jahr 2008 konnten wir wichtige Verträge mit bestehenden Kunden verlängern und schlossen verschiedene OEM-Verträge mit neuen Kunden ab.

Auch das strategisch bedeutende Geschäft mit Verbrauchsmaterialien verzeichnete hohe Wachstumsraten. Tecan steigerte dessen Anteil am Gesamtumsatz von 6.4% im Vorjahr auf 7.2% im Jahr 2008. Bis 2013 soll dieser Anteil jährlich zweistellig wachsen. Zusammen mit dem Servicegeschäft beträgt der Anteil dieser wiederkehrenden Umsätze am Gesamtumsatz inzwischen 30% (im Vergleich 2005: 26.5%). Wir wollen zukünftig noch mehr anwendungsspezifische und patentierbare Verbrauchsmaterialien entwickeln, bei denen einzelne Prozess- oder Analyseschritte direkt im Consumable selber stattfinden.

In den kommenden Jahren rücken wir das Thema Innovation noch stärker in den Fokus unserer Aktivitäten. Wir wollen jährlich 10% des Umsatzes in Forschung und Entwicklung investieren und damit unsere Position als Marktführer sichern und weiter ausbauen. Hierfür arbeiten wir an der weiteren Verbesserung unserer Innovationsprozesse. Wir streben an, die Entwicklungszeiten zu verkürzen, die Produkt- und Entwicklungskosten zu senken und den Markterfolg der Produkte zu steigern.

Auch die im Jahr 2007 eingerichtete «Innovation and Incubation Group» hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr erhebliche Fortschritte erzielt. Sie hat die Aufgabe, neue und strategisch wichtige Technologien zu entwickeln oder zu finden und zu untersuchen. Sie prüft auch Möglichkeiten, wie die Entwicklungs-Pipeline von einer Zusammenarbeit mit Universitäten, Forschungsinstituten und anderen Kompetenzzentren profitieren kann. Im Jahr 2008 wurden verschiedene neue Projekte gestartet und bei bestehenden Projekten wichtige Zwischenziele erreicht.

Im Jahr 2008 führten wir verschiedene innovative Produkte, Applikationen und Erweiterungen unseres Gesamtangebots im Markt ein. Dazu gehören Komponenten, Instrumente, Systeme sowie Software und Module, welche die Leistungsfähigkeit der verschiedensten Anwendungen weiter verbessern. Auch bei den Verbrauchsmaterialien lancierten wir Neuerungen. Eine Auswahl der Produkteinführungen finden Sie in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 12 bis 15.

Tecan hat das Servicegeschäft noch klarer auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet und unter der Marke Te-Care™ neu strukturiert. Seit 1. Juli 2008 ist die Servicesparte des Geschäftssegments Sample Management in die Service-Organisation von Tecan integriert. Damit bieten wir den Kunden nun einen zentralen Ansprechpartner für alle Produkte und Anwendungsbereiche.

Auch strategisch bedeutende Kooperationen haben wir im Jahr 2008 gezielt weiter entwickelt. Dazu gehören beispielsweise die im Jahr 2007 gestartete Kooperation mit Applied

Der Gewinn pro Aktie stieg ohne Einmaleffekt auf einen Höchstwert.

Biosystems im Bereich Forensik oder die Zusammenarbeit mit der Monash University in Australien, wo unser gemeinsam entwickeltes vollautomatisiertes Produktionssystem für monoklonale Antikörper erfolgreich den Betrieb aufnahm.

In vielen Teilen der Welt werden erhebliche Investitionen in das Gesundheitswesen und die Life-Science-Forschung getätigt. Die Erschliessung von Wachstumsmärkten durch eigene Niederlassungen oder zusammen mit Partnern setzten wir im Jahr 2008 fort. Im Oktober eröffneten wir in Schanghai einen neuen regionalen Hauptsitz für den Raum Asien-Pazifik. Dies spiegelt das starke Wachstum des Unternehmens in China und der Region Asien-Pazifik wider und unterstreicht die Bedeutung dieses Wirtschaftsraums. Mit der verstärkten Präsenz vor Ort und einer neuen Infrastruktur werden wir in der Lage sein, Marktbearbeitung, Service und Support für alle unsere Kunden und Partner im Raum Asien-Pazifik weiter auszubauen.

Auf den Seiten 7 und 11 geben wir einen umfassenden Überblick über die Unternehmensstrategie und die Wachstumstreiber unseres Geschäftes.

Stärkung des Führungsteams und der Organisation

Im Berichtsjahr haben wir eine neue Struktur in der globalen Marktbearbeitung implementiert. Die Vertriebsorganisation ist nun in die drei Regionen «Americas», «Europe & NEMEA» und «Greater Asia» aufgeteilt. Damit können wir die regionalen Besonderheiten besser berücksichtigen und das Geschäft in den einzelnen Märkten gezielter vorantreiben. Auch das Management haben wir in einzelnen Geschäftsbereichen, Marktorganisationen und im Corporate Center gezielt verstärkt und international sehr erfahrene Führungskräfte aus der Life-Science-Branche für Tecan gewonnen.

Weiterhin hohe operative Ertragskraft

Tecan hat im Geschäftsjahr 2008 erneut eine hohe operative Ertragskraft erzielt. Bereinigt um den Einmaleffekt, der aus ausserordentlichen Abschreibungen im Geschäftssegment Sample Management resultierte, steigerte Tecan die Betriebsrendite von 14.6 % im Vorjahr auf 15.2 % im Berichtsjahr. Somit haben wir im vierten aufeinanderfolgenden Geschäftsjahr die Betriebsrendite überproportional zum Umsatz steigern können.

Dies zeigt die nachhaltige Wirkung der in den vergangenen Jahren umgesetzten Massnahmen zur Steigerung der operativen Effizienz.

Ohne Einmaleffekt lag das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei CHF 60.1 Mio. (2007: CHF 60.3 Mio.) und der Gewinn bei CHF 51.1 Mio. (2007: CHF 52.4 Mio.), was einer Gewinnmarge von 12.9 % des Umsatzes entspricht (2007: 12.6 %). Unter Einbeziehung der ausserordentlichen Abschreibungen in Höhe von insgesamt CHF 28.9 Mio. belief sich die Betriebsrendite auf 7.9 % und die Gewinnmarge auf 6.5 % des Umsatzes. Das inklusive Einmaleffekt ausgewiesene Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern lag bei CHF 31.2 Mio. und der Gewinn bei CHF 25.6 Mio. Unterstützt durch den Aktienrückkauf, der eine Gewinnverdichtung bewirkte, stieg der Gewinn pro Aktie im Berichtsjahr ohne Einmaleffekt von CHF 4.54 auf den Höchstwert von CHF 4.67 (effektiv: CHF 2.33).

Informationen nach Geschäftssegmenten

Components & Detection

Der Umsatz unseres Geschäftssegments Components & Detection ging im Berichtsjahr in Lokalwährungen um 6.1 % zurück und erreichte CHF 100.6 Mio. (2007: CHF 114.4 Mio.). Der Bereich Detection wurde hierbei negativ von Wechselkursentwicklungen beeinflusst, insbesondere vom tiefen Kurs des US-Dollars gegenüber anderen wichtigen Währungen im ersten Halbjahr. Hinzu kam im Bereich Components ein substantieller Basiseffekt durch aussergewöhnlich hohe Verkäufe von Komponenten im Vorjahr. Des Weiteren wurde das Komponentengeschäft im Berichtsjahr als einziger Bereich von Tecan negativ von der Wirtschaftskrise beeinflusst. Dies schlug sich insgesamt in einer niedrigeren Nachfrage von Grosskunden nieder. Trotz des Umsatzrückgangs konnte Components & Detection das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern steigern. Es erreichte CHF 12.3 Mio., was 11.3 % des Umsatzes entspricht (2007: CHF 11.6 Mio. bzw. 9.3 % des Umsatzes).

Liquid Handling & Robotics

Das grösste Geschäftssegment von Tecan, Liquid Handling & Robotics, das im Geschäftsjahr 2008 rund zwei Drittel zum Konzernumsatz beitrug, entwickelte sich weiterhin erfreulich. In Schweizer Franken stieg der Umsatz um 1.1 % auf

CHF 265.6 Mio. (2007: 262.6 Mio.). In Lokalwährungen nahm er um 7.0 % zu. Ein starkes Wachstum verzeichnete Liquid Handling & Robotics vor allem im OEM-Geschäft, aber auch im wiederkehrenden Geschäft mit Verbrauchsmaterialien und Serviceleistungen. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern erhöhte sich um 7.2% auf CHF 61.0 Mio. (2007: CHF 56.9 Mio.). Auch die Betriebsrendite stieg erneut und erreichte im weltweiten Branchenvergleich ein Spitzenniveau von 22.9 % des Umsatzes (2007: 21.5 %).

Sample Management

Der Umsatz des Geschäftssegments Sample Management ging im Berichtsjahr um 20.2 % auf CHF 29.9 Mio. zurück (2007: CHF 37.4 Mio.). Für das Geschäftsjahr 2008 wies Sample Management ohne Einmaleffekt einen operativen Betriebsverlust von CHF 5.4 Mio. aus (2007: Betriebsgewinn von CHF 0.1 Mio.). Inklusiv ausserordentlicher Wertberichtigungen in Höhe von CHF 28.9 Mio. belief sich der Betriebsverlust des Geschäftssegments auf insgesamt CHF 34.2 Mio.

Bei der Entwicklung eines kompakten Lagersystems für die Aufbewahrung biologischer Proben bei -80°C verzeichnete Sample Management einen Rückschlag. Nachdem in der ersten Jahreshälfte 2008 zwei Prototypen intern getestet worden waren, zeigten sich konzeptionelle und technische Schwierigkeiten des komplexen Systems. Die Entwicklung wurde daher vorübergehend gestoppt und hat eine Verzögerung im Wachstum zur Folge. Dies führte zusammen mit einer konservativeren Markt- und Umsatzprognose zu ausserordentlichen Abschreibungen auf den Goodwill und weitere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt CHF 28.9 Mio. Wir sind weiterhin vom grossen Marktpotenzial für solche Lagersysteme überzeugt und wollen die strategischen Vorteile als Gesamtlösungsanbieter zusammen mit Liquid-Handling-Systemen nutzen. Eine neue Entwicklung für -80°C -Kompaktlagersysteme, welche die Erkenntnisse aus den früheren Testbetrieben mit einbezieht, ist in Arbeit.

Zusätzlich arbeitet Sample Management intensiv an der Umsetzung von Massnahmen, um den Umsatz zu steigern und die Ertragskraft zu verbessern. Im zweiten Halbjahr konnte Sample

Management mehrere neue Verträge für Lagersysteme im Umfang von CHF 24.0 Mio. abschliessen. Insgesamt erzielte Sample Management einen gegenüber Vorjahr deutlich höheren Auftragseingang, der am Jahresende bei CHF 41.6 Mio. lag.

Gesunde Bilanz

Tecan verfügt weiterhin über eine hohe Eigenkapitalquote von 48.9 % (31.12.2007: 54.7%). Die Nettoliquidität lag zum Bilanzstichtag bei CHF 33.7 Mio. (31.12.2007: CHF 50.1 Mio.). Beide Kennzahlen erreichten den hohen Wert trotz des Rückkaufs von 969'198 eigenen Aktien im Wert von CHF 55.5 Mio. Tecan verfügt somit weiterhin über eine sehr gesunde Bilanz und eine günstige Ausgangslage für weiteres internes und externes Wachstum.

Wegen des veränderten Umfelds in den Kapital- und Kreditmärkten hat Tecan entschieden, das im Mai 2008 zum Zweck der Kapitalherabsetzung gestartete Aktienrückkaufprogramm per 4. März 2009 zu stoppen und stattdessen zusätzliche Barmittel zur Finanzierung weiteren Wachstums aufzubauen.

Gewinnausschüttung

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 22. April 2009 eine unveränderte Gewinnausschüttung von CHF 0.90 je Aktie vorschlagen. Im Vergleich zum Vorjahr wird die Gewinnausschüttung ausschliesslich als Dividendenzahlung vorgenommen. Die Dividende wird sich damit im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln.

Ausblick

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer tiefen Rezession. Viele Branchen verzeichnen drastische Einbrüche des Geschäfts. Die Life-Science-Branche gilt traditionell als weniger konjunkturanfällig. Das makroökonomische Umfeld, mit einer schwachen Weltwirtschaft und einem anhaltend tiefen Kurs des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken, stellt jedoch auch für Teile der Life-Science-Branche eine grosse Herausforderung dar. Derzeit gehen wir davon aus, dass Tecan die Auswirkungen der Wirtschaftskrise abgeschwächt zu spüren bekommen wird. Wir haben aber auch schwierigere Szenarien antizipiert und werden gegebenenfalls auf der Kostenseite schnell reagieren.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung eine unveränderte Gewinnausschüttung vorschlagen.

Unser Geschäft ist inzwischen auf weniger zyklische Märkte und Kundensegmente ausgerichtet und wir verfügen über eine breit diversifizierte Kundenbasis. Grosse Pharmaunternehmen haben heute ein kleineres Gewicht am Gesamtumsatz von Tecan als noch vor einigen Jahren. Der Anteil von längerfristig finanzierten Projekten an Universitäten ist gestiegen; das stabilere Diagnostik- und OEM-Geschäft haben wir erfolgreich ausgebaut. Ebenso haben wir den Anteil an wiederkehrenden Umsätzen mit Verbrauchsmaterialien und dem Servicegeschäft erhöht. Tecan verfügt über eine Nettoliquiditäts-Position und benötigt nur relativ wenig Kapital für weiteres organisches Wachstum.

Für das Geschäftsjahr 2009 gehen wir von einer nur schwer vorhersehbaren Marktentwicklung aus und können aus diesem Grund keine Umsatzprognose abgeben. Wir streben an, den Umsatz in Lokalwährungen mindestens auf dem Niveau des Marktes zu entwickeln. Unser Unternehmen hat in den letzten Jahren deutlich an Stärke gewonnen. Im schwieriger gewordenen Umfeld sehen wir uns deshalb in der Lage, zusätzliche Investitionen für weiteres Wachstum zu tätigen. Wir wollen 2009 insbesondere in Innovationsprojekte und in den weiteren Ausbau des Vertriebs und der Infrastruktur für die Erschliessung neuer Märkte investieren. Bei einem in Lokalwährungen gleich

bleibenden Umsatz erwarten wir für 2009 eine Betriebsrendite von 13 bis 14 %. Sollte der Umsatz in Lokalwährungen um 10 % unter dem Vorjahreswert liegen, gehen wir von einer Betriebsrendite von 10 bis 11 % aus.

Dank

Im Namen von Verwaltungsrat und Konzernleitung danken wir allen, die zum Erfolg des Geschäftsjahrs 2008 beigetragen haben: unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz, unseren Kunden für ihre Loyalität und unseren Aktionären und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen.

Männedorf, 3. März 2009



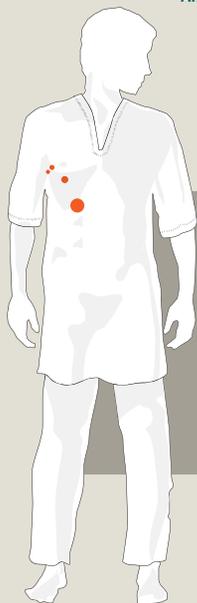
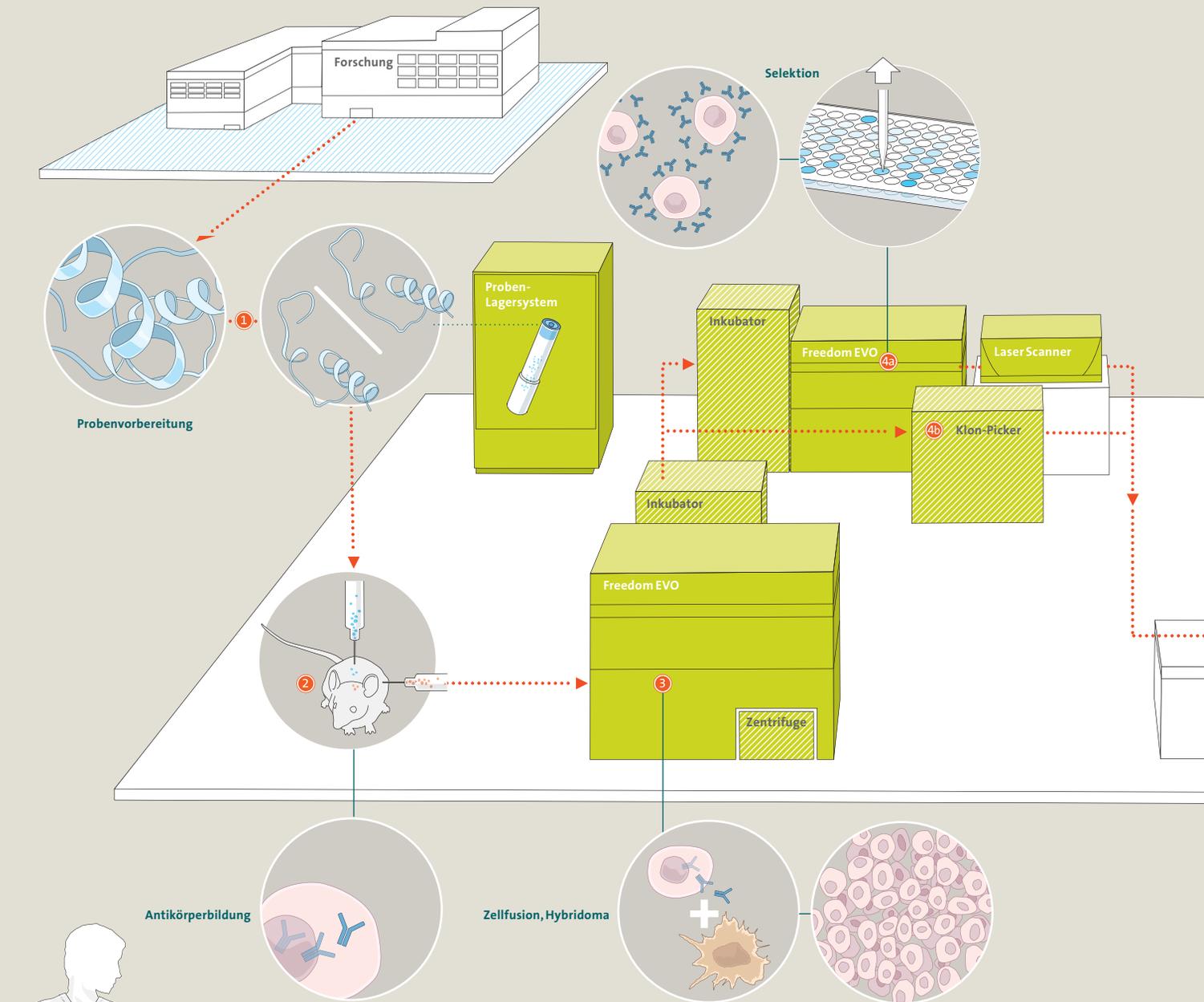
Mike Baronian
Präsident des Verwaltungsrats



Thomas Bachmann
Chief Executive Officer

Life-Science-Forschung

Die Aufwendungen für die Entdeckung und Entwicklung neuer Medikamente steigen stetig. Die grossen Fortschritte in Genomik, Proteomik und Chemie führen zu zahlreichen neuen Forschungsaufgaben. Dies erfordert einen erhöhten Durchsatz im Versuchsablauf. Zusammen mit steigenden Anforderungen an die Qualität der Versuchsdaten und einer zunehmenden Standardisierung bedingt dies innovative Automatisierungslösungen.



Beispiel Krebstherapie

Die letzten Jahre haben in der Krebstherapie grosse Fortschritte gebracht. Vor allem neue, zielgerichtet wirkende Medikamente wie monoklonale Antikörper bekämpfen den Krebs wirksamer. Der Bedarf an einer grossen Anzahl unterschiedlicher Antikörper für die Forschung stellt jedoch eine grosse Herausforderung dar.

1

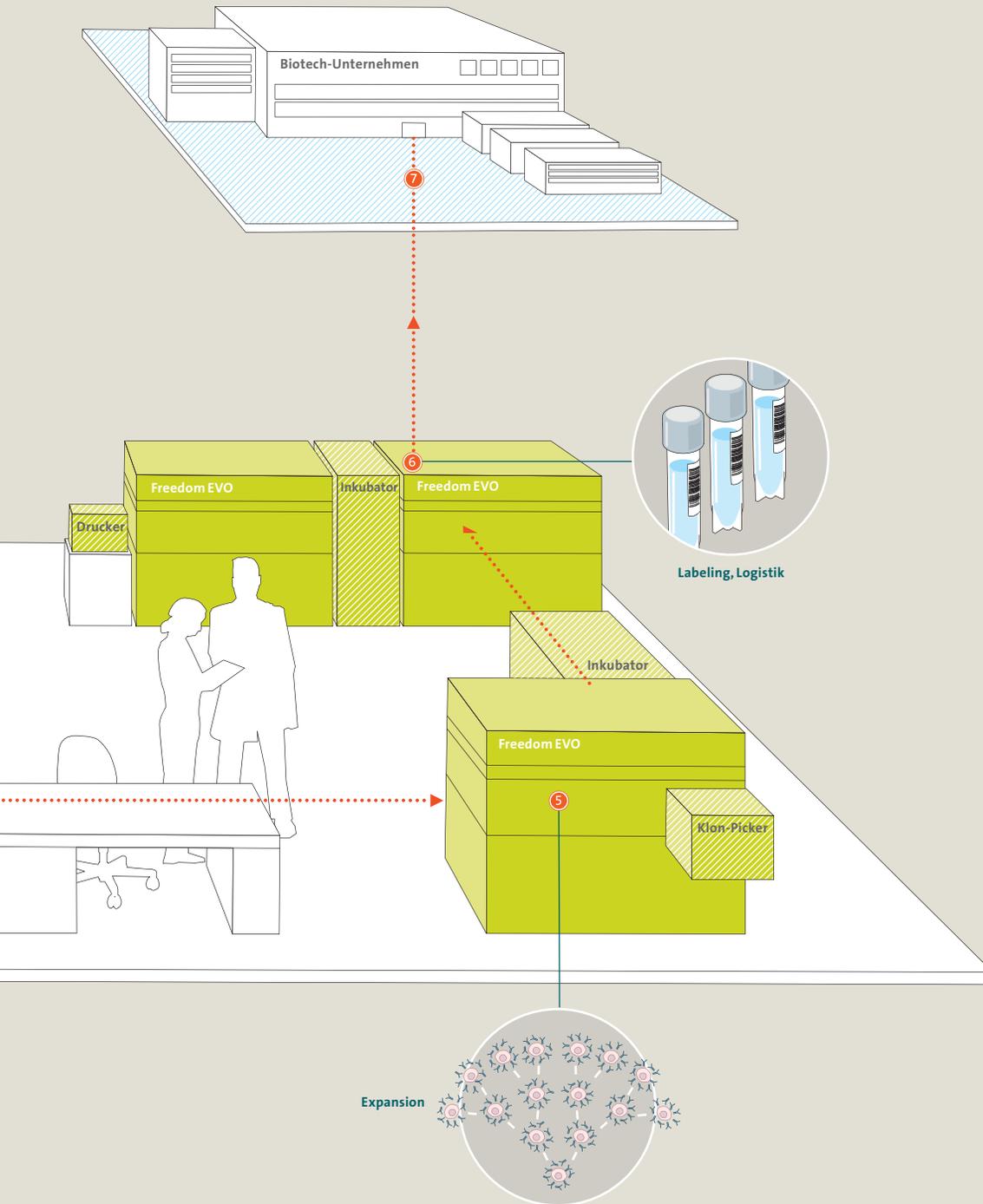
Probenvorbereitung

Ein Forschungslabor liefert das «Ziel» für den Antikörper (Antigen), z.B. ein spezifisches Oberflächenprotein einer Krebszelle. Ein Teil der Lieferung wird eingelagert, der andere geht in den Produktionsprozess.

2

Antikörperbildung

Das Antigen wird Mäusen injiziert. Die Milz der Mäuse bildet Antikörper gegen das Zielmolekül. Die Baupläne hierzu sind anschliessend in den B-Zellen gespeichert.



Gesamtlösung
 Instrumente, Software,
 Applikations-Know-how,
 Beratung, Kundendienst
 und Verbrauchsmaterialien

Liquid Handling & Robotics



Freedom EVO® (Zellfusion)



Freedom EVO® (Logistik)

Sample Management



Kleines Proben-Lagersystem

Detection



Laser Scanner

Verbrauchsmaterialien



Disposable Tips

REMP Tubes

REMP Plates

■ Tecan-Geräte
 ▨ Durch Tecan integrierte Drittgeräte

3 4 5 6 7

Zellfusion

Zur Herstellung der monoklonalen Antikörper benötigt man nun Zellen, die den Antikörper produzieren und sich ausserdem fortwährend teilen können. Hierfür werden die B-Zellen der Mäuse mit sich endlos teilenden Krebszellen vereint.

Selektion

Aus den vielen Millionen Tochterzellen (Hybridomazellen) werden diejenigen ausgewählt, welche am meisten Antikörper produzieren, möglichst genügsam wachsen, sich selbst gut teilen und all diese Eigenschaften auch nicht mehr verlieren. Hierfür können zwei sich ergänzende Verfahren verwendet werden.

Expansion

Die wenigen ausgewählten Zellen werden vervielfältigt. Die sich vermehrenden Zellen scheiden den gewünschten Antikörper in das Medium aus.

Logistik

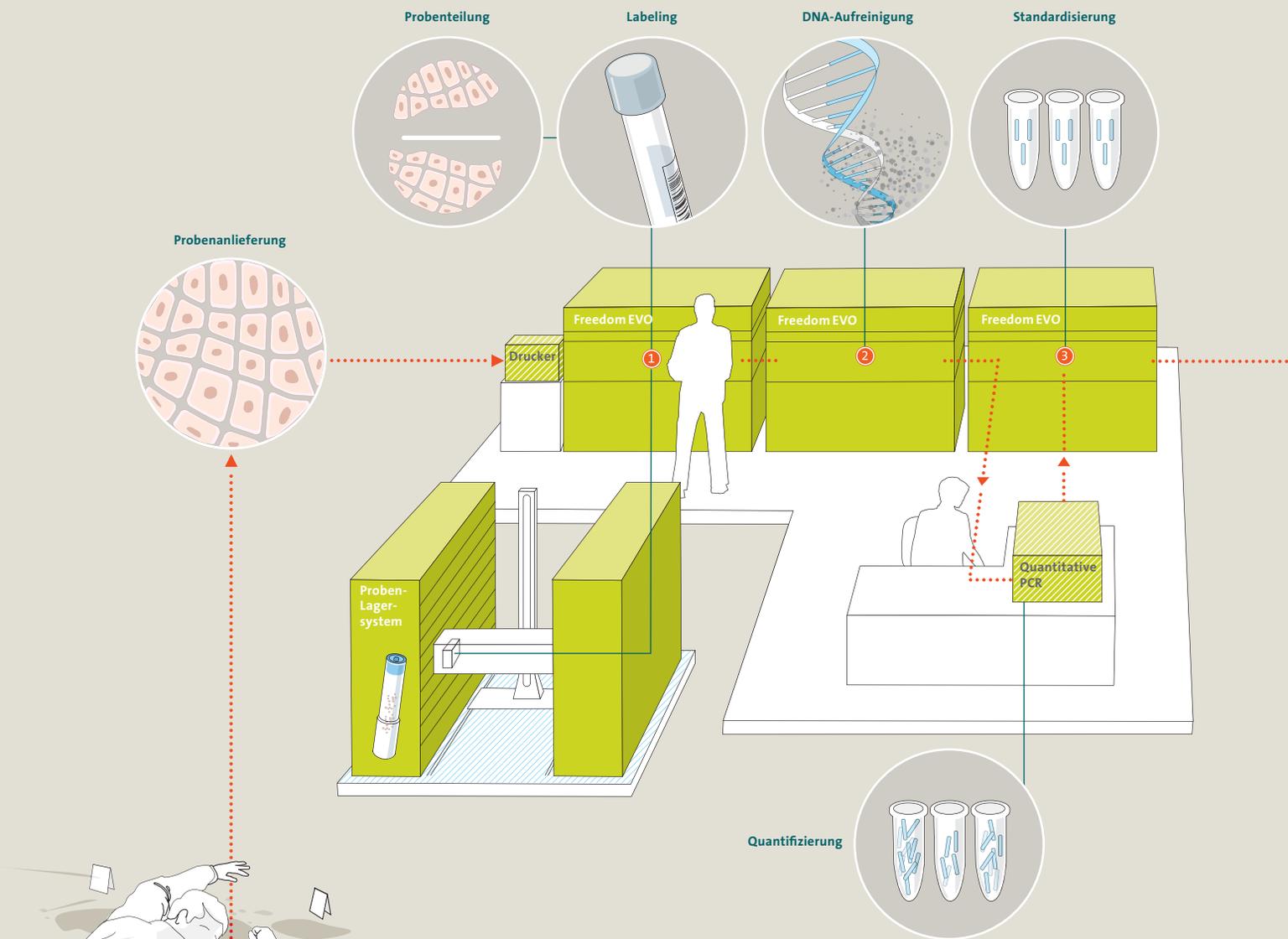
Wenn die Zellen den Antikörper in ausreichender Menge produziert haben, werden die Zellen und die Flüssigkeit mit den ausgeschiedenen Antikörpern in Röhren gefüllt, mit einem Strichcode beschriftet, tiefgefroren und an den Kunden versendet.

Medikamentenentwicklung

Im Forschungslabor einer Universität, eines Biotechnologie- oder Pharmaunternehmens wird mit dem angelieferten Antikörper möglicherweise eine wirksamere Krebstherapie entwickelt.

Forensik

In der Strafverfolgung und Justiz wird der klassische Fingerabdruck immer mehr durch Spuren des Erbguts, der DNA eines Verdächtigen, am Tatort als Beweismittel ergänzt. Müssen bereits abgeschlossene Fälle erneut aufgearbeitet werden, spielt die DNA-Analyse ebenfalls eine grosse Rolle. Die immense Anzahl von DNA-Proben und die hohen Anforderungen an eine fehlerlose Analyse verlangen nach automatisierten Lösungen.



Beispiel Mordfall

Ein Mord ist passiert. Am Tatort werden Spuren gesichert, in der Hoffnung, darin Spuren des Erbguts, der DNA, zu finden. Die Spuren können eine feste oder flüssige Form haben und von vielen unterschiedlichen Personen stammen – wahrscheinlich auch vom Täter. Es handelt sich z.B. um Haare, Speichel am Zigarettenstummel, Hautreste, Blut an Kleidungsstücken oder andere menschliche Sekrete.

- 1 Probenanlieferung**
Im forensischen Labor werden die zahlreichen Tatortspuren angeliefert. Jede Probe wird zur eindeutigen Identifizierung mit einem Strichcode versehen. Ein Teil jeder Probe wird eingelagert, der andere wird anschließend analysiert.
- 2 DNA-Aufreinigung**
Aus einer flüssigen oder festen Tatortprobe wird die DNA extrahiert. Ziel ist es, hierbei möglichst saubere DNA in der grösstmöglichen Menge aus den Proben zu gewinnen. Bis zu 96 Proben können in weniger als zweieinhalb Stunden bearbeitet werden.

Gesamtlösung
Instrumente, Software,
Applikations-Know-how,
Beratung, Kundendienst
und Verbrauchsmaterialien

Liquid Handling & Robotics



Freedom EVO® HID Extraction

Sample Management



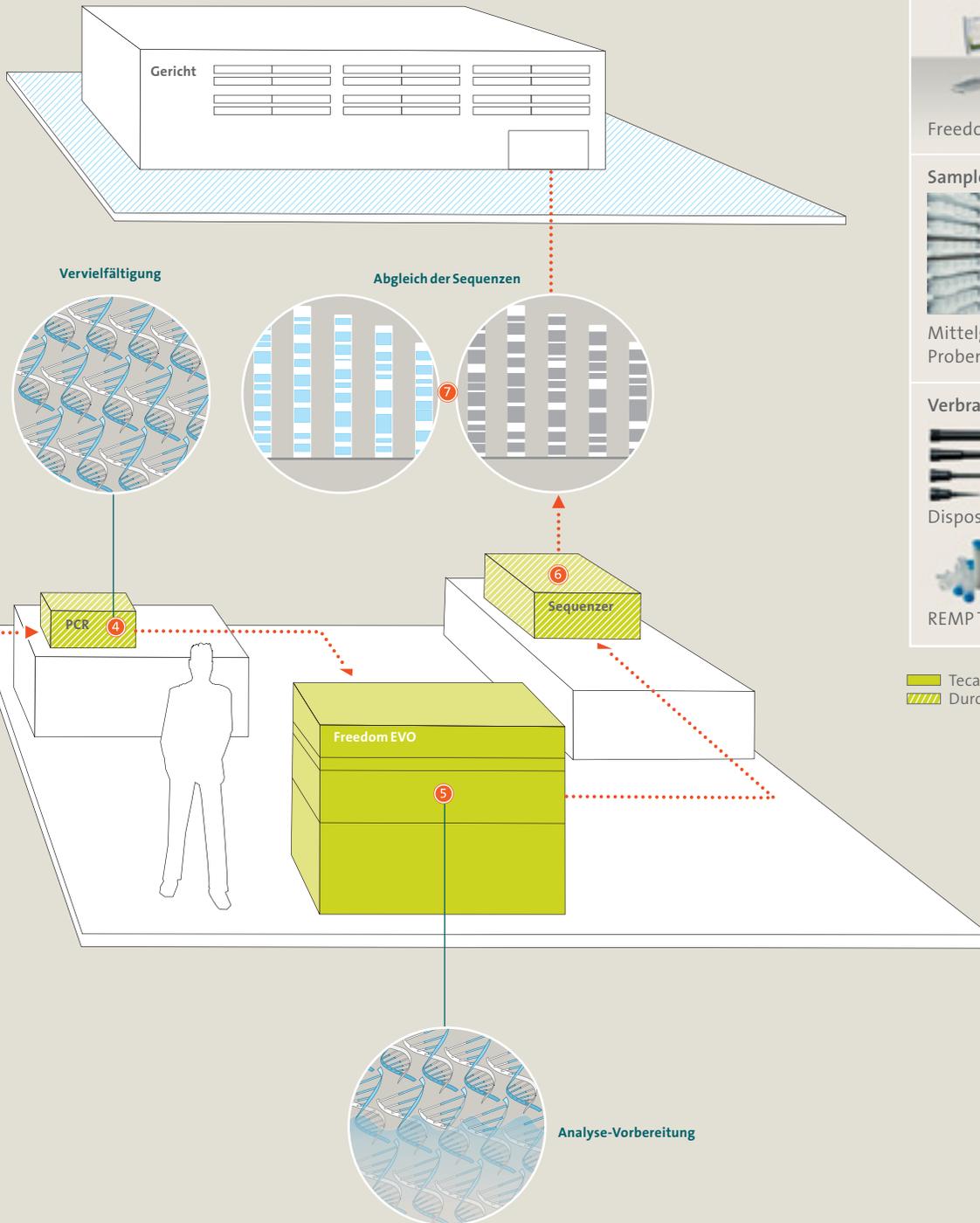
Mittelgroßes
Proben-Lagersystem

Verbrauchsmaterialien



REMP Tubes REMP Plates

■ Tecan-Geräte
■ Durch Tecan integrierte Drittgeräte



3 Standardisierung der DNA
Unterschiedliche Proben
beinhalten unterschiedliche
Mengen an DNA. Bei jeder
Probe muss zuerst die
Menge an DNA bestimmt
werden (Quantifikation).
Durch Verdünnung der
Probe kann dann eine
standardisierte Konzen-
tration erreicht werden
(Normalisierung).

4 Vervielfältigung der DNA
Mittels der Polymerase-
kettenreaktion wird
die DNA vervielfältigt
(Amplifikation). Um eine
Verunreinigung von Proben
anderer Fälle mit der
vervielfältigten DNA zu
vermeiden, wird ab diesem
Prozessschritt in einem
separaten Raum gearbeitet.

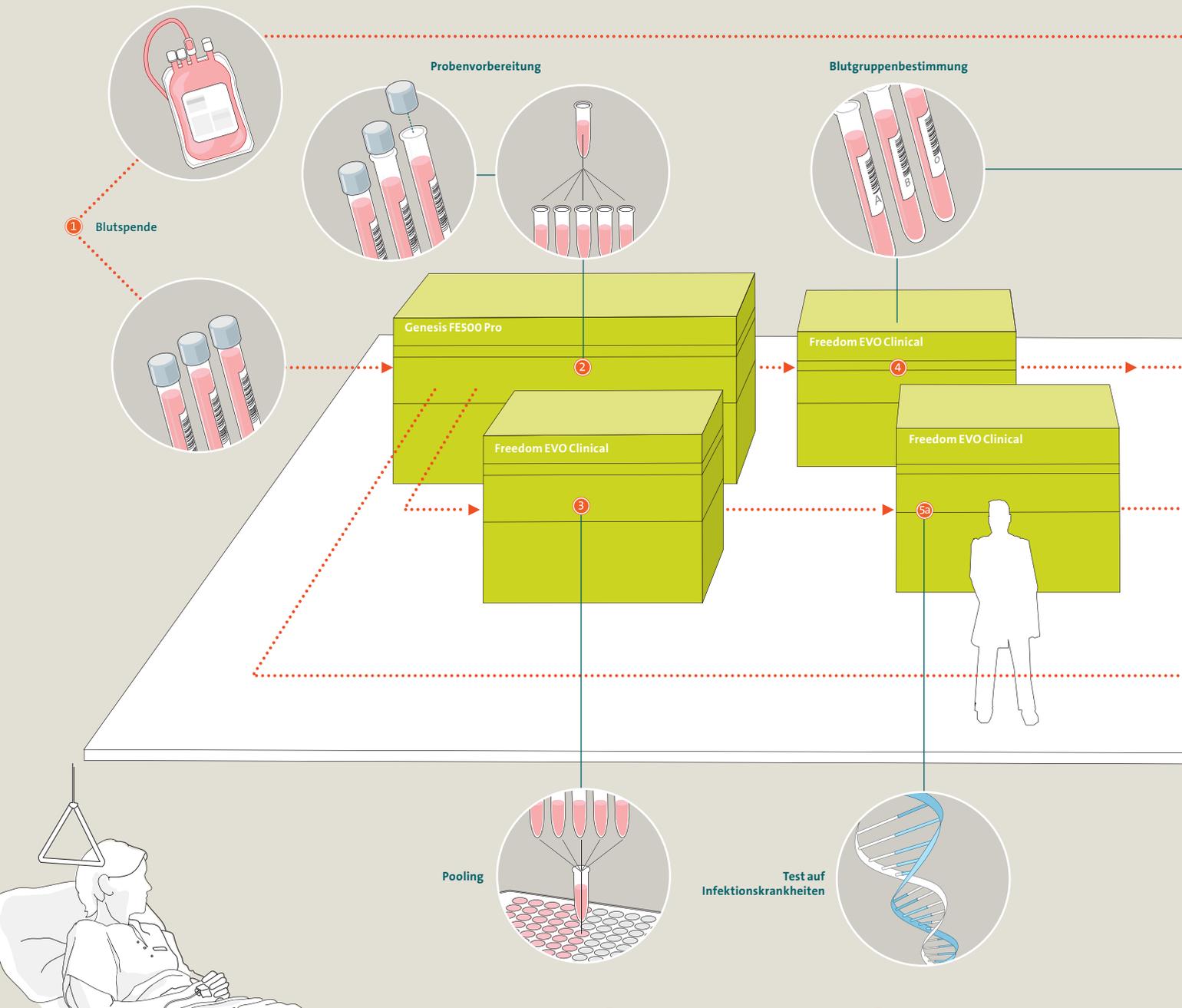
5 Vorbereitung für Analyse
Nach der Vervielfältigung
ist nun genug DNA für
die anschließende Analyse
vorhanden. Zuvor wird
noch ein Lösungsmittel
zugefügt.

6 Analyse
Die vorbereiteten Proben
werden analysiert und die
Informationen aufbereitet.
Das Resultat ist eine in-
dividuelle DNA-Sequenz,
eine Art Strichmuster. Eine
identische Sequenz bei
unterschiedlichen Personen
käme nur einmal pro 10^{15}
Menschen vor.

7 Abgleich der Sequenzen
Die in unabhängigen Durch-
läufen zweimal bestimmte
DNA-Sequenz vom Tatort
wird mit der Sequenz der
DNA-Probe verglichen, die
man vom Tatverdächtigen
erhalten hat. Bei Über-
einstimmung der beiden
Sequenzen ist dies ein
starkes Beweismittel gegen
die verdächtige Person.

Diagnostik

Diagnostische Tests sind für die moderne Patientenbetreuung von entscheidender Bedeutung. Sie ermöglichen Ärzten, «fehlerhafte Veranlagungen» und Krankheiten frühzeitig zu erkennen, präzise Diagnosen zu stellen, die optimalen Behandlungen zu verordnen und die Ergebnisse zu überwachen. Die kontinuierlich steigende Anzahl verfügbarer Tests und das wachsende Testaufkommen machen zusammen mit den hohen regulatorischen Anforderungen an fehlerfreie Resultate eine Automatisierung notwendig.



Beispiel Bluttransfusion

Für einen Patienten im Krankenhaus ist ein chirurgischer Eingriff geplant. Der Blutverlust wird hoch sein, eine Bluttransfusion mit Spenderblut muss dies ausgleichen. Beim Patienten werden zuvor die Blutgruppe und andere Parameter festgestellt. Das Spenderblut muss kompatibel zum Patienten und frei von infektiösen Erregern sein. Hierzu sind zahlreiche Tests notwendig.

1

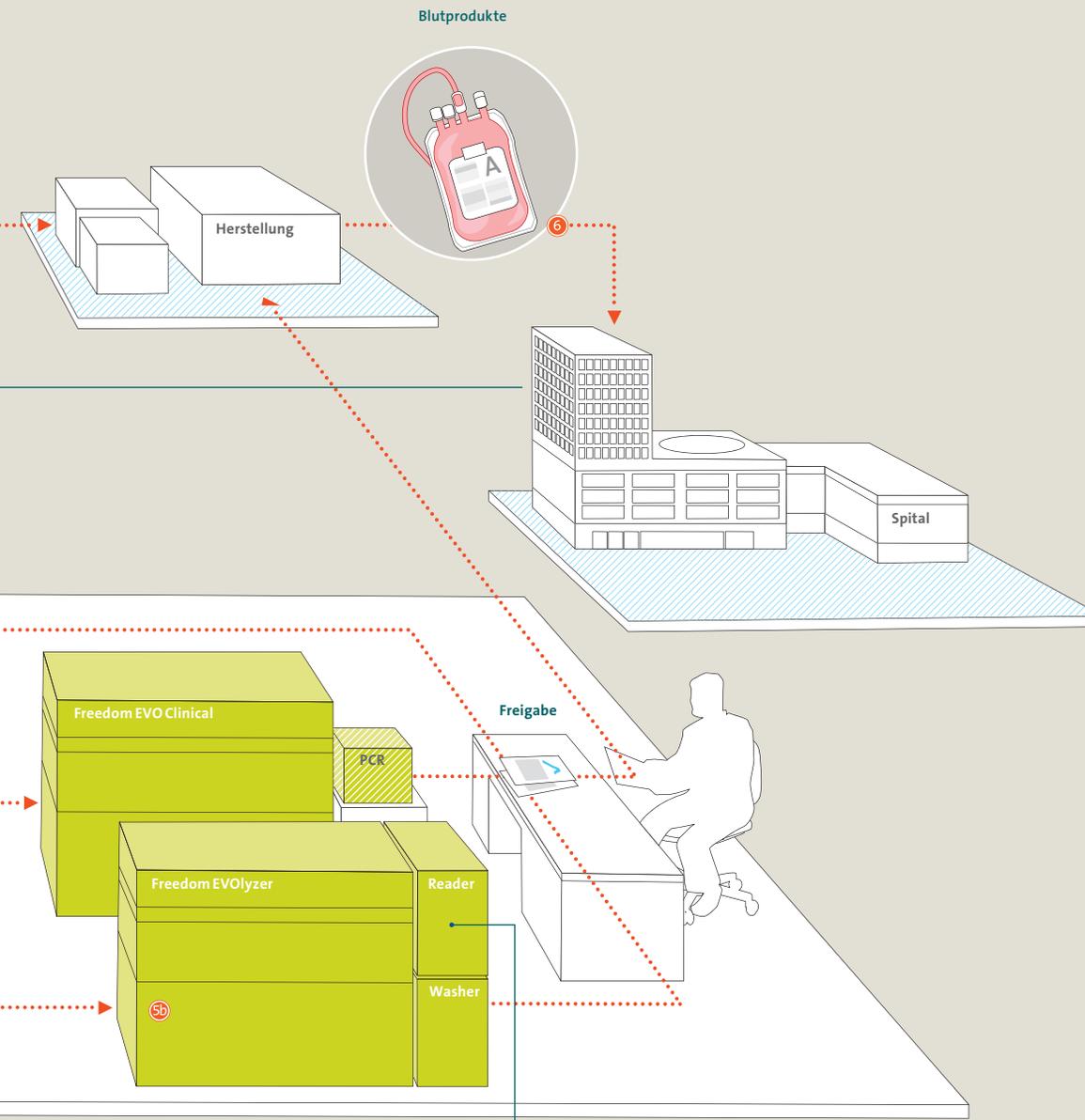
Blutspende

In einer festen oder mobilen Einrichtung wird Blut gespendet. Die Blutbeutel oder Röhrchen werden zu einer Blutbank geschickt.

2

Probenvorbereitung

In der Blutbank werden die Röhrchen per Strichcode identifiziert, um Verwechslungen auszuschließen. Danach wird das Blut zentrifugiert. Der Inhalt für die zahlreichen Tests wird häufig auf mehrere Röhrchen verteilt. Auch diese Röhrchen müssen mit eindeutig identifizierbaren Strichcodes gekennzeichnet werden.



Gesamtlösung
 Instrumente, Software,
 Applikations-Know-how,
 Beratung, Kundendienst
 und Verbrauchsmaterialien

Liquid Handling & Robotics



FE500pro™



Freedom EVO® Clinical



Freedom EVOlyzer®

Detection



Reader

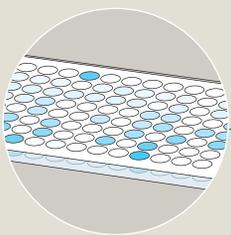
Washer

Verbrauchsmaterialien

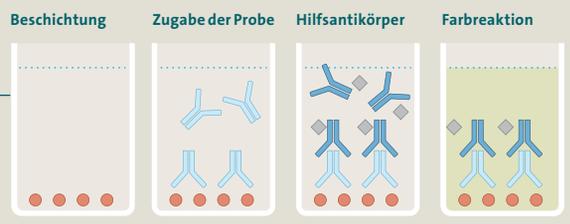


Disposable Tips

■ Tecan-Geräte
 ▨ Durch Tecan integrierte Drittgeräte



ELISA Testing



ELISA steht für Enzyme Linked Immuno Sorbet Assay. Mit diesem Verfahren wird u.a. untersucht, ob in einer Blutprobe Antikörper gegen infektiöse Erreger wie z.B. gegen HIV oder HCV enthalten sind. Sollte dies der Fall sein, wäre dies der indirekte Nachweis, dass der Spender, und damit sein Blut, mit den Erregern infiziert ist. Eine Infektion wird nach Bindung der Erreger-Antikörper an den beschichteten Boden des Reaktionsgefäßes sowie an einen Hilfsantikörper durch eine Farbreaktion angezeigt.

- ③
- ④
- ⑤
- ⑥

Pooling

Der Grossteil der Blutproben ist frei von Erregern. Deshalb werden in vielen Ländern zum Test auf Infektionskrankheiten kleine Mengen Blut von mehreren Spendern zusammengefügt (Pooling). Dies ist sehr effizient, da weniger Tests durchgeführt und weniger Reagenzien benötigt werden.

Blutgruppenbestimmung

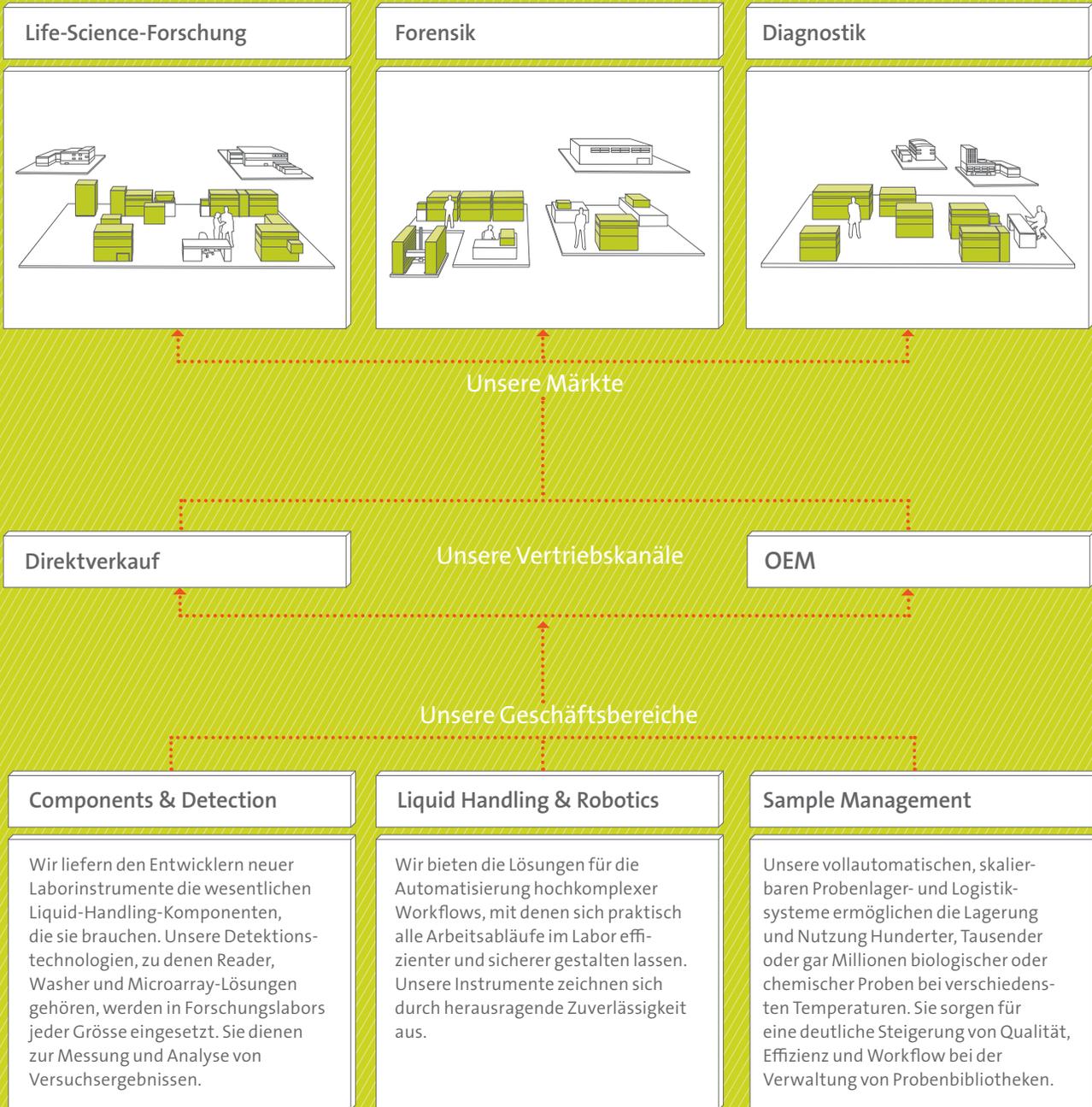
Die Blutgruppe der einzelnen Proben wird bestimmt und weitere Parameter werden untersucht.

Test auf Infektionskrankheiten

Die Proben werden auf Infektionskrankheiten hin untersucht. In vielen Ländern werden parallel zwei Analyseverfahren angewendet:
 5a) Im Blut wird mit molekular-diagnostischen Methoden direkt nach der DNA/RNA eines Erregers gesucht.
 5b) In einem indirekten Verfahren sucht man nach Antikörpern gegen einen Erreger (ELISA).

Herstellung der Blutprodukte

Bei einwandfreien Testresultaten werden die Blutspenden und Proben freigegeben und die hergestellten Blutprodukte versendet. Verliert der Patient akut Blut, wird ein Konzentrat von roten Blutkörperchen verwendet (Erythrozyten). Der Patient wird operiert und erhält eine kompatible und sichere Bluttransfusion.



Wir ermöglichen Lösungen

Strategieumsetzung

Die Strategie von Tecan zielt darauf ab, das definierte Kerngeschäft weiter zu stärken, zukünftige Wachstumstreiber zu entwickeln und neue Märkte zu erschliessen. Hierfür hat Tecan sieben strategische Ziele definiert.

Die sieben Ziele von Tecan

① **Wiedererreichen und Ausbau der Innovationsführerschaft.**

② **Schaffung eines leistungsorientierten Unternehmens, das mit Entschlossenheit, Zielstrebigkeit und Know-how erfolgreich ist.**

③ **Erfolgreiche Allianzen, Partnerschaften und Akquisitionen.**

④ **Stärkung der Marktführung im Endkunden-Direktgeschäft.**

⑤ **Ausbau zum führenden OEM-Geschäft, basierend auf dedizierten Produkten in den Zielsegmenten.**

⑥ **Aufbau und Entwicklung eines starken Geschäfts mit Verbrauchsmaterialien.**

⑦ **Sichern von Präsenz und Führung in den aufstrebenden Bereichen Genomforschung und Genomtests.**

Implementierung der Strategie 2008

Verschiedene innovative Produkte und Anwendungen wurden im Markt eingeführt, weitere sind in der Entwicklung. Bei «Innovation & Incubation»-Projekten wurden wichtige Meilensteine erreicht und neue Projekte wurden gestartet.

Das Management des Unternehmens wurde gezielt verstärkt und weiterentwickelt. Die globale Verkaufsorganisation wurde neu strukturiert sowie an die neuen Marktgegebenheiten angepasst. Damit können die regionalen Besonderheiten besser berücksichtigt und die Dynamik in den einzelnen Märkten weiter gesteigert werden.

Tecan erzielte grosse Fortschritte bei strategisch bedeutenden Kooperationen, in Entwicklungsprojekten und Workflow-Lösungen. Im Markt finden verschiedene neue Applikationen mit integrierten Gesamtlösungen bereits eine breite Akzeptanz.

Die Marktanteile im Direktgeschäft konnten weiter ausgebaut werden. Im Bereich Laborautomation ist Tecan Marktführer. Tecan setzte die Expansion in wichtige Wachstumsmärkte fort und eröffnete in Schanghai/China einen neuen regionalen Hauptsitz für den Raum Asien-Pazifik.

Das OEM-Geschäft wurde weiter ausgebaut. Der Anteil des OEM-Geschäfts am Gesamtumsatz hat sich auf 25.6 % erhöht (2007: 22 %). Verträge mit bestehenden Kunden konnten verlängert und das Geschäft ausgebaut werden. Zudem schloss Tecan verschiedene OEM-Verträge mit neuen Kunden ab und hat die dedizierte OEM-Organisation weiter ausgebaut.

Tecan steigerte den Anteil von Verbrauchsgütern am Gesamtumsatz weiter. Er lag 2008 bei 7.2 % (2007: 6.4 %). Bis 2013 soll der Anteil jährlich zweistellig wachsen. Neue Verbrauchsmaterialien wie Pipettenspitzen wurden am Markt eingeführt und weitere sind in Entwicklung. Zusammen mit dem Servicegeschäft betrug der Anteil am Gesamtumsatz im Jahr 2008 30 % (2007: 28 %).

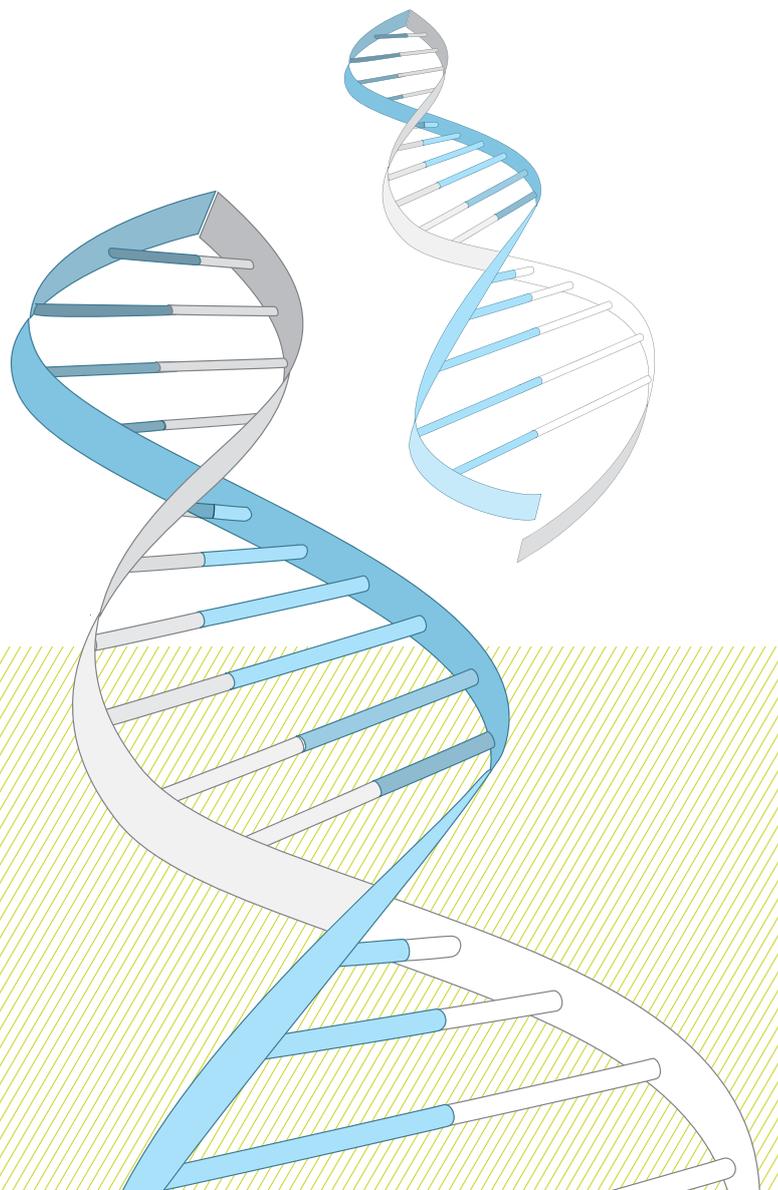
Bei verschiedenen Forschungsprojekten, die auf den Genomik-Markt ausgerichtet sind, sowie bei Kooperationen für bestehende Produkte und Lösungen in den Bereichen Genomik, Forensik und Molekulardiagnostik erzielte Tecan gute Fortschritte.

Wir ermöglichen Lösungen

Hauptmärkte und Wachstumstreiber

Tecan bedient drei Hauptmärkte: die Life-Science-Forschung, den Forensikbereich und die Diagnostikbranche. Die Abbildungen im Kapitel «Wir ermöglichen Lösungen» zeigen je ein Beispiel aus diesen drei Hauptmärkten. Tecan bietet auch Laborlösungen für andere angewandte Märkte, beispielsweise für Qualitätskontrollen in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, für die Nutzpflanzenforschung, für die Kosmetikindustrie oder für Veterinär Anwendungen. Tecan bedient diese Märkte teilweise direkt, ist als Originalgerätehersteller aber auch führend in der Entwicklung und Herstellung von OEM-Instrumenten und Komponenten, die dann vom jeweiligen Partnerunternehmen vertrieben werden.

Heute verlangen die Kunden vermehrt integrierte Gesamtlösungen anstelle von einzelnen Instrumenten. Diese Lösungen umfassen Instrumente, Softwarepakete und spezielles Applikations-Know-how sowie Beratung, Kundendienst und Verbrauchsmaterialien.



Life-Science-Forschung

Die Tecan-Kunden in der Life-Science-Forschung beschäftigen sich mit der Entwicklung medizinischer Behandlungen für die bedrohlichsten Krankheiten der heutigen Zeit. Es handelt sich um pharmazeutische Unternehmen, um Biotechnologie-Firmen sowie zunehmend um universitäre und öffentlich finanzierte Forschungsinstitutionen. Die Lösungen von Tecan kommen in der Gen- und Proteintechnologie, bei der Erforschung der Zellstrukturen, in der Medikamentenforschung und -entwicklung sowie bei der Herstellung von Proteinen und Zellen zur Anwendung. In der Life-Science-Forschung werden immer weniger reine Robotik- oder Analyseinstrumente, sondern vermehrt komplexe Versuchsabläufe nachgefragt. Von wachsender Bedeutung sind sofort einsetzbare, standardisierte Gesamtlösungen. Verschiedene Systeme dieser Art entwickelte Tecan zusammen mit Partnern. Sie erhöhen beispielsweise die Effizienz und Zuverlässigkeit der Protein- und DNA-Analysen sowie der Prozesse in der Zellkultur- und Medikamentenentwicklung in den Labors. Auch Verbrauchsmaterialien, wie beispielsweise Einwegpipettenspitzen oder Zellbehälter, werden für reproduzierbare Tests in der Forschung zunehmend wichtiger.

Dank Tecan können die Kunden die Entwicklungszeiten senken, ihre internen Ressourcen optimieren sowie die Produktivität und Reproduzierbarkeit signifikant steigern.

Die wichtigsten Triebkräfte der Automatisierung

- Stete Fortschritte in Genomik, Proteomik und Chemie, wie auch im Bereich der Antikörper und Stammzellen führen zu zahlreichen neuen Forschungsaufgaben. Diese erfordern einen erhöhten Durchsatz im Versuchsablauf. Zusammen mit steigenden Anforderungen an die Qualität der einzelnen Arbeitsschritte und einer zunehmenden Standardisierung bedingt dies innovative Automatisierungslösungen.
- Hohe Anforderungen an die Prozessintegrität machen eine höhere Zuverlässigkeit der Systeme erforderlich, damit eine grössere Aussagekraft und bessere Qualität der Testdaten erzielt werden kann.
- Der Bedarf an anwendungsorientierten Lösungen nach dem Industriestandard nimmt zu, da kleinere Labors ihre eigenen

Versuchsprotokolle aufgeben und einfachere, standardisierte Automatisierungslösungen übernehmen.

- Die Bedeutung personalisierter Behandlungen, die spezifisch auf einzelne Patientengruppen und Krankheiten zugeschnitten sind, wächst.
- Das Auslaufen von Patenten für breit nachgefragte Medikamente bewirkt, dass die vorklinische Forschung mit hoher Priorität vorangetrieben werden muss.
- Der Druck, die Effizienz und Effektivität der Medikamentenentwicklung zu steigern, macht eine verstärkte Automatisierung der Labors erforderlich.
- Auch in der Forschung wachsen die regulatorischen Anforderungen.
- Umfangreiche und breit abgestützte Studien bei Patienten- oder spezifischen Personengruppen.

Forensik

In der Forensik unterstützt Tecan verschiedene Behörden und die Justiz dabei, effizient die Schuld oder Unschuld von Verdächtigen zu beweisen oder die Identität von Personen einwandfrei zu eruieren. Zur Anwendung kommen Tecan-Lösungen bei DNA-Proben, die an Tatorten oder nach Naturkatastrophen gesammelt werden, sowie für den Verwandtschaftsnachweis. Systeme und Applikationen von Tecan bewähren sich sowohl bei kriminaldienstlichen Ermittlungen als auch bei umfangreichen Verfahren zur Identifikation von Personen, wie beispielsweise nach den Anschlägen auf das World Trade Center oder dem schweren Erdbeben vom Mai 2008 in China.

Oftmals steht für Betroffene viel auf dem Spiel – z. B. der Nachweis eines Verbrechens oder die Identifikation eines Angehörigen. Höchste Genauigkeit und Zuverlässigkeit sind deshalb unabdingbar. Die in der Forensik tätigen Wissenschaftler müssen sich auf Resultate verlassen können, die den Anforderungen der Gerichte standhalten. Tecan hat sich in der Forensik durch innovative Lösungen, welche die Bedürfnisse der weltweit bedeutendsten Institute sowie der Strafverfolgungs- und Regierungsbehörden abdecken, eine führende Stellung aufgebaut.

Zusammen mit Applied Biosystems, dem international führenden Anbieter forensischer DNA-Testsysteme, bietet Tecan

Kunden verlangen vermehrt integrierte Gesamtlösungen.

das integrierte HID EVolution™ System an. Mit diesem System verfügen forensische Labors über eine validierte Lösung, mit der sie DNA-Proben schneller und sicherer verarbeiten können. Verbrauchsmaterialien von Tecan sind ein wichtiger Bestandteil solcher validierter Lösungen im Forensikbereich.

Die wichtigsten Triebkräfte der Automatisierung

- Die global zunehmende Anerkennung von forensischen/ DNA-Beweisen in Strafverfolgungs- und Rechtssystemen hat ein erhebliches Wachstum des Testvolumens auf der ganzen Welt zur Folge.
- In der Strafverfolgung und Justiz wird der klassische Fingerabdruck als Beweismittel immer mehr durch Erbgutspuren eines Verdächtigen am Tatort ergänzt. Müssen bereits abgeschlossene Fälle erneut aufgearbeitet werden, spielt die DNA-Analyse ebenfalls eine grosse Rolle. Die immense Anzahl von DNA-Proben, die weltweit auf eine Untersuchung warten, sowie die hohen regulatorischen und juristischen Anforderungen an eine fehlerlose Analyse verlangen nach automatisierten und absolut fehlerfrei arbeitenden Lösungen.
- Neue Technologien machen die Auswertung von DNA-Beweismaterial auch für kleinere Laboratorien erschwinglich, die für Strafverfolgungsbehörden und in der Forensik tätig sind.

Diagnostik

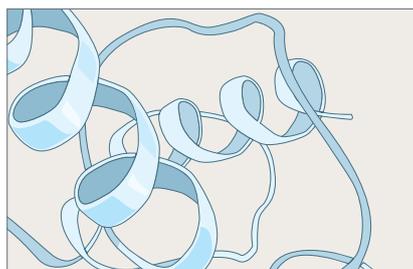
Diagnostische Tests sind von entscheidender Bedeutung für die Patientenbetreuung. Sie helfen, umfassende Diagnosen über eine Krankheit und deren Ursachen zu erstellen, um anschliessend eine frühzeitige und effektive Behandlung zu ermöglichen. Die Kunden von Tecan sind Blutbanken, medizinische Labors und Kliniken. Hierbei beliefert Tecan die Kunden teilweise direkt oder arbeitet als Originalgerätehersteller für grosse Diagnostikunternehmen, welche die OEM-Geräte unter ihrem Markennamen an den Endkunden vertreiben. Die diagnostischen Labors benötigen beispielsweise Lösungen zur Blutgruppenbestimmung, für Tests auf Krankheiten oder im Umfeld einer Geburt sowie für die personalisierte Medizin, die eine immer wichtigere Rolle spielt. Diagnostische Tests haben bei der Eindämmung der Kostenexplosion im Gesundheitswesen eine grosse Hebelwirkung. Sie verursachen nur 2 bis 3 %

der gesamten Kosten, haben jedoch Einfluss auf rund 70 % der auf ihnen basierenden klinischen Entscheidungen. Mit der weltweit zunehmenden Alterung der Bevölkerung kommt diesem Faktor eine immer höhere Bedeutung zu.

Die grosse Herausforderung in der Diagnostik ist das hundertprozentig fehlerfreie Arbeiten, das von den Behörden durch strenge Auflagen überwacht wird. Gleichzeitig müssen die Instrumente und Applikationen den Menschen, die mit potenziell infektiösen Proben arbeiten, einen maximalen Schutz bieten. Die Automatisierungslösungen von Tecan helfen, diese beiden zentralen Anforderungen zu erfüllen, und haben das Unternehmen zu einem international führenden Spezialisten gemacht. In der Diagnostikbranche sind die von Tecan angebotenen Verbrauchsmaterialien ein entscheidender Bestandteil einer validierten Gesamtlösung.

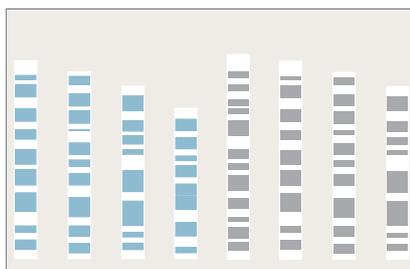
Die wichtigsten Triebkräfte der Automatisierung

- Es wird zunehmend erkannt, dass neue diagnostische Tests in frühen Stadien viel Zeit und Kosten bei der Behandlung von Patienten sparen können.
- Die Konformität mit aufsichtsrechtlichen Auflagen erfordert zunehmend standardisierte Systeme mit reproduzierbaren Ergebnissen.
- Entwicklung und Herstellung von Automatisierungslösungen werden vermehrt ausgelagert, da die Marktteilnehmer sich verstärkt auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und Ersatz für bestehende Lösungen brauchen.
- Die kontinuierlich steigende Anzahl neu verfügbarer Tests und das wachsende Testaufkommen machen zusammen mit den hohen regulatorischen Anforderungen an fehlerfreie Resultate eine Automatisierung notwendig.
- Aufstrebende Länder sind dabei, ihre Diagnostikinfrastruktur zu modernisieren.
- Neue Molekulardiagnostiktests ermöglichen Fortschritte in der personalisierten Medizin und eine gezieltere Segmentierung der Patienten.
- Der Analyse von «fehlerhaften Veranlagungen» im Erbgut wird eine zunehmend wichtige Bedeutung zugemessen.



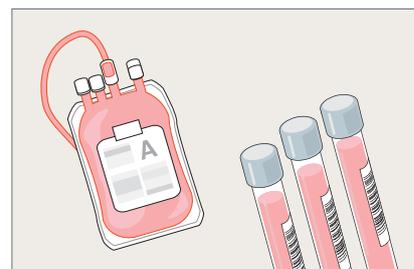
Life-Science-Forschung

Gesamtes Marktvolumen	USD 37 Mrd.
Laborautomation	USD 2.5 Mrd.
Langfristiges Wachstum	3–5 %



Forensik

Gesamtes Marktvolumen	USD 1.3 Mrd.
Laborautomation	USD 470 Mio.
Langfristiges Wachstum	15 %



Diagnostik

Gesamtes Marktvolumen	USD 38 Mrd.
Laborautomation	USD 6 Mrd.
Langfristiges Wachstum	5–7 %

Die strategischen Wachstumstreiber

Ausbau des OEM-Geschäfts

Das OEM-Geschäft bietet für Tecan grosses Potenzial (OEM-Geschäft = Entwicklung und Herstellung von Geräten im Auftrag anderer Unternehmen). So decken die grossen Diagnostikfirmen derzeit den Bedarf an Laborinstrumenten zu einem grossen Teil noch selbst ab. Wie in anderen Branchen ist ein Trend der zunehmenden Auslagerung von Prozessstufen an Spezialisten zu erkennen, was Tecan zugute kommt. Tecan geht davon aus, dass sich der Auslagerungsanteil bei Instrumenten, der zurzeit lediglich rund 10% beträgt, in den nächsten fünf Jahren ungefähr verdoppeln wird. Dieser Trend wird auch bei den grossen Life-Science-Firmen einsetzen.

Ausbau des Geschäfts mit Verbrauchsmaterialien

Verbrauchsmaterialien, wie beispielsweise Pipettenspitzen aus Plastik oder Zell-Container, sind ein wichtiger Bestandteil einer integrierten Gesamtlösung. Nur mit hochwertigen Verbrauchsmaterialien kann eine hohe Qualität und Reproduzierbarkeit der Tests gewährleistet werden. Im Bereich Diagnostik sind sie Bestandteil eines validierten Systems, welches von den Behörden nur als Gesamtlösung zugelassen wird. Alle neuen Tecan-Geräte beinhalten Verbrauchsmaterialien als Teil eines Gesamtangebots. Tecan entwickelt auch neue Verbrauchsmaterialien, die beispielsweise den Durchsatz oder die Sensitivität traditioneller Methoden signifikant erhöhen.

Applikationen und Workflows

In der Vergangenheit lag der Schwerpunkt hauptsächlich auf dem Verkauf einzelner Instrumente zur Automatisierung separater Prozessschritte. Heute fordern die Kunden integrierte Lösungen, die den gesamten Workflow einer Anwendung abdecken. Diese Lösungen umfassen Instrumente, Softwarepakete und spezielles Applikations-Know-how sowie Beratung, Service und Verbrauchsmaterialien. Das Bereitstellen eines solchen integrierten Angebots ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil von Tecan. Das Unternehmen arbeitet hierbei eng mit Kooperationspartnern aus der Industrie sowie mit Hochschulen und Forschungsinstituten zusammen.

Erschliessung weiterer Wachstumsmärkte

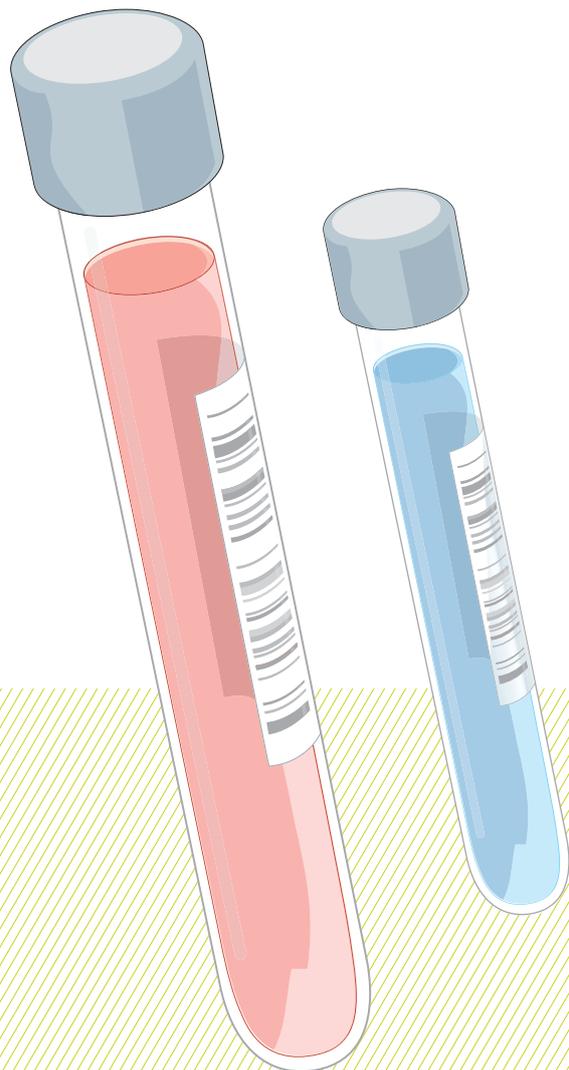
In vielen Teilen der Welt werden erhebliche Investitionen in das Gesundheitswesen und die Life-Science-Forschung getätigt. Hierzu gehören die Wachstumsmärkte China, Australien, der Nahe und Mittlere Osten sowie die Länder Osteuropas. Die verstärkte Erschliessung von Wachstumsmärkten durch eine eigene Präsenz vor Ort oder zusammen mit Partnern soll weiter fortgesetzt werden. Weiteres Wachstumspotenzial sieht Tecan in der Erweiterung der Anwendungen u.a. in die Bereiche Veterinärmedizin, Lebensmittel und Getränke, Saatgut sowie Kosmetik.

Das OEM-Geschäft bietet für Tecan grosses Potenzial.

Wir ermöglichen Lösungen

Geschäftssegmente

Die Berichterstattung von Tecan ist in drei Segmente unterteilt, die das operative Geschäft abbilden: «Components & Detection», «Liquid Handling & Robotics» und «Sample Management». Mit dieser Struktur gewährt Tecan sowohl intern wie auch extern eine optimale Transparenz. Service und Verbrauchsmaterialien sind als fester Bestandteil in das Geschäft der Berichtssegmente integriert.



Components & Detection

Im Geschäftssegment «Components & Detection» sind die Geschäftsbereiche der Gesellschaft zusammengefasst, die Serienprodukte in höheren Stückzahlen herstellen.

Components

Mit dem Geschäftsbereich Components ist Tecan Marktführer. Das Unternehmen beliefert zahlreiche Hersteller von Laborinstrumenten mit wichtigen OEM-Komponenten wie Präzisionspumpen, Ventile, Roboterarme und Software, die in Installationen mit vielfältigen Anwendungen in der Life-Science-Forschung, Diagnostik und Forensik eingesetzt werden. In der Produktpalette der Kunden bleiben die Tecan-Komponenten meist über den gesamten Lebenszyklus eines Gerätes hinweg ein unverzichtbarer Bestandteil. Viele Produkte haben einen Lebenszyklus von mehr als zehn Jahren. Ausserdem werden verschiedene Komponenten in die Tecan-eigenen Liquid-Handling-Plattformen integriert. Da die Komponenten entscheidende Funktionen eines Instruments abdecken, müssen sie höchste Ansprüche an Präzision und Zuverlässigkeit erfüllen und weltweit den strengen Sicherheits- und Anwendungsrichtlinien entsprechen.

Produkteinführungen

Im Sommer 2008 führte Tecan eine neue Generation von OEM-Pumpen ein. Die Anzahl der eingebauten Einzelteile wurde reduziert. Dies führte zu signifikanten Kostensenkungen und – zusammen mit den neuartigen Ventilen aus Keramik – zu einer grösseren Zuverlässigkeit. Die neuen Pumpen arbeiten noch präziser und decken eine grössere Bandbreite an Pipettier-Volumina ab. Damit sind sie ideal für Anwendungen in der Diagnostik geeignet. Auch der neue OEM Omni Robot wurde im Berichtsjahr auf den Markt gebracht. Dies ist ein universell einsetzbarer Liquid-Handling-Roboter für Anwendungen in der Life-Science-Forschung und der klinischen Diagnostik. Der sehr zuverlässig arbeitende Kleinroboter verfügt über ein modulares Design und Softwarekonzept.

Detection

Der Geschäftsbereich Detection umfasst Analysegeräte wie Mikroplatten-Reader und Microarray-Systeme, die Reaktionen auf einer Mikrotiterplatte oder einem Microarray präzise analysieren, sowie Washer, die Wasch- und Separierungsschritte eines Versuchsablaufs durchführen. Die Detektionsgeräte und Washer können entweder als eigenständige Instrumente eingesetzt oder vollständig in die Liquid-Handling-Systeme von Tecan integriert werden. Tecan verfügt über ein vielseitig einsetzbares Portfolio, das eine breite Palette von Applikationen in der Life-Science-Forschung und klinischen Diagnostik abdeckt. Zu den innovativen automatischen Mikroplatten- und Microarray-Instrumenten gehören multifunktionale, modulare und ausbaufähige Systeme. Sie bieten die nötige Flexibilität, damit Labors mit den Anforderungen und der Komplexität der Forschungsarbeiten wachsen können, ohne von einer einzelnen Technologie abhängig zu sein. Die Microarray-Scanner und Hybridisierungslösungen von Tecan werden in führenden Genetiklabors eingesetzt.

Produkteinführungen

Anfang 2008 lancierte Tecan das neue Detektionsgerät Infinite® 200 NanoQuant. Es ist der erste Mikroplatten-Reader, der niedrige Volumina von 2 µl schnell und präzise analysieren kann. Die Analyse derart geringer Mengen wird zunehmend wichtig: DNA-, RNA- oder Gewebeprobe aus klinischen Studien sind kostbar, und es sollte möglichst wenig Material für einzelne Tests verwendet werden. Damit adressiert der Infinite 200 NanoQuant den wachsenden Genomik-Markt an den Universitäten und in der Grundlagenforschung.

Der Infinite M1000 Reader wurde im Mai 2008 eingeführt. Er zeichnet sich durch hohe Empfindlichkeit und Leistung in einem breiten Spektrum von Anwendungen aus. Die Umstellung auf neue Detektionsmodi ist jederzeit möglich. Dadurch eignet sich das System ideal für die Medikamentenentdeckung sowie für Forschungslabors, in denen mehrere Benutzer an einem Gerät arbeiten und sich Anwendungen und Tests häufig ändern. Der Infinite M1000 wurde von allen grossen Reagenzienherstellern zertifiziert.

Tecan führte 2008 zahlreiche innovative Produkte, Applikationen und Angebotserweiterungen ein.

Performance

Der Umsatz des Geschäftssegments Components & Detection ging im Berichtsjahr in Lokalwährungen um 6.1% zurück und erreichte CHF 100.6 Mio. (2007: CHF 114.4 Mio.). Der Bereich Detection wurde hierbei negativ von Wechselkursentwicklungen beeinflusst, insbesondere vom tiefen Kurs des US-Dollars gegenüber anderen wichtigen Währungen im ersten Halbjahr. Hinzu kam im Bereich Components ein substanzieller Basis-effekt durch aussergewöhnlich hohe Verkäufe von Komponenten im Vorjahr. Des Weiteren wurde das Komponentengeschäft im Berichtsjahr als einziger Bereich von Tecan negativ von der Wirtschaftskrise beeinflusst. Dies schlug sich insgesamt in einer niedrigeren Nachfrage von Grosskunden nieder. Trotz des Umsatzrückgangs konnte Components & Detection das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern steigern. Es erreichte CHF 12.3 Mio., was 11.3 % des Umsatzes entspricht (2007: CHF 11.6 Mio. bzw. 9.3 % des Umsatzes).

Liquid Handling & Robotics

Liquid Handling & Robotics ist das Kerngeschäft von Tecan und das grösste Geschäftssegment. Hier wird die Technologie weiterentwickelt, auf deren Basis Tecan vor 29 Jahren gegründet wurde. Heute liefert Tecan als Marktführer innovative Laborautomationslösungen für die Life-Science-Forschung sowie für forensische und diagnostische Anwendungen. Diese Lösungen umfassen Instrumente, Softwarepakete und spezielles Applikations-Know-how sowie Beratung, Service und Verbrauchsmaterialien. Sie decken den gesamten Workflow einer Anwendung ab. Tecan-Systeme bieten flexible Lösungen und höchste Zuverlässigkeit. Kleine und grosse Flüssigkeitsvolumina können unabhängig voneinander und parallel pipettiert werden, so dass sich fast alle Arbeitsabläufe in Labors effizienter und sicherer gestalten lassen.

Tecan bedient die Endkunden teilweise direkt, ist aber auch führend in der Entwicklung und Herstellung von OEM-Instrumenten, die vom jeweiligen Partnerunternehmen vertrieben werden.

Produkteinführungen

Im Berichtsjahr wurden im Geschäftssegment Liquid Handling & Robotics zahlreiche innovative Produkte, Applikationen und Erweiterungen des Gesamtangebots eingeführt. Dazu gehört der MultiChannel Arm™ 384, ein Liquid-Handling-Modul mit 384 Kanälen und Pipettenspitzen. Es bietet den Kunden aus der Life-Science-Forschung die Genauigkeit und Effizienz, die sie für moderne Hochdurchsatz-Anwendungen benötigen. Ausserdem ist es sehr flexibel und erlaubt den schnellen und einfachen Wechsel zwischen verschiedenen Pipettierkonfigurationen. Tecan entwickelte diese neue Lösung gemeinsam mit einem externen Partner. Das Ergebnis war ein effizienterer und kostengünstiger Entwicklungsprozess. Das Entwicklerteam hat die bestehende Technik nach ausführlichen Kundenge-

sprächen um weitere Funktionen ergänzt und ein Produkt geschaffen, welches das Liquid Handling einfacher macht als je zuvor. Der MultiChannel Arm™ 384 ist nicht nur mit den bisherigen Systemen kompatibel, er ist auch das Bindeglied zur neuen Liquid-Handling-Technologiegeneration, an der Tecan zurzeit arbeitet. Begleitend zum Liquid-Handling-Modul MCA™ 384 wurden Plastik-Pipettenspitzen am Markt eingeführt. Diese patentierten Produkte erfüllen strengste Qualitätsanforderungen und wurden speziell für präzises, zuverlässiges und sicheres Pipettieren entwickelt.

Im ersten Quartal 2008 wurde der Freedom EVolyzer® der zweiten Generation eingeführt. Er setzt Tecans Erfolgsgeschichte in Blutbanken, Spital- und Referenzlabors fort und dient der klinischen Diagnose von Infektionskrankheiten. Die Stärke der Freedom EVolyzer-Familie ist ihre Flexibilität: Mit skalierbaren Plattformen können Diagnostiktests verschiedenster Anbieter massgeschneidert auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet werden. Die einfachere Bedienbarkeit der zweiten Freedom EVolyzer-Generation spart dem Kunden Zeit und damit Geld. Ebenso lassen sich damit Fehler vermeiden, die zu falschen Diagnosen führen könnten.

Da die Kunden zunehmend standardisierte und integrierte Automatisierungslösungen fordern, stehen zukunftsweisende Anwendungen im Fokus der Entwicklungsarbeiten von Tecan. Im Jahr 2008 wurden verschiedene neue Applikationen erfolgreich im Markt angeboten. Solche Anwendungen analysieren beispielsweise die Prozesse, denen ein Medikament nach Einnahme unterliegt, oder sie verbessern die Protein-Aufreinigung oder helfen bei der Optimierung des Produktionsprozesses von Proteinen.

Im Bereich der Software wurden zahlreiche Neuerungen eingeführt, welche beispielsweise die Geschwindigkeit und Performance der Instrumente erhöhen, die Durchführung neuer Anwendungen erlauben oder Datenmenge und -qualität erhöhen.

Auch für OEM-Kunden lieferte Tecan verschiedene neue Instrumente und Applikationen, die nun durch die Partnerunternehmen neu im Markt angeboten werden.

Performance

Liquid Handling & Robotics trug im Geschäftsjahr 2008 rund zwei Drittel zum Konzernumsatz bei und entwickelte sich weiterhin erfreulich. In Schweizer Franken stieg der Umsatz um 1.1 % auf CHF 265.6 Mio. (2007: 262.6 Mio.). In Lokalwährungen nahm er um 7.0 % zu. Ein starkes Umsatzwachstum verzeichnete Liquid Handling & Robotics vor allem im OEM-Geschäft, aber auch im wiederkehrenden Geschäft mit Verbrauchsmaterialien und Serviceleistungen. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern erhöhte sich um 7.2 % auf CHF 61.0 Mio.

(2007: CHF 56.9 Mio.). Auch die Betriebsrendite stieg erneut und erreichte im weltweiten Branchenvergleich ein Spitzenniveau von 22.9 % des Umsatzes (2007: 21.5 %).

Sample Management

Das Geschäftssegment Sample Management entwickelt und liefert hochmoderne Substanz- und Probenlagersysteme. Beim Probenmanagement geht es um die Lagerung und den Zugriff auf Hunderte, Tausende oder sogar Millionen biologischer Proben oder chemischer Substanzen bei Temperaturen von +4°C und –20°C bis –80°C. In der Life-Science-Forschung sind dies beispielsweise chemische oder biologische Substanzen, die als potenzielle Wirkstoffe analysiert werden. Im Bereich der Forensik werden an Tatorten gesammelte Proben gelagert, in denen Spuren des Erbguts, der DNA, zu finden sind. In der Diagnostikforschung lagert man beispielsweise Gewebeproben von Krebspatienten, die auf eventuelle Gemeinsamkeiten untersucht werden. Die vollständig automatisierten, skalierbaren Lager- und Logistiksysteme und die zugehörigen Geräte optimieren Effizienz und Arbeitsabläufe bei der Verwaltung von Probenbibliotheken und steigern in allen Anwendungen die Qualität und die Sicherheit. Tecan ist unter dem Markennamen REMP Marktführer bei automatisierten Probenmanagement-Systemen. REMP-Lagersysteme werden zunehmend mit Liquid-Handling-Systemen von Tecan kombiniert, um den gesamten Workflow einer Anwendung abzudecken.

Die Zuverlässigkeit der Lagersysteme und die Verfügbarkeit individueller Proben beruht auf der patentierten REMP Tube Technology™. Diese Verbrauchsmaterial-Serie revolutionierte bei ihrer Markteinführung im Jahr 1997 das Probenmanagement und wird heute von Vielen als Industriestandard im Bereich der Probenlagerung angesehen.

Produkteinführungen

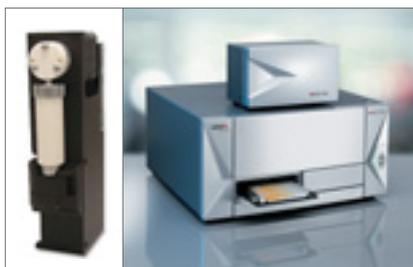
Im Sommer 2008 wurde die Freedom EVO®/REMP SSS Factory im Markt eingeführt. Diese Instrumentenkombination verbindet die Leistungsstärke der Liquid-Handling-Plattform von Tecan mit dem vollautomatischen Probenmanagement eines

kleinen Lagersystems in einer integrierten Gesamtlösung. Auch im Bereich der Consumables gab es zahlreiche Neuerungen. Bei der Lagerung von biologischen Proben ist es entscheidend, dass die verwendeten Röhrchen nicht mit DNA- oder RNA-Resten verunreinigt sind. Dies könnte nachfolgende DNA-Analysen der eingelagerten Proben verfälschen.

Bei der Entwicklung eines kompakten Lagersystems für die Aufbewahrung biologischer Proben bei –80°C wurde hingegen ein Rückschlag verzeichnet. Nachdem in der ersten Jahreshälfte 2008 zwei Prototypen intern getestet worden waren, zeigten sich konzeptionelle und technische Schwierigkeiten des komplexen Systems. Die Entwicklung wurde daher vorübergehend gestoppt. Tecan ist jedoch weiterhin vom grossen Marktpotenzial für solche Lagersysteme überzeugt und will die strategischen Vorteile als Gesamtlösungsanbieter zusammen mit Liquid-Handling-Systemen nutzen. Eine neue Entwicklung für –80°C-Kompaktlagersysteme, welche die Erkenntnisse aus den früheren Testbetrieben mit einbezieht, ist in Arbeit.

Performance

Der Umsatz des Geschäftssegments Sample Management ging im Berichtsjahr um 20.2 % auf CHF 29.9 Mio. zurück (2007: CHF 37.4 Mio.). Für das Geschäftsjahr 2008 wies Sample Management ohne Einmaleffekt einen operativen Betriebsverlust von CHF 5.4 Mio. aus (2007: Betriebsgewinn CHF 0.1 Mio.). Der Rückschlag bei der Entwicklung des –80°C-Kompaktlagersystems führte zusammen mit einer konservativeren Markt- und Umsatzprognose zu ausserordentlichen Abschreibungen auf den Goodwill und weitere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt CHF 28.9 Mio. Inklusive dieser ausserordentlichen Wertberichtigungen belief sich der Betriebsverlust des Geschäftssegments auf insgesamt CHF 34.2 Mio. Sample Management arbeitet intensiv an der Umsetzung von Massnahmen, um den Umsatz zu steigern und die Ertragskraft zu erhöhen. Im zweiten Halbjahr konnte Sample Management mehrere neue Verträge für Lagersysteme im Umfang von CHF 24.0 Mio. abschliessen. Insgesamt erzielte Sample Management einen gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Auftragseingang, der am Jahresende bei CHF 41.6 Mio. lag.



Components & Detection



Liquid Handling & Robotics

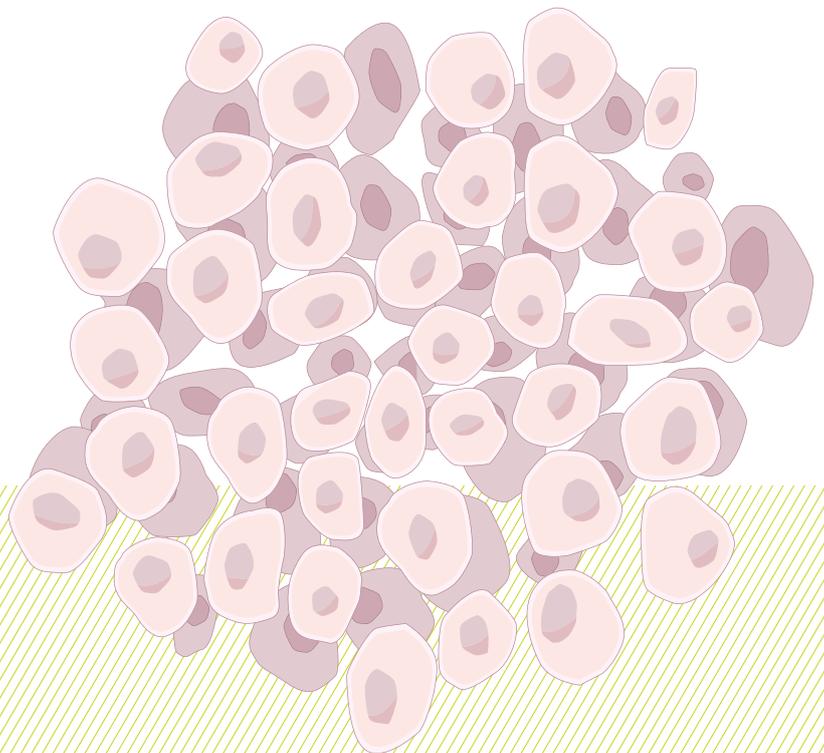


Sample Management

Wir ermöglichen Lösungen

Nachhaltigkeit

Mit nachhaltigem unternehmerischem Handeln will Tecan das langfristige Gedeihen des Unternehmens zum Nutzen aller Anspruchsgruppen sicherstellen. Darunter versteht Tecan mehr als eine Reihe von Einzelmassnahmen: Es ist eine Grundhaltung, die alle Prozesse im Unternehmen prägen soll und wirtschaftliche, ökologische sowie soziale Aspekte vereint.



Tecan hat konzernweit und an den einzelnen Standorten Prozesse etabliert, welche die Einhaltung der nationalen Vorschriften und Gesetze sowie der internen Richtlinien für Sicherheit und Umweltschutz gewährleisten. Im Sinn des nachhaltigen unternehmerischen Handelns strebt Tecan in verschiedenen Bereichen höhere globale interne Standards an, als es die nationalen Gesetze und die strengen branchenspezifischen Vorgaben erfordern. Tecan tätigt jedes Jahr substantielle Investitionen, um weitere Verbesserungen zu erzielen.

Tecan arbeitet weltweit eng mit Behörden und Fachgremien zusammen, um neue Entwicklungen im regulatorischen Bereich, aber auch in der Arbeitssicherheit und im Umweltschutz möglichst frühzeitig erkennen und in die Unternehmensprozesse integrieren zu können. In allen relevanten Wirtschaftsregionen wirkt Tecan in branchenspezifischen Gremien mit und kann dadurch solche Entwicklungen aktiv mitgestalten.

Konzernweites Managementsystem

Nachhaltiges unternehmerisches Handeln wird bei Tecan nicht als isolierte Aufgabe von Spezialisten betrachtet. Vielmehr soll es im Arbeitsalltag aller Führungskräfte und Mitarbeitenden präsent sein. Eine unabdingbare Voraussetzung dafür ist, dass die länderspezifischen Vorschriften und Gesetze, die globalen unternehmensinternen Richtlinien, aber auch die immateriellen Werte der Unternehmenskultur für alle Tecan-Angehörigen jederzeit zugänglich sind. Dafür hat Tecan im Jahr 2008 das integrierte Tecan Management System (TMS) konzernweit eingeführt. Über diese Plattform haben alle Mitarbeitenden einen personalisierten Online-Zugang zu den für sie relevanten Dokumenten, die im Intranet abgelegt sind. Das TMS definiert die Architektur der Geschäftsprozesse ebenso wie die einzelnen Anwendungsbereiche. Für jeden Mitarbeitenden ist klar ersichtlich, welche Vorgaben für seinen Verantwortungsbereich gelten. Das TMS organisiert aber nicht nur die Geschäftsprozesse. Es umfasst auch den Zugang zur Strategie, Vision, Mission und zu den Werten, die Tecan für die Zusammenarbeit im Unternehmen definiert hat. Das neue Instrument wurde mit Unterstützung einer E-Learning-Schulung an den Tecan-Standorten weltweit vorgestellt. Ziel ist, mit dem TMS ein einheitliches

Steuerungsinstrument zu schaffen sowie langfristig und nachhaltig die Geschäftsprozesse sicherzustellen.

Risikomanagement ausgeweitet

Um Risiken in allen Bereichen des Unternehmens frühzeitig zu erkennen, hat Tecan einen globalen Risikomanagement-Prozess erarbeitet und implementiert. Er umfasst unter anderem strategische Risiken, Umwelt- und Produktrisiken, Markt- und Kundenrisiken sowie Risiken im Bereich der Arbeitssicherheit. Es gilt, Risiken zu identifizieren, nach Auftretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung zu bewerten und mit geeigneten Massnahmen einzugrenzen. Im Berichtsjahr wurde das Risikomanagement ausgeweitet und eine Übersicht über die Risiken für das gesamte Unternehmen erstellt. Dazu gehören auch politische und volkswirtschaftliche Entwicklungen sowie mögliche negative Auswirkungen von Ereignissen auf Tecan-externe Anspruchsgruppen, wie zum Beispiel Kunden oder Zulieferer. Für Risiken, die Tecan nicht beeinflussen kann, wurde ein Massnahmenplan entwickelt, der «Disaster recovery and business continuity»-Plan. Die Einschätzungen sowie die Massnahmenplanung werden regelmässig aktualisiert und den Entscheidungsträgern berichtet. Die Implementierung des Prozesses an den Standorten wird überprüft. Tecan hat das Risikomanagement über die gesetzlichen Vorgaben hinaus umfassend und systematisch gestaltet. Dies bestätigten auch mehrere grosse multinationale Kunden, die das System 2008 prüften und als sehr gut bewerteten.

Sicherheit und Umweltschutz

Interne und externe Spezialisten kontrollieren die Produktionsstätten regelmässig auf die Einhaltung der länderspezifischen gesetzlichen Vorschriften und der Tecan-internen Standards bezüglich Produktsicherheit, Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz. Jedes Jahr durchlaufen alle Standorte von Tecan eine Vielzahl von Audits durch Behörden, durch Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen, durch Kunden sowie durch Tecan-eigene Expertenteams. Diese überprüfen systematisch, ob alle Anforderungen eingehalten werden, und stellen sicher, dass bei Abweichungen die erforderlichen Massnahmen eingeleitet werden. Tecan hat einen Produkt-Risiko-

Tecan setzt auf ein verantwortungsvolles
und umweltschonendes Handeln.

management-Prozess gemäss ISO 14971 für Medizinprodukte etabliert, der die ganze Lebensdauer eines Produkts umfasst. Darin werden alle möglichen Risiken, vor allem auch in Bezug auf Patienten und Anwender, evaluiert und bewertet. Alle Tecan-Produktionsstätten sind heute nach ISO 13485 und ISO 9001 zertifiziert. Auch die meisten Verkaufsniederlassungen sind bereits nach ISO 13485 zertifiziert, die restlichen sollen bis Ende 2009 folgen. Die entsprechenden Prozesse entwickelte Tecan mit internen und externen Spezialisten. Die Prozesse wurden anschliessend von der internationalen Zertifizierungsstelle TÜV Product Service zertifiziert und werden kontinuierlich überwacht.

Weitere wichtige Anforderungen, die Tecan-Produkte erfüllen müssen, sind die US-amerikanischen Richtlinien QSR (Quality System Regulation), das CMDCAS (Canadian Medical Device Conformity Assessment System), das JPAL (Japanese Pharmaceutical Affairs Law), die CCC (Chinese Compulsory Certification) und viele andere. Die regulatorischen Anforderungen steigen weltweit laufend. Um zu gewährleisten, dass alle länderspezifischen regulatorischen Anforderungen den verantwortlichen Mitarbeitenden zeitgerecht bekannt gemacht werden, hat Tecan 2008 die Online-Applikation Clinivation Worldview eingeführt. Diese Applikation unterstützt die Verwaltung von Produktregistrierungen, bietet länderspezifische Zusammenfassungen der regulatorischen Anforderungen und zeigt mit einem monatlichen Reporting die Änderungen bei internationalen Normen und EU-Richtlinien.

Im Bereich der Arbeitssicherheit fanden im Berichtsjahr weltweit Schulungen zum Programm «Health & Safety in Work Environment» statt. Die Sicherheitsbeauftragten von Tecan werten regelmässig Unfallstatistiken aus und leiten Massnahmen ein, um die Arbeitssicherheit weiter zu erhöhen.

Umsichtiger Einsatz von Materialien und Energie

Auch im Bereich des Umweltschutzes setzt Tecan auf ein verantwortungsvolles und umweltschonendes Handeln. Bedingt durch das Geschäftsmodell, die Fertigungstiefe gering zu halten, generiert Tecan an den Produktionsstätten vergleichsweise wenige Emissionen. In der Produktentwicklung setzt Tecan

auf möglichst umweltverträgliche Materialien sowie ökologisch effiziente Prozesse und stellt die fachgerechte Entsorgung nach der WEEE-Richtlinie sicher (Waste Electrical and Electronic Equipment). Die eigenen Produktionsstandorte, aber auch die Mehrheit der Zulieferfirmen befinden sich in streng regulierten Märkten in Europa oder in den USA. Ein kleiner Teil der Zulieferer ist in asiatischen Ländern tätig. Alle direkten Zulieferfirmen werden systematisch überprüft. Tecan hat die so genannte RoHS-Richtlinie der EU (RoHS = Restriction of Hazardous Substances) zum Verbot von giftigen, schwer abbaubaren Substanzen in elektrischen und elektronischen Geräten frühzeitig in die Produktentwicklung einbezogen, obwohl Medizinprodukte vorläufig von der Richtlinie ausgenommen sind. Tecan ist davon überzeugt, dass sich der hohe Standard auch im Medizinbereich und über den EU-Raum hinaus durchsetzen wird, und unterstützt dessen ökologische Zielsetzungen.

Zum Prinzip der Nachhaltigkeit gehört, dass Tecan-Geräte auf eine lange Lebensdauer hin entwickelt werden. Den Kunden bietet Tecan die Möglichkeit, bestehende Plattformen über eine längere Zeit nachzurüsten. Spezielle «Product Care Teams» stellen sicher, dass die Geräte bis hin zum Ende ihres Lebenszyklus, der bis zu 15 Jahren dauern kann, intensiv betreut und den Marktbedürfnissen angepasst beziehungsweise verbessert werden. Auch in der Gebäudeinfrastruktur investiert Tecan in moderne, energieeffiziente Technik. Der Hauptsitz in Männedorf, Schweiz, der grösste Tecan-Standort weltweit, wird nur über die Strahlung der Wasser führenden Leitungen in der Decke geheizt und gekühlt. Zwei Wärmepumpen und ein Ölkessel sorgen für eine ausreichend hohe Heizleistung. Für die Wärmepumpen dient das gereinigte Abwasser der Kläranlage Männedorf als Energiequelle.

Durch die geringe Fertigungstiefe emittiert Tecan vergleichsweise wenig CO₂. Tecan unterstützt jedoch internationale Bestrebungen, den CO₂-Ausstoss weltweit zu reduzieren. In diesem Sinn nahm Tecan 2008 am Carbon Disclosure Project teil, einer globalen Initiative zur Erfassung und Auswertung von klimarelevanten Unternehmensdaten. Zu den Prinzipien der nachhaltigen Unternehmensführung gehört bei Tecan auch eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kun-

den. Durch frühzeitige und intensive Kommunikation werden die Erwartungen an künftige Projekte klar definiert. Dadurch wird die Zusammenarbeit gefestigt und die Effizienz bei beiden Partnern gesteigert. Tecan erachtet alle diese Massnahmen als entscheidenden Nutzen für die weltweit agierenden Kunden des Unternehmens und als klaren Wettbewerbsvorteil.

Verantwortung für Mitarbeitende und Gesellschaft

Als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin verfügt Tecan über Personalgrundsätze, die für alle Gesellschaften weltweit verbindlich sind. Moderne länderspezifische Anstellungsreglemente gewährleisten die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben, zum Beispiel die Gleichstellung der Geschlechter und das Nicht-Tolerieren von Diskriminierungen. Führungskräfte und Mitarbeitende von Tecan sind einem strengen Ethikkodex verpflichtet.

Verankerung von Vision und Werten

Die im Jahr 2007 von der Konzernleitung erarbeiteten Grundsätze zur Vision und zu den Werten von Tecan wurden im Berichtsjahr noch stärker im Unternehmen verankert. Dazu führte Tecan interne Veranstaltungen durch, die von kurzen Auffrischkursen bis zu mehrtägigen Seminaren reichten. Die Einführung einer einheitlichen Führungsterminologie und der Einbezug der Linienvorgesetzten in den Vermittlungsprozess wurden von den Mitarbeitenden sehr positiv aufgenommen. Für 2009 sind bei allen Einheiten weitere Vertiefungsseminare geplant.

Nachfolgeplanung und Management-Entwicklung systematisiert

Im Jahr 2008 schuf Tecan die Grundlagen für eine systematische Nachfolgeplanung innerhalb des Unternehmens. Ziel ist, Schlüsselpositionen wenn möglich mit internen Kandidaten zu besetzen. Mögliche Nachfolgerinnen und Nachfolger werden beurteilt und in einem Plan erfasst. Dadurch besteht eine tragfähige Grundlage für Personalentscheidungen und die individuelle Weiterentwicklung der Führungskräfte. Durch einen «Management Assessment Plan» sollen 2009 weitere Führungsstufen erfasst werden.

Umfassende Koordination der weltweiten Fachausbildung

Die kontinuierliche betriebliche Weiterbildung ist bei Tecan ein geschäftsentscheidendes Erfordernis. Das Unternehmen muss die branchenspezifischen Vorgaben und Richtlinien der Aufsichtsbehörden einhalten und nachweisen können, dass die Mitarbeitenden über die erforderlichen Kenntnisse verfügen. Im Berichtsjahr führte Tecan eine einheitliche globale Plattform für die Fachausbildung der Mitarbeitenden ein. Mit diesem SAP-basierten System kann Tecan die Trainingsprozesse unternehmensweit überprüfen und steuern. Für jeden Mitarbeitenden wird ein individuelles Trainingsprofil für sein Aufgabengebiet definiert. Über die neue Plattform kann er selber seinen Ausbildungsstand kontrollieren und bei Bedarf aktualisieren. Im Falle eines Audits ist der Trainingsstatus der Mitarbeitenden jederzeit abrufbar.

Durch die strengen branchenspezifischen Anforderungen ist der Ausbildungsaufwand bei Tecan sehr hoch: Die Mitarbeitenden absolvieren gesamthaft rund 10'000 Schulungen pro Jahr. Seit Einführung des neuen Systems ist der Anteil von E-Learning und damit die Trainingseffizienz stark gestiegen. Durch die Einführung der elektronischen Signatur erübrigen sich Ausdrücke und die Ablage von Trainingszertifikaten. Dadurch wird substanzial Papier eingespart. Bei den Mitarbeitenden fand das neue System grossen Anklang. Die weltweite Einführung wurde 2008 gestartet und soll im Jahr 2009 abgeschlossen werden.

In Ländern, die über ein duales Bildungssystem verfügen, bildet Tecan Lehrlinge aus verschiedenen Berufsgruppen aus und fühlt sich dieser Tradition auch zukünftig verpflichtet.

Soziale Verantwortung

Tecan legt grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit Bevölkerung und Behörden an den Standorten, an denen das Unternehmen tätig ist. Standortspezifisch werden gemeinnützige Projekte unterstützt. Ausserdem unterstützt Tecan Kliniken in finanziell schwachen Weltregionen mit modernen Betriebsmitteln oder stellt in Notstandsgebieten kostenlos Instrumente zur Verfügung und gewährleistet deren effiziente Anwendung durch fachliche Unterstützung und Schulungen.

Die kontinuierliche betriebliche Weiterbildung ist bei Tecan ein geschäftsentscheidendes Erfordernis.

Corporate Governance

Informationen gemäss der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Tecan Group AG (das «Unternehmen»), Seestrasse 103, 8708 Männedorf, Zürich, Schweiz, ist die Muttergesellschaft der Tecan Gruppe.

Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Symbol:	TECN
Valorennummer:	1 210 019
ISIN:	CH0012100191
Telekurs Financial:	TECN
Bloomberg:	TECN SW
Reuters:	TECN.S

Die Marktkapitalisierung des Unternehmens belief sich per 31. Dezember 2008 auf CHF 403 Mio. Die konsolidierten, ausnahmslos nicht börsenkotierten Tochtergesellschaften sind im Finanzteil auf Seite 81 des vorliegenden Geschäftsberichts aufgelistet. Die operative Konzernstruktur basiert auf einer Aufgliederung in die Geschäftssegmente Components & Detection, Liquid Handling & Robotics und Sample Management. Die Segmentinformation gemäss dieser Struktur befindet sich auf Seite 71 im Finanzteil des vorliegenden Geschäftsberichts.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2008 hielten folgende Aktionäre mehr als 3 % der Tecan-Aktien:

	2007		2008	
	Aktien	%	Aktien	%
Chase Nominees Ltd., London	1'407'594	11.7 %	1'546'910	12.8 %
Tecan Group Ltd., Männedorf (CH)	772'900	6.4 %	1'324'075	11.0 %
<i>Erwerbspositionen (Call Optionen)</i>			418'023	3.5 %
<i>Veräusserungspositionen (Call Optionen)</i>			(418'023)	(3.5 %)
Fidelity Management & Research Company, Boston (USA)	1'349'560	11.2 %	1'349'560	11.2 %
BB Medtech AG, Schaffhausen (CH) ¹	1'212'780	10.0 %	1'212'780	10.0 %
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel (CH)	639'220	5.3 %	639'220	5.3 %
TIAA-CREF Investment Management LLCC, New York (USA)	593'767	4.9 %	593'767	4.9 %
Credit Suisse Group, Zürich (CH)		<3.0 %	66'818	0.6 %
<i>Erwerbspositionen (Call Optionen)</i>			418'023	3.5 %
<i>Veräusserungspositionen (Call Optionen)</i>			(476'299)	(3.9 %)
FIL Fidelity International Ltd., Hamilton (BM)	457'824	3.8 %	457'824	3.8 %
The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles (USA)		<3.0 %	365'859	3.0 %
Oppenheimer Funds Inc., New York (USA)	549'615	4.6 %		<3.0 %

Die Anzahl der Aktien entspricht der letzten Meldung der Aktionäre an die SIX; die Prozentsätze sind an das tatsächliche Aktienkapital zum Ende des Berichtszeitraums angepasst.

¹ Bestand der BB Medtech AG gemäss Offenlegungsmeldung der Aktionärin. Die BB Medtech AG bzw. deren Tochtergesellschaft Medhealth N.V. Curacao, Niederländische Antillen, werden gemäss der Gruppenklausel nach Art. 5 und Art. 12 der Statuten zusammen mit der Whale Holding AG, Zug, und mit Martin Bisang, Küsnacht, als Aktionärsgruppe betrachtet. Somit kann diese Aktionärsgruppe, obgleich sie über mehr als 5 % der Namenaktien verfügt, entsprechend den statutarischen Regelungen höchstens 5 % der Stimmrechte der Gesellschaft an einer Generalversammlung vertreten.

Das Unternehmen hat keine Kreuzbeteiligungen, die kapital- oder stimmenmässig auf beiden Seiten 5 % überschreiten.

2 Kapitalstruktur

Kapitalstruktur der Tecan Group AG per 31. Dezember

	2006	2007	2008
Anzahl Aktien	12'005'607	12'078'381	12'082'820
Nennwert je Aktie CHF	1.00	0.55	0.10
Aktienkapital CHF	12'005'607	6'643'110	1'208'282
Gesetzliche Reserven CHF	36'562'977	61'640'889	124'236'449
Bilanzgewinn CHF	130'675'771	120'261'396	39'274'413
Eigenkapital CHF	179'244'355	188'545'395	164'719'144
Kapitalherabsetzung			
<i>Nennwertrückzahlung</i>			
Anzahl ausgegebene Aktien per Stichtag Rückzahlung	–	12'075'250	12'082'591
Reduktion des Aktienkapitals CHF	–	(5'433'863)	(5'437'166)
Erhöhung der Reserven CHF	–	244'378	507'357
Bedingtes Aktienkapital			
Für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme reserviert			
Anzahl Aktien	994'393	921'619	917'180
CHF	994'393	506'890	91'718
Für Geschäftsentwicklung reserviert			
Anzahl Aktien	1'800'000	1'800'000	1'800'000
CHF	1'800'000	990'000	180'000
Genehmigtes Aktienkapital			
Verfall am 23. April 2010			
Anzahl Aktien	1'200'000	1'200'000	2'400'000
CHF	1'200'000	660'000	240'000

Per 31. Dezember 2008 betrug das Aktienkapital des Unternehmens CHF 1'208'282, bestehend aus 12'082'820 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10. Jede Aktie ist bei jeder von den Aktionären genehmigten Gewinnausschüttung dividendenberechtigt. Die Gesellschaft hat keine Inhaberaktien, Partizipationsscheine oder Genussscheine ausstehend.

Bedingtes Aktienkapital – Kapitalveränderungen

1997 beschlossen die Aktionäre die Schaffung eines bedingten Kapitals von CHF 1'300'000 (bestehend aus 1'300'000 Namenaktien zu nominal CHF 1.00) zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung. Auf der Grundlage dieses bedingten Aktienkapitals wurden verschiedene Mitarbeiterbeteiligungsprogramme eingeführt. Einzelheiten zu den im Rahmen dieser Programme zugeteilten Optionen finden sich in der konsolidierten Jahresrechnung, Anmerkung 14 «Leistungen an Mitarbeitende». Durch die Ausübung von 4'439 Optionen im Geschäftsjahr 2008 (2007: 72'774 Optionen; 2006: 113'784 Optionen) erhöhte sich das Aktienkapital um CHF 2'338 (2007: CHF 71'365; 2006: CHF 113'784) und verringerte sich das bedingte Kapital des Unternehmens um 4'439 Aktien (2007: 72'774 Aktien; 2006: 113'784 Aktien). Per 31. Dezember 2008 waren 438'179 Aktien des bedingten Aktienkapitals für ausstehende Mitarbeiteroptionen reserviert. Diese Aktien entsprechen einem Aktienkapital von CHF 43'818.

Am 26. April 2006 haben die Aktionäre weiteres bedingtes Aktienkapital geschaffen. Das Aktienkapital der Gesellschaft kann sich um einen Maximalbetrag von CHF 180'000 erhöhen durch Ausgabe von höchstens 1'800'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10, durch Ausübung von Wandel- oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Anleiens- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden, oder durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Erwerb der Namenaktien durch die Ausübung von Wandel- oder Optionsrechten und die weitere Übertragung der Namenaktien unterliegen der Beschränkung gemäss Art. 5 der Statuten. Das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre kann bei Wandel- oder Optionsanleihen durch Beschluss des Verwaltungsrats eingeschränkt oder ausgeschlossen werden 1) zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder 2) zur Emission der Options- und Wandelanleihen auf internationalen Kapitalmärkten. Soweit das Vorwegzeichnungsrecht ausgeschlossen

ist, sind 1) die Anleiensobligationen zu Marktbedingungen zu platzieren, 2) die Ausübungsfrist der Optionsrechte auf höchstens fünf Jahre und jene der Wandelrechte auf höchstens zehn Jahre ab dem Zeitpunkt der Anleiensemission anzusetzen und 3) der Wandel- oder Ausübungspreis für die neuen Aktien mindestens entsprechend den Marktbedingungen im Zeitpunkt der Anleiensemission festzulegen.

Genehmigtes Aktienkapital

Am 26. April 2006 bzw. am 23. April 2008 haben die Aktionäre die Schaffung von genehmigtem Aktienkapital gutgeheissen, gemäss welchem der Verwaltungsrat ermächtigt ist, jederzeit bis zum 23. April 2010 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 240'000 durch Ausgabe von höchstens 2'400'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.10 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen sowie mögliche Sachübernahmen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Beschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch Beschluss des Verwaltungsrats eingeschränkt oder ausgeschlossen und Dritten zugewiesen werden, wenn die neuen Aktien 1) für die Bezahlung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, 2) zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder 3) für eine internationale Platzierung von Aktien verwendet werden sollen. Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, sind durch den Verwaltungsrat im Interesse der Gesellschaft zu verwenden.

Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen und keine weiteren Optionen ausser den oben beschriebenen Mitarbeiteroptionen ausstehend.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Der Eintrag von Stimmrechten ins Aktienbuch des Unternehmens erfolgt nur, wenn der Aktionär ausdrücklich erklärt, die

Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung zu halten. Ungeachtet ihrer gesamten Anteile wird keine Person für mehr als 5% des Aktienkapitals als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen. Der Verwaltungsrat des Unternehmens kann Nominees für maximal 2% des Aktienkapitals als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen. Als Nominees gelten Aktionäre, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, und mit denen das Unternehmen eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Zudem kann der Verwaltungsrat Aktien von Nominees mit einem Anteil von über 2% am Aktienkapital mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, sofern der betreffende Nominee die Namen, Adressen, Staatsangehörigkeiten und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 2% oder mehr des Aktienkapitals hält.

Juristische Personen und Personengesellschaften, die untereinander kapital- und stimmenmässig durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, welche sich zum Zwecke der Eintragungsbegrenzung zusammenschliessen, gelten als eine Person. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, in besonderen Fällen Ausnahmen von der Eintragungsbegrenzung zu bewilligen. Im Berichtsjahr wurden keine solchen Ausnahmen bewilligt. Die Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung dieser Beschränkungen der Übertragbarkeit sind in Abschnitt 6 beschrieben.

3 Verwaltungsrat

Verwaltungsrat

Die Biografien der Mitglieder des Verwaltungsrats sind auf den Seiten 24 und 25 aufgeführt.

Unabhängigkeit

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder sind nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats. Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder waren im Berichtszeitraum sowie in den drei vorausgehenden Berichtsperioden zu keiner Zeit Mitglied der Geschäftsleitung der Tecan Group oder anderer Konzerngesellschaften.

Wahl, Amtszeit, Organisation und Kompetenzenregelung

Gemäss den Statuten des Unternehmens setzt sich der Verwaltungsrat aus mindestens einem und nicht mehr als sieben Mitgliedern zusammen, die für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt werden. Eine Wiederwahl nach Ablauf der Amtszeit ist zulässig. Dem Verwaltungsrat obliegen Oberaufsicht und Oberleitung des Unternehmens, einschliesslich der Erarbeitung allgemeiner Strategien und Richtlinien, sowie alle anderen gemäss Gesetz unübertragbaren Aufgaben. Soweit gesetzlich zulässig und soweit dies den Statuten und dem vom Verwaltungsrat genehmigten Organisationsreglement nicht widerspricht, ist die Leitung der Unternehmensgeschäfte gemäss dem Organisationsreglement an die Geschäftsleitung delegiert.

Der Verwaltungsrat trifft sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Der Verwaltungsrat kommt mindestens fünf Mal im Jahr auf Einladung des Verwaltungsratspräsidenten oder, bei dessen Verhinderung, eines anderen Mitglieds des Verwaltungsrats zusammen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Einberufung einer Sitzung unter Angabe der Gründe verlangen. Die Sitzungen dauern üblicherweise einen ganzen Tag. Gewöhnlich nehmen der CEO und der CFO sowie auf Einladung des Vorsitzenden andere Mitglieder der Gruppenleitung oder des Managements (ganz oder teilweise) an den Verwaltungsratsitzungen teil. Die Sitzungen können auch per Videokonferenz oder per Telefon abgehalten werden. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit dem absoluten Mehr der Stimmen der anwesenden Verwaltungsratsmitglieder. Bei Stimmgleichheit hat der Verwaltungsratspräsident den Stichentscheid. Beschlüsse können auf dem Zirkularweg gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied mündliche Beratung verlangt.

Verwaltungsrat

Mike Baronian

Präsident

Seit 2000, gewählt bis 2009

Jahrgang 1947
kanadisch-schweizerischer
Doppelbürger, Finanzstudium
(Concordia University,
Montreal/Kanada)

Beruflicher Hintergrund:
Verschiedene Führungs-
funktionen bei Johnson &
Johnson, zuletzt als Managing
Director bei Cilag, Schaffhausen,
von 1989 bis 1997 und 1998 als
Vice President der Global
Operations. 1999 war er CEO
von ZLB und zwischen 2000 und
2002 CEO der Asklia Group.
Seit 2003 ist er CEO und
Präsident des Verwaltungsrats
von AZAD Pharma AG,
Toffen/BE.

Weitere Tätigkeiten:
Solvias AG, Basel,
Mitglied des Verwaltungsrats.

Heinrich Fischer

Vizepräsident

Seit 2007, gewählt bis 2009

Jahrgang 1950
Schweizer Staatsangehöriger,
Diplom in Angewandter Physik
und Elektrotechnik (ETH Zürich),
MBA (Universität Zürich)

Beruflicher Hintergrund:
Vier Jahre FuE in Elektronik
(ETH Zürich, IBM); 1980 bis
1990 Leiter Technologie und
Executive Vice President bei
der Division Balzers der
Oerlikon-Bührle Gruppe; 1991
bis 1996 Executive Vice
President Unternehmens-
entwicklung bei der Oerlikon-
Bührle Gruppe; 1994 bis 2005
Mitgründer und Vorsitzender
ISE (Integrated Systems
Engineering); 1996 bis 2007
Delegierter des Verwaltungsrats
und CEO der Saurer Gruppe.

Weitere Tätigkeiten:
Schweiter AG, Mitglied des
Verwaltungsrats; Gurit AG,
Mitglied des Verwaltungsrats;
Hilti AG, Mitglied des
Verwaltungsrats.

Prof. Dr. Armin Seiler

Seit 1998, gewählt bis 2009

Jahrgang 1939
Schweizer Staatsangehöriger,
Diplom als Maschineningenieur
(ETH), Lizentiat und Doktor der
Wirtschaftswissenschaften
(Universität Zürich)

Beruflicher Hintergrund:
Von 1969 bis 1974 Management
Consultant bei McKinsey & Cie
in Zürich und Chicago. Von 1975
bis 1977 CEO der Dr. Ing. Koenig
AG und von 1978 bis 1983 CEO
der Cham Paper Group. Von 1984
bis 2006 Professor an der ETH
Zürich für Marketing und
strategisches Management.

Weitere Tätigkeiten:
Industrieholding Cham AG,
Mitglied des Verwaltungsrats
(bis April 2008); ING Bank
(Suisse) SA, Mitglied des
Verwaltungsrats (bis April
2008); Impacta AG, Mitglied
des Verwaltungsrats; Ecofer AG,
Mitglied des Verwaltungsrats;
Stoppani AG, Mitglied des
Verwaltungsrats.

Gérard Vaillant

Seit 2004, gewählt bis 2009

Jahrgang 1942
US-Staatsangehöriger,
Marketingstudium
(École Supérieure de Commerce,
Paris) und MS (University of
Sciences, Paris)

Beruflicher Hintergrund:
Vice President von J&J
International von 1987 bis 1992,
Worldwide President LifeScan
(ein Unternehmen von J&J) von
1992 bis 1995 und Company
Group Chairman Diagnostics
Worldwide von 1995 bis 2004.
Bis zu seiner Pensionierung
2004 war er Mitglied des
Medical Devices & Diagnostics
Group Operating Committee
von J&J.

Weitere Tätigkeiten:
Sensors for Medicine and
Science, Inc., USA, Mitglied
des Verwaltungsrats; Luminox
Corporation, USA, Mitglied
des Verwaltungsrats;
IntegraGen, Frankreich,
Mitglied des Verwaltungsrats;
Vivacta Ltd., GB, Mitglied des
Verwaltungsrats; National Air
Charters, USA, Mitglied des
Verwaltungsrats.



Cleto De Pedrini

Mike Baronian

Prof. Dr. Peter Ryser

Prof. Dr. Peter Ryser**Seit 2004, gewählt bis 2009**

Jahrgang 1951
Schweizer Staatsangehöriger,
Diplom in Physik (Universität Neuenburg),
Promovierung in Physik (Universität Genf)
und Master in Corporate Management
(Luzern)

Beruflicher Hintergrund:

Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Physik der Universität Genf von 1979 bis 1984, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Cerberus AG, von 1985 bis 1989; Leiter Forschung und Entwicklung, Siemens Building Technologies, Männedorf, von 1990 bis 1998 (vormals Cerberus AG). Seit 1998 Professor für Mikrotechnik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL).

Weitere Tätigkeiten:

Sensile Technologies AG, Mitglied des Verwaltungsrats; Festo Microtechnology AG, Mitglied des Verwaltungsrats; Cranes Software International Ltd., Mitglied des Verwaltungsrats; Mitglied der Kommission für Bildung und Forschung der economiesuisse (Verband der Schweizer Unternehmen), Mitglied der Rüstungskommission des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport.

Cleto De Pedrini**Seit 2004, gewählt bis 2009**

Jahrgang 1945
Schweizer Staatsangehöriger,
Studium des öffentlichen Rechts,
der Betriebs- und Volkswirtschaft
(Universität St. Gallen)

Beruflicher Hintergrund:

von 1974 bis 1980 Head of Export Department, Dätwyler AG; Chief Executive Officer, Truns Tuch- und Kleiderfabrik, von 1980 bis 1985; Chief Financial Officer, Hürlimann Brauereien, von 1985 bis 1991. Er hatte verschiedene Führungspositionen bei Mövenpick AG inne, zuletzt als Chief Financial Officer und Vizepräsident der Gruppe Autogrill. Von 1999 bis 2007 Partner bei topwork ag.

Weitere Tätigkeiten:

Autogrill Switzerland AG, Mitglied des Verwaltungsrats; NovoGel Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats; Aquametro AG, Mitglied des Verwaltungsrats.

Dr. Jürg Meier**Seit 2007, gewählt bis 2009**

Jahrgang 1941
Schweizer Staatsangehöriger,
Diplom in Chemie (dipl. chem. ETH,
ETH Zürich), Master of Science M.S.
(Rensselaer Polytechnic Institute, Troy,
NY, USA), Doktorat der Technischen
Wissenschaften in physikalischer Chemie
(Dr. sc. techn., ETH Zürich), Advanced
Management Program (INSEAD France)

Beruflicher Hintergrund:

1971 bis 1980 verschiedene Positionen bei Sandoz Pharma AG, Basel; 1981 bis 1982 Gastwissenschaftler am Massachusetts Institute of Technology MIT (USA); 1983 bis 1990 Executive Vice President, Leiter FuE und Mitglied der Geschäftsleitung, Biochemie Ges.m.b.H. Kundl (Österreich); 1991 bis 1996 verschiedene Positionen im Senior Management von Sandoz Pharma AG in der Schweiz, in Japan und in den USA; 1996 bis 1997 Leiter der weltweiten Managemententwicklung und Kaderschulung bei Novartis, Basel; 1996 bis 2006 Executive Director des Novartis Venture Fund. Seit 2006 Beratung und Lehrtätigkeit für Unternehmer und Start-up-Firmen.

Weitere Tätigkeiten:

Polyphor AG, Präsident des Verwaltungsrats; Solvias AG, Mitglied des Verwaltungsrats; BioMed Invest AG, Mitglied des Verwaltungsrats.



Dr. Jürg Meier

Heinrich Fischer

Gérard Vaillant

Prof. Dr. Armin Seiler

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat kann Ausschüsse, bestehend aus Mitgliedern des Verwaltungsrats, bilden, welche zur Vorbereitung und Umsetzung seiner Beschlüsse und zur Ausübung seiner Aufsichtsfunktion dienen. Die Ausschüsse treten auf Einladung des jeweiligen Vorsitzenden und sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich, zusammen. Die Ausschusssitzungen dauern üblicherweise zwei bis drei Stunden. Die Ausschüsse treffen ihre Beschlüsse und Vorschläge zuhanden des gesamten Verwaltungsrats mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei mindestens zwei Ausschussmitglieder anwesend sein müssen. Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg gefasst werden. Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse gebildet, welche wie folgt zusammengesetzt sind:

	Prüfungsausschuss	Nominations- und Vergütungsausschuss
Mike Baronian	Mitglied	
Heinrich Fischer		Vorsitzender
Prof. Dr. Armin Seiler		Mitglied
Gérard Vaillant		Mitglied
Prof. Dr. Peter Ryser		
Cleto De Pedrini	Vorsitzender	
Dr. Jürg Meier	Mitglied	

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Aufgaben und Kompetenzen bestehen im Wesentlichen darin, sich ein Urteil über die interne und externe Revision zu bilden und die Zusammenarbeit zwischen Revisionsstelle und Gesellschaft zu überwachen, die Qualität der internen Prüfung und die Konformität zu bewerten, den Jahresabschluss (konsolidiert und einzeln) sowie zu veröffentlichende Zwischenabschlüsse zu prüfen und dem Gesamtverwaltungsrat Bericht zu erstatten, Empfehlungen insbesondere hinsichtlich Abnahme der Jahres- und Zwischenabschlüsse zuhanden des Gesamtverwaltungsrats abzugeben sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle, deren Leistung und Honorare zu überwachen und diese zur Wahl bzw. Wiederwahl durch die Generalversamm-

lung vorzuschlagen. Auf Einladung des Vorsitzenden nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle an den Sitzungen teil.

Nominations- und Vergütungsausschuss

Die Mehrheit der Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses müssen nicht exekutive und unabhängige Verwaltungsratsmitglieder sein. Die wichtigsten Aufgaben und Kompetenzen des Nominations- und Vergütungsausschusses bestehen darin, dem Gesamtverwaltungsrat Vorschläge über Höhe und Form der Entschädigung für Verwaltungsratsmitglieder, für den CEO und für die übrigen Mitglieder des Managements zu unterbreiten. Der Nominations- und Vergütungsausschuss prüft Berichte über die Salärstruktur und -entwicklung und überwacht die Offenlegungspflichten bezüglich der Entschädigung für Management und Verwaltungsrat. Ferner genehmigt der Nominations- und Vergütungsausschuss die Anstellung der direkt an den CEO rapportierenden Mitarbeitenden und schlägt zuhanden des Verwaltungsrats die Ernennung des CEO vor.

Informations- und Kontrollinstrumente

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind bei den verschiedenen Ausschüssen des Verwaltungsrats aktiv involviert. So nehmen der CEO, der CFO und die interne wie auch teilweise die externe Revision an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Weiter treffen sich Mitglieder der Gruppenleitung zur Besprechung und Vertiefung spezifischer Themen ad hoc mit einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats.

Beschreibung der periodischen Berichterstattung an den VR: Der Verwaltungsrat erhält monatliche Berichte aus dem Management-Informationssystem des Konzerns, damit er die finanzielle Entwicklung überwachen kann. Alle relevanten Richtlinien werden dem Verwaltungsrat oder den entsprechenden Ausschüssen zur Genehmigung vorgelegt, damit wesentliche Entscheidungen mitgetragen werden. So wurden im vergangenen Jahr u.a. die Treasury-Richtlinie und das interne Kontrollhandbuch im Prüfungsausschuss überarbeitet und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Interne Revision: Seit 2007 verfügt Tecan über eine eigene interne Revisionsabteilung. Die Unabhängigkeit des internen Revisors ist mit der funktionellen Unterstellung an den Prüfungsausschuss sichergestellt. Basierend auf einer Risikoanalyse werden in einem Dreijahresrhythmus alle Gesellschaften auditiert. Der jährliche Prüfplan beinhaltet Prüfungen bei allen wesentlichen Gesellschaften und wurde vom Prüfungsausschuss genehmigt. Eine Zusammenfassung der wesentlichen Feststellungen und Empfehlungen geht direkt an den Prüfungsausschuss sowie an den CEO und den CFO. Zudem werden die Berichte auch der externen Revision zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr konzentrierten sich die Arbeiten der internen Revision auf die Stärkung des internen Kontrollsystems in der Finanzberichterstattung. Weitere Prüfgebiete sind die Einhaltung von Gesetzen und Normen sowie die Effizienz und Effektivität der Geschäftsprozesse.

Erläuterungen zum Risk-Management finden sich in Anmerkung 77 der konsolidierten Jahresrechnung.

4 Management

Gruppenleitung

Die Biografien der Mitglieder der Gruppenleitung sind auf den Seiten 28 und 29 aufgeführt.

Managementverträge

Im Berichtsjahr wurden keine Verträge zwecks Delegation von Managementaufgaben zwischen den Unternehmen und Dritten, welche nicht zur Tecan Gruppe gehören, abgeschlossen oder weitergeführt.

5 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Struktur der Entschädigungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und des Managements sowie der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Nominations- und Vergütungsausschusses festgelegt. CEO und CFO nehmen an den entsprechenden Ausschuss- und Verwaltungsratssitzungen teil, haben Empfeh-

lungs-, aber kein Stimmrecht. Die Kompetenzen in Bezug auf die Festsetzung von Entschädigungen und Beteiligungsprogrammen sind im Organisationsreglement des Unternehmens festgelegt. Details zu Entschädigungen und Informationen gemäss Art. 663^{bis} OR finden sich in Anmerkung 13 zur Bilanz der Tecan Group AG (Seiten 86 bis 87). Der Verwaltungsrat hat bei der Höhe der Entschädigung des Managements eine Salärstudie von PricewaterhouseCoopers, Zürich, herangezogen, die Vergleiche zu Firmen in der globalen Life-Science-Branche und zu Firmen vergleichbarer Grösse und Marktkapitalisierung in der Schweiz gezogen hat. Im Berichtsjahr wurden keine externen Berater zur Ausgestaltung der Entschädigungs- und Beteiligungsprogramme beigezogen.

Entschädigungen in bar

Grundlagen für die Entschädigungsstruktur des Managements bildet das «Variable Pay Reglement», welches vom Verwaltungsrat genehmigt wird. Dieses wird jährlich oder bei gegebenem Anlass überprüft.

Das Variable Pay Reglement sieht vor, dass sich die Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung aus einem fixen Salär in bar sowie aus einem variablen Bonus in bar zusammensetzt. Der variable Zielbonus beläuft sich bei den Mitgliedern der Gruppenleitung auf 30% des fixen Salärs, beim CEO auf 50%. Die Höhe des Bonus richtet sich einerseits nach dem Erreichen von Umsatz- und EBIT-Zielen der Gesellschaft, andererseits nach dem Erreichen quantitativer und qualitativer persönlicher Ziele. Die finanziellen Ziele (Umsatz und EBIT) werden jährlich im Dezember vom Verwaltungsrat für das Folgejahr festgelegt. Die persönlichen Ziele werden jährlich im Voraus mit dem jeweiligen Vorgesetzten in messbarer Form als operative und qualitative Ziele festgelegt. Die finanziellen Ziele machen wiederum zwischen 60 und 80% und die persönlichen Ziele zwischen 20 und 40% des variablen Bonus aus. Bei einer Zielerreichung von weniger als 80% entfällt der variable Bonus, und er darf bei einer Übererreichung der Ziele in keinem Fall 200% des Zielbonus überschreiten. Im Berichtsjahr wurden die festgelegten finanziellen Ziele auf Gruppenebene knapp erreicht.

Gruppenleitung

Thomas W. Bachmann

Chief Executive Officer, seit 2005
 Jahrgang 1959
 Schweizer Staatsangehöriger, «Bachelor of Science»-Studium als Maschineningenieur an der Fachhochschule Bern, Executive MBA am IMD Lausanne

Beruflicher Hintergrund:
 Von 2002 bis 2004 CEO der Division Stahltechnik der AFG Arbonia-Forster-Holding AG. Von 1985 bis 2002 Rieter Holding Ltd. Er bekleidete verschiedene operative, exekutive und strategische Positionen in Europa und in den USA und führte wichtige Projekte für die Gruppe in Indien und Asien. In verschiedenen Positionen verantwortlich für Vertrieb und Marketing, Engineering und Entwicklung, globales Beschaffungsmanagement und Produktion, internationale Geschäftsführung und Konzernentwicklung. Beginn der beruflichen Laufbahn 1984 als Technischer Assistent am Medical Center der Queen's University in Kanada.

Weitere Tätigkeiten:
 ALSSA (Analytical & Life Science Systems Association), USA, Mitglied des Verwaltungsrats

Dr. Rudolf Eugster

Chief Financial Officer der Tecan Gruppe seit 2002
 Jahrgang 1965
 Schweizer Staatsangehöriger, Studium der Chemie (ETH), Doktorat in Technischen Wissenschaften (ETH), Nachdiplomstudium in Betriebswissenschaften (ETH)

Beruflicher Hintergrund:
 1993 bis 1994: strategische Planung/Controlling bei Novartis; 1994 bis 2002: verschiedene Funktionen bei Von Roll, zuletzt als CFO von Isola Composites, einem Joint Venture zwischen Von Roll und Isola AG.

Weitere Tätigkeiten: Keine

Dr. Jürg Dübendorfer

Senior Vice President, Leiter der Geschäftseinheit Services & Consumables seit 2006
 Jahrgang 1968
 Schweizer Staatsangehöriger, eidg. dipl. Physiker (ETH Zürich), Doktor rer. nat. (Universität Freiburg, Schweiz), Executive MBA Rochester-Bern (Universität Rochester, NY, USA)

Beruflicher Hintergrund:
 1995 bis 1998: Assistent für Forschung und Lehre am Schweizer Zentrum für Mikrotechnologie, Zürich, Schweiz; 1998 bis 2001: Engineering-

Manager bei Perkin Elmer Life and Analytical Sciences, Downers Grove, IL, USA; 2001 bis 2004: Leiter der F&E BioPharma bei Tecan Schweiz AG; 2004 bis 2006: Produktgruppenmanager Kundenspezifische Lösungen bei Tecan Schweiz AG.

Weitere Tätigkeiten: Keine

Matthias Düchting

Senior Vice President, Leiter Verkauf Europa & NEMEA seit 2008
 Jahrgang 1962
 Deutscher Staatsangehöriger, Diplom in Biologie (Universität Mainz und Universität Bonn)

Beruflicher Hintergrund:
 1990 bis 1991: Verkaufs- und Applikationsspezialist bei Millipore (Eschborn, Deutschland); 1991 bis 1995: Geschäftsbereich Verkauf Analytical Instruments bei Perkin Elmer (Überlingen, Deutschland); 1995 bis 1997: verschiedene Managementfunktionen bei PerSeptive Biosystems (Wiesbaden); 1998 bis 2000: Verkaufsleiter Deutschland bei Bio-Rad Laboratories (München); 2001: Leiter der Geschäftseinheit Life Science bei Sigma-Aldrich (Taufkirchen, Deutschland); 2001 bis 2008: International Sales & Marketing Director und Mitglied der Geschäftsleitung der Hamilton AG (Bonaduz/Schweiz) mit Verantwortung für die Geschäftseinheit Robotics, 2006 bis 2008 International Sales

Director und Mitglied der Geschäftsleitung der Hamilton Medical AG.

Weitere Aktivitäten: Keine

Christopher C. Hanan

Senior Vice President, Leiter Business Development und Corporate Communications seit 2006

Jahrgang 1969
 Schweizer und US-amerikanischer Staatsangehöriger, Bachelor der Georgetown University (Washington, DC, USA), MBA der Harvard Business School (HBS, Cambridge, MA, USA)

Beruflicher Hintergrund:
 1993 bis 1995: Berater bei der Boston Consulting Group (BCG) (Zürich, Schweiz); 1997 bis 1999: Mitgründer und Leiter Produkt- und Geschäftsentwicklung von NewView Technologies Inc. (New York, NY, USA); 1999 bis 2004: Mitgründer von Miradiant Global Network (verkauft an BankOne Corp), FVP BankOne Corp, (New York, NY, & Chicago, IL, USA); seit 2004: Tecan Gruppe, Schweiz.

Weitere Tätigkeiten: Keine

Stephen M. Levers

Senior Vice President, Leiter der Geschäftseinheit Components seit 2006

Jahrgang 1954
 US-amerikanischer Staatsangehöriger, Studium der Finanzwissenschaften (San José State University) und MBA (University of Santa Clara)



Dr. Jürg Dübendorfer

Thomas W. Bachmann

Matthew Robin

Dr. Rudolf Eugster

Frederic Vanderhaegen

Beruflicher Hintergrund: 1977 bis 1980: Finanzanalyst bei General Electric; 1980 bis 1984: Finanzmanager bei Atari; 1984 bis 1988: Manager für Finanzanalyse bei Zilog; 1988 bis 1990: Controller bei Macamerica; 1990 bis 1993: verschiedene Managementpositionen bei Dynatech; 1993 bis 1997: Controller bei Commax Technologies; 1997 bis 2005: verschiedene Managementpositionen bei Tecan, unter anderem Controller bei Tecan Systems (San José, Kalifornien), President von Tecan Systems.

Weitere Tätigkeiten: Keine

Domingo Messerli

Senior Vice President, Leiter der Geschäftseinheit Sample Management seit 2008
Jahrgang 1959
Schweizer Staatsangehöriger, dipl. Masch. Ing. (Fachhochschule beider Basel); Executive MBA (Universität St. Gallen)

Beruflicher Hintergrund: 1982 bis 1986: Projektleiter bei Brown & Boveri (heute ABB); 1986 bis 1991: Leiter der Engineering-Abteilung und Projektleiter bei Buss AG; 1991 bis 1997: Leiter der Geschäftseinheit Umwelttechnologie bei Ingtec AG; 1997 bis 2004: verschiedene Führungspositionen bei Glatt AG, darunter CEO des Schweizer Teilkonzerns der Glatt Gruppe und der unterstellten interna-

tionalen Tochtergesellschaften sowie Leiter der globalen Vertriebsorganisation für die Geschäftseinheit Pharma; 2005 bis 2008: CEO der Elektrizitäts AG, Basel.

Weitere Tätigkeiten: Keine

Matthew Robin

Senior Vice President, Leiter der Geschäftseinheit Liquid Handling und Robotik seit Februar 2007
Jahrgang 1965
Schweizer und britischer Staatsangehöriger, M. Eng. in Chemieingenieurwesen (Imperial College, London)

Beruflicher Hintergrund: 1987 bis 1998: verschiedene Managementpositionen bei Lonza AG in der Schweiz und in den USA; 1998 bis 2000: Leiter des Bereichs Produktion und Logistik bei Disetronic, Burgdorf; 2000 bis 2003 Bereichsleiter Disetronic Injection Systems bei Disetronic, Burgdorf; 2003 bis September 2006: CEO von Ypsomed, Burgdorf.

Weitere Tätigkeiten: Coltene Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats.

Carl Severinghaus

President, Tecan Americas, Mitglied seit 2007
Jahrgang 1952
US-amerikanischer Staatsangehöriger, Bachelor in Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (Drake University, Des Moines, Iowa, USA)

Beruflicher Hintergrund: 1980 bis 1991: nationaler Vertriebsleiter und andere Positionen in der Vertriebsleitung von American Monitor Corporation (Indianapolis, IN, USA); 1991 bis 1998: Vice President Vertrieb und nationaler Vertriebsleiter bei Tecan US; 1999 bis 2006: President und General Manager bei Tecan US.

Weitere Tätigkeiten: Keine

Frederic Vanderhaegen

Senior Vice President, Leiter der Geschäftseinheit Detection seit 2008
Jahrgang 1967
Belgischer Staatsangehöriger, Diplom-Biochemieingenieur (Meurice Institute, Brüssel), Diplom-Chemieingenieur (Universität Brüssel), MBA (Open University).

Beruflicher Hintergrund: 1992 bis 1995: Forscher am Meurice Institute (Brüssel); 1995 bis 2008: verschiedene Fach- und Managementfunktionen bei Millipore, darunter Verkaufsvertreter Analytical Division (Brüssel, 1995 bis 1998), globaler Produktmanager und Verkaufsmanager Applied Microbiology Division sowie Bereichsmanager Biopharmaceutical Division (Strassburg,

Frankreich, 1998 bis 2005), North American Director, Sales & Service des Geschäftsbereichs Bioscience (2005 bis 2008, Boston, USA).

Weitere Tätigkeiten: Keine

Günter Weisshaar

Senior Vice President, Leiter der Qualitätssicherung und Regulatory Affairs der Tecan Gruppe seit 2003
Jahrgang 1960
Schweizer Staatsangehöriger, Diplom in Flugzeugtechnik, Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Qualitätssicherung und Management (IGW St. Gallen), Risikomanagement bei medizinischen Geräten, Projektmanagement

Beruflicher Hintergrund: Bis 1988: verschiedene Positionen im Bereich Qualitätssicherung in verschiedenen Unternehmen; 1988 bis 1997: Leiter Qualitätssicherung und Logistik bei der Schöttli AG; 1998 bis 1999: Leiter Qualitätstechnik, Schneider (Europa) AG; 1999 bis 2003: Leiter Qualitätssicherung Europa bei der Jomed AG.

Weitere Tätigkeiten: Regulatory Affairs Committee, EDMA (European Diagnostic Manufacturers Association), Mitglied



Christopher C. Hanan

Stephen M. Levers

Domingo Messerli

Carl Severinghaus

Günter Weisshaar

Matthias Düchting

Die Zielerreichung und der effektiv auszuzahlende Bonus des CEO werden vom Verwaltungsrat und in Bezug auf die Mitglieder der Gruppenleitung vom Nominations- und Vergütungsausschuss jährlich geprüft und genehmigt. Die Höhe der fixen Saläre der Mitglieder der Gruppenleitung wird jährlich vom Nominations- und Vergütungsausschuss festgelegt, das fixe Salär des CEO vom Gesamtverwaltungsrat. Die betroffenen Mitglieder der Gruppenleitung nehmen an diesen Sitzungen des Verwaltungsrats bzw. des Ausschusses nicht teil.

Die Höhe und Form der Entschädigung für den Verwaltungsrat werden durch den Vergütungsausschuss jährlich überprüft und müssen durch den Verwaltungsrat bewilligt werden. Seit April 2004 erfolgt die Entschädigung von Mitgliedern des Verwaltungsrats für ihr Engagement im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen in Form eines jährlichen, festen Honorars. Auslagen werden separat bezahlt.

Beteiligungsprogramme

Zusätzlich zum fixen Salär und zur variablen Salärkomponente und als langfristiges Anbindungs- und Incentive-Tool hat die Gesellschaft im Berichtsjahr unter anderem an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung Optionen auf Tecan-Aktien ausgegeben. Details zu diesen Optionen finden sich in Anmerkung 14.4 der Konsolidierten Jahresrechnung. Die Optionsbedingungen sind in sogenannten «Plan Rules» festgelegt. Der Vorschlag zu den Plan Rules sowie der Umfang des Beteiligungsprogramms und die Höhe der Anspruchsbeziehung pro Mitarbeiterkategorie wurden im Nominations- und Vergütungsausschuss vorbesprochen und vom Verwaltungsrat beschlossen. CEO und CFO nahmen an den entsprechenden Ausschuss- und Verwaltungsratssitzungen teil, hatten aber kein Stimmrecht.

Die Mitglieder der Gruppenleitung haben darüber hinaus als Instrument zu deren Bindung an die Gesellschaft einen Anspruch auf einen zusätzlichen Bonus, der 2010 zur Auszahlung kommen wird, die Weiterbeschäftigung bei der Gesellschaft bis 2010 vorausgesetzt. Dieser Bonusanspruch konnte, ausschliesslich für den Erwerb von Optionen auf Tecan-Aktien von einer Bank zu Marktkonditionen, vorausbezogen werden.

Weitere Details hierzu finden sich in Anmerkung 13.4 zur Bilanz der Tecan Group AG.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Jede Aktie hat eine Stimme. Ein Aktionär oder eine zwecks Umgehung der Stimmrechtsbeschränkung koordiniert vorgehende Gruppe von Aktionären kann an einer Generalversammlung höchstens 5% sämtlicher Aktienstimmen auf sich vereinen. Der Verwaltungsrat kann in bestimmten Fällen Ausnahmen von der Stimmrechtsbegrenzung gewähren. Diese Stimmrechtsbeschränkung findet keine Anwendung auf die Ausübung des Stimmrechts durch den Organvertreter und den Stimmrechtsvertreter.

Der Verwaltungsrat kann mit Banken Verträge über die Abweichung der vorgenannten Stimmrechtsbeschränkung vereinbaren, um die Ausübung des Depotstimmrechts zu ermöglichen. Im Berichtsjahr wurden keine solchen Ausnahmen genehmigt oder weitergeführt. Aktionäre können sich an der Generalversammlung nur durch ihren gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Aktionär, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, den Organvertreter oder einen Depotvertreter vertreten lassen. Zur Vertretung ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich, die nur für die Versammlung, für die sie ausgestellt ist, Gültigkeit hat. Art. 13, Absatz 2 der Statuten hält fest, in welchen Angelegenheiten über die gesetzlich vorgeschriebenen Bestimmungen hinaus eine qualifizierte Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich sind, damit ein Aktionärsbeschluss Gültigkeit hat. Es handelt sich dabei um folgende Geschäfte:

- Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien;
- Aufhebung oder Änderung der Übertragbarkeitsbeschränkungen (Art. 5 der Statuten);
- Aufhebung oder Änderung der Stimmrechtsbeschränkungen (Art. 12, Absatz 4 der Statuten);
- Auflösung und Liquidation des Unternehmens und
- Aufhebung von Art. 13, Absatz 2 der Statuten selbst sowie Abschaffung oder Änderung des darin genannten Quorums.

Aktionäre, die zusammen Aktien von mindestens 1% des Aktienkapitals halten, können bis spätestens 56 Tage vor einer Generalversammlung schriftlich beantragen, dass ein bestimmtes Traktandum in die Traktandenliste aufgenommen wird. Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können die Einberufung einer Generalversammlung verlangen.

Mit Stimmrecht eingetragene Aktionäre werden über die Einberufung von Generalversammlungen mindestens 20 Tage vor der Versammlung per Post informiert. Ferner wird die Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht. Vom Tag nach Versand der Einladungen bis zum Tage nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen im Aktienbuch vorgenommen. Die Eintragung im Aktienbuch wird in einem Eintragungsreglement näher geregelt.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten enthalten keine Regelung betreffend Opting-out oder Opting-up zur Aufhebung oder Beschränkung der Angebotspflicht gemäss Börsengesetz.

Ein Drittel der Optionen, die 2007 und 2008 im Rahmen des ESOP 2008 bzw. 2009 ausgegeben wurden (Einzelheiten hierzu siehe Konsolidierte Jahresrechnung, Anmerkung 14.4 «Anteilsbasierte Vergütung»), werden pro Jahr zum bedingungslosen Anspruch übertragen («Vesting Period»). Während dieser Vesting Period sind die Optionen in der Regel nicht ausübbar. Beim Eintritt eines Kontrollwechsels werden diese Optionen sofort übertragen und können sofort ausgeübt werden (verkürzte Vesting Period). Als Anreiz dafür, im Falle einer öffentlichen Übernahme der Gesellschaft das Arbeitsverhältnis nicht aufzulösen und einen für die Aktionäre möglichst vorteilhaften Preis zu erzielen, haben gewisse Mitglieder des Executive Committee sowie des Senior Managements Anspruch auf eine Entschädigungszahlung. Diese Entschädigungszahlung hängt vom Management Level und von der Höhe des erzielten Übernahmepreises ab. Je nach Szenario und Organfunktion kann die Entschädigungszahlung zwischen null und in Ausnahmefällen höchstens CHF 3'636'363 betragen. Voraus-

setzung ist grundsätzlich ein ungekündigtes Arbeitsverhältnis im Zeitpunkt des Vollzugs der Übernahme.

Abgesehen hiervon bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen oder Entschädigungsprogrammen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung des Unternehmens oder der Tecan Gruppe.

8 Revisionsstelle

Datum der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats durch die KPMG AG (Mandatsannahme)	28. Mai 1997
Datum, an dem der leitende Revisor sein Amt antrat	2004

Gezahlte Honorare

CHF1'000	2007	2008
Summe der Prüfungshonorare	726	670
Summe der Steuerberatungshonorare KPMG	199	85
Summe der weiteren Beratungshonorare KPMG	69	2

Die Revisoren werden durch die ordentliche Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Seit 2003 wird die externe Revision durch den Prüfungsausschuss überwacht.

Die Revisoren nehmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil, bei denen Ganz- und Halbjahresrechnungen diskutiert werden und deren Genehmigung durch den Verwaltungsrat vorbereitet wird. Die Revisoren berichten über den Schwerpunkt der Prüfung und fassen das Ergebnis der Prüfung zusammen. Die Revisoren sprechen Empfehlungen zum Umfang der Prüfung und ihres Schwerpunkts für die nächste Revisionsperiode aus. Zum Jahresende überprüft der Prüfungsausschuss die Leistung der Revisoren sowie die Revisionskosten und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag bezüglich der Wiederwahl der Revisoren. Alle vier Jahre schreibt das Unternehmen das Revisionsmandat neu aus. Der leitende Revisor muss alle sieben Jahre abgelöst werden.

9 Informationspolitik

Tecan will die Aktionäre und die Finanzgemeinde laufend über bedeutende Entwicklungen im Unternehmensgeschäft unterrichten. Diese Politik wird in erster Linie durch regelmässige Medienmitteilungen, Zwischen- und Jahresberichte sowie Informationen auf der Website des Unternehmens (www.tecan.com) umgesetzt. Die Publikationen des Unternehmens stehen auf Anfrage in gedruckter Form zur Verfügung. Sie können zudem von der Tecan-Website heruntergeladen werden. Seit dem Geschäftsjahr 2007 veröffentlicht Tecan keine Quartalsberichte mehr.

Termine für Investoren

Datum	Ort	Ereignis
4. März 2009	Zürich	Jahresergebnisse 2008, Bilanzpresse- und Analystenkonferenz
22. April 2009	Zürich	Generalversammlung
13. August 2009	Telefonkonferenz Webcast	Halbjahresergebnisse 2009

Für schriftliche / telefonische Anfragen

Tecan Group AG
 Martin Brändle
 Head of Corporate Communications & Investor Relations
 Seestrasse 103
 8708 Männedorf
 Schweiz
 T +41 (0) 44 922 84 30
 F +41 (0) 44 922 88 89
investor@tecan.com
www.tecan.com

Finanzbericht 2008

- 34** Bericht des Chief Financial Officer
- 38** Konsolidierte Fünfjahresdaten
- 39** Konsolidierte Jahresrechnung
- 79** Jahresrechnung der Tecan Group AG
- 91** Standorte und Kontakt

Bericht des Chief Financial Officer

Tecan hat im Geschäftsjahr 2008 erneut eine sehr gute operative Ertragskraft erreicht. Der Umsatz in Lokalwährungen stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an. Die Bruttogewinnmarge erhöhte sich auf 51.8%. Bereinigt um Einmaleffekte, die aus ausserordentlichen Abschreibungen im Geschäftssegment Sample Management resultierten, konnte Tecan die Betriebsrendite erneut steigern. Der Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit ist weiterhin solide. Tecan verfügt über eine hohe Eigenkapitalquote von 48.9% und somit über eine sehr gesunde Bilanz. Dies schafft eine günstige Ausgangslage für weiteres internes und externes Wachstum. Ohne Einmaleffekte stieg der Gewinn pro Aktie auf einen Höchstwert.



Dr. Rudolf Eugster
Chief Financial Officer

Umsatz

Tecan erreichte im Berichtsjahr in Lokalwährungen ein moderates organisches Wachstum von 1 %. Der Umsatz lag mit CHF 396.0 Mio. um 4.4 % unter dem des Vorjahrs (2007: CHF 414.4 Mio.). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf Währungseffekte zurückzuführen, die sich insbesondere auf den Geschäftsgang des ersten Halbjahrs 2008 negativ auswirkten.

In Nordamerika erzielte Tecan im Berichtsjahr eine Umsatzzunahme in Lokalwährungen von 3.6 % und in Europa von 3.9 %. In Asien lag der Umsatz von Tecan in Lokalwährungen um 16.8 % unter dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf einen Basiseffekt zurückzuführen, den eine starke Umsatzerhöhung durch zwei grosse Projekte im Vorjahr bewirkt hatte. Unter Berücksichtigung dieses Effektes konnte Tecan das Geschäft in Asien weiter ausbauen. Besonders in China, wo Tecan 2008 einen neuen Hauptsitz für die Region Asien-Pazifik eröffnete, entwickelte sich das Geschäft sehr positiv.

Bruttogewinn

Im Geschäftsjahr 2008 lag der Bruttogewinn mit CHF 205.3 Mio. um 3.4 % unter dem Vorjahr (2007: CHF 212.4 Mio.). Die Bruttogewinnmarge erhöhte sich von 51.3 % auf 51.8 % des Umsatzes. Die negativen Währungseffekte auf die Bruttogewinnmarge in Höhe von 1.3 % konnten durch Preisdisziplin sowie durch selektive Preiserhöhungen, Einsparungen bei den Materialkosten und einen vorteilhafteren Produktemix im Vergleich zum Vorjahr mehr als kompensiert werden.

Betriebsaufwand abzüglich der Herstellkosten der verkauften Produkte

Ohne Berücksichtigung von ausserordentlichen Abschreibungen

Der Betriebsaufwand abzüglich der Herstellkosten der verkauften Produkte reduzierte sich mit 4.8 % stärker als der Umsatz. Die betrieblichen Gesamtaufwendungen lagen im Berichtsjahr bei CHF 146.0 Mio. (2007: CHF 153.3 Mio.). Die Aufwendungen für Verkauf und Marketing sanken mit 3.7 % etwas weniger als die Umsätze, unter anderem wegen verstärkter Investitionen in der Region Asien-Pazifik. Tecan hat das Ziel, jährlich 10 % des

Umsatzes in die Forschung und Entwicklung zu investieren. Im Geschäftsjahr 2008 wurde das langfristige Niveau mit einem Anteil von 10.2 % gehalten (2007: 9.9 %). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen um 1.9 % unter dem Vorjahreswert. Höhere Investitionen tätigte Tecan in die Geschäftssegmente Sample Management und das bereichsübergreifende Geschäft mit Verbrauchsmaterialien. Des Weiteren wurden die Investitionen in die «Innovation and Incubation Group» verstärkt, um die Entwicklung strategischer Technologien voranzutreiben. Die Aufwendungen für Administration und Verwaltung sanken um 9.4 %, was hauptsächlich auf Einsparungen im IT- und Finanzbereich sowie auf niedrigere Aufwendungen für M&A-Projekte zurückzuführen ist.

Einbeziehung von ausserordentlichen Abschreibungen

Vor allem ein Rückschlag in der Entwicklung eines Produkts sowie durch die Finanzkrise veränderte Rahmenbedingungen für Bewertungen machten im Geschäftssegment Sample Management ausserordentliche Abschreibungen in Höhe von insgesamt CHF 28.9 Mio. erforderlich.

Hiervon wurden in den Aufwendungen für Verkauf und Marketing ausserordentliche Abschreibungen auf erworbene Kundenbeziehungen und den Markennamen «REMP» im Umfang von insgesamt CHF 13.1 Mio. ausgewiesen. In den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden ausserordentliche Abschreibungen auf erworbene Technologien von CHF 1.6 Mio. verbucht.

Als ausserordentliche Abschreibungen auf den Goodwill wurden zusätzlich CHF 14.2 Mio. ausgewiesen.

Die Mitarbeiterzahl stieg zum Jahresende 2008 auf 1'116 Vollzeitkräfte (31.12.2007: 1'102). Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2008 1'110 Personen bei Tecan beschäftigt. Die Personalkosten lagen im Berichtsjahr bei CHF 132.0 Mio. (2007: CHF 138.6 Mio.). Der Net Added Value Index, die bei Tecan verwendete Produktivitätskennzahl, erhöhte sich erneut und erreichte im Berichtsjahr den sehr hohen Wert von 1.45 (2007: 1.43).

Die sehr gesunde Bilanz schafft eine günstige Ausgangslage für weiteres internes und externes Wachstum.

Betriebsergebnis

Ohne Berücksichtigung von ausserordentlichen Abschreibungen

Tecan steigerte im vierten aufeinanderfolgenden Geschäftsjahr die Betriebsrendite deutlich überproportional zum Umsatz. Die Betriebsrendite erhöhte sich von 14.6 % im Vorjahr auf 15.2 % des Umsatzes im Berichtsjahr. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei CHF 60.1 Mio. und damit trotz des niedrigeren Umsatzes nur knapp unter dem Niveau des Vorjahres (2007: CHF 60.3 Mio.). Der negative Wechselkurseinfluss auf das Betriebsergebnis von Tecan belief sich auf CHF 11.4 Mio. Durch höhere Margen und Ausgabendisziplin konnte Tecan diesen Effekt jedoch fast vollständig kompensieren.

Einbeziehung von ausserordentlichen Abschreibungen

Unter Einbeziehung der ausserordentlichen Abschreibungen in Höhe von insgesamt CHF 28.9 Mio. erreichte die Betriebsrendite 7.9 % (2007: 14.6 %). Das inklusive Einmaleffekten ausgewiesene Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern lag bei CHF 31.2 Mio. (2007: CHF 60.3 Mio.).

Finanzergebnis und Steuern

Das Finanzergebnis lag mit CHF 1.3 Mio. um 49.7 % unter dem Vorjahreswert (2007: CHF 2.6 Mio.). Hierfür waren ein kleinerer Zinsertrag sowie geringere Anpassungen der Rückstellungen für die aktienbasierte Vergütung verantwortlich.

Tecan sichert das USD-Transaktionsrisiko rollierend zwölf Monate im Voraus ab. Dem Gewinn aus der Währungsabsicherung durch Derivate in Höhe von CHF 7.1 Mio. standen im Berichtsjahr Bilanzverluste auf Währungspositionen in Höhe von CHF 6.8 Mio. gegenüber. Der resultierende Netto Währungsgewinn betrug CHF 0.3 Mio. (2007: CHF 0.2 Mio.).

Ohne ausserordentliche Abschreibungen konnte Tecan die Steuerrate auf dem niedrigen Niveau von 16.8 % halten (2007: 16.7 %). Unter Einbeziehung der ausserordentlichen Abschreibungen betrug die effektive Steuerrate 21.1 %.

Reingewinn

Ohne Berücksichtigung von ausserordentlichen Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2008 lag der Reingewinn mit CHF 51.1 Mio. um 2.5 % unter dem Wert des Vorjahres (2007: CHF 52.4 Mio.). Durch das niedrigere Finanzergebnis ging der Reingewinn etwas stärker zurück als das Betriebsergebnis. Die Gewinnmarge erhöhte sich hingegen von 12.6 % im Vorjahr auf 12.9 %

des Umsatzes im Berichtsjahr. Unterstützt durch den Aktienrückkauf, der eine Gewinnverdichtung bewirkte, stieg der Gewinn pro Aktie ohne Einmaleffekte auf einen Höchstwert von CHF 4.67 (2007: CHF 4.54). Die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien verringerte sich im Berichtsjahr auf 10.9 Mio. Aktien (2007: 11.5 Mio. Aktien).

Einbeziehung von ausserordentlichen Abschreibungen

Unter Einbeziehung der ausserordentlichen Abschreibungen beliefen sich der ausgewiesene Gewinn auf CHF 25.6 Mio. (2007: CHF 52.4) und die ausgewiesene Gewinnmarge auf 6.5 % des Umsatzes (2007: 12.6 %). Der inklusive Einmaleffekten ausgewiesene Gewinn pro Aktie lag bei CHF 2.35 (2007: CHF 4.54).

Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit

Der Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit entwickelte sich im Jahr 2008 stabil und lag mit CHF 58.9 Mio. um 1.4 % unter dem Wert des Vorjahres (2007: 59.8 Mio.). Tecan kaufte im Berichtsjahr eigene Aktien im Wert von insgesamt CHF 55.5 Mio. zurück. Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich aus diesem Grund auf CHF 84.7 Mio. (2007: CHF 102.9 Mio.). Abzüglich aller Bankverbindlichkeiten verfügte Tecan zum Jahresende weiterhin über eine hohe Nettoliquiditätsposition in Höhe von CHF 33.7 Mio. (31.12.2007: CHF 50.1 Mio.).

Segmentbericht

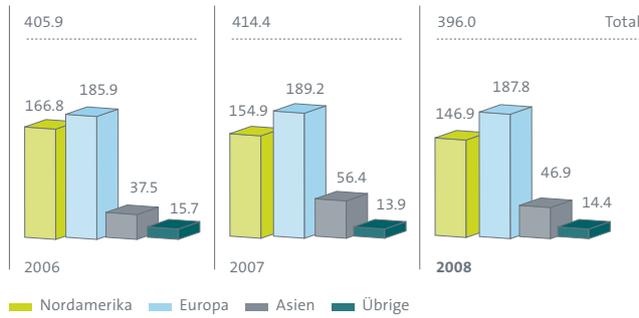
Die Berichterstattung von Tecan ist in drei Segmente unterteilt, die das operative Geschäft abbilden: «Components & Detection», «Liquid Handling & Robotics» und «Sample Management». Mit dieser Struktur will Tecan sowohl intern wie auch extern eine optimale Transparenz gewährleisten. Service und Verbrauchsmaterialien sind als fester Bestandteil in das Geschäft der Berichtssegmente integriert.

Für eine ausführliche Beschreibung des Geschäftsgangs der einzelnen Segmente wird auf die Seiten 12 bis 15 dieses Geschäftsberichts verwiesen

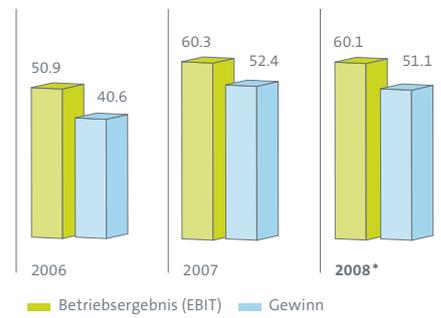


Dr. Rudolf Eugster
Chief Financial Officer

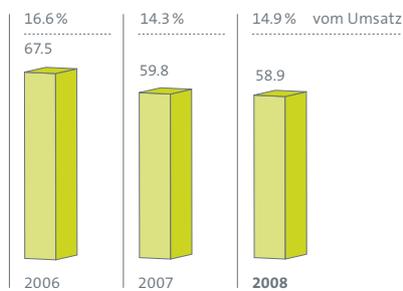
Umsatz nach Regionen (CHF Mio.)



Betriebsergebnis und Gewinn (CHF Mio.)



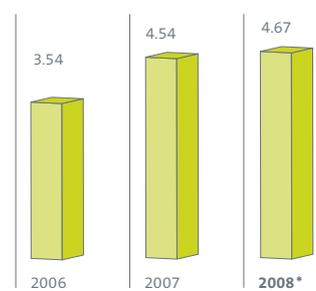
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit (CHF Mio.)



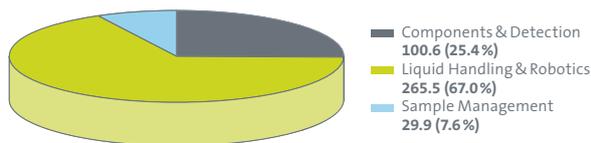
Forschung und Entwicklung (brutto) (CHF Mio.)



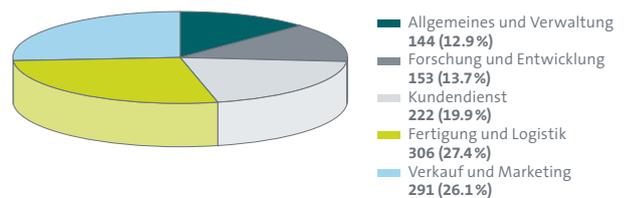
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)



Umsatz nach Geschäftssegmenten (CHF Mio.)



Anzahl Mitarbeitende pro Tätigkeitsbereich (Jahresende) Total 1'102 FTE**



** FTE = Full-time equivalent/Vollzeitarbeitskraft

Nettoliquidität

CHF 1'000	2006	2007	2008
+ Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen	85'144	102'850	84'653
- Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	(6'737)	(37'540)	-13'798
- Langfristige Bankverbindlichkeiten	(48'799)	(15'246)	-37'167
= Nettoliquidität	29'608	50'064	33'688

* Ohne Berücksichtigung von ausserordentlichen Abschreibungen im Geschäftssegment Sample Management in Höhe von insgesamt CHF 28.9 Mio.

Konsolidierte Fünfjahresdaten

CHF 1'000	2004	2005	2006	2007	2008
Erfolgsrechnung					
Umsatz	285'975	344'900	405'929	414'400	396'042
Betriebsergebnis	16'749	24'826	50'854	60'299	31'191
Finanzergebnis	770	(4'764)	16	2'586	1'301
Ertragssteuern	(4'795)	(6'108)	(10'231)	(10'506)	(6'869)
Gewinn	12'724	13'954	40'639	52'379	25'623
Forschung und Entwicklung, brutto					
Forschung und Entwicklung, brutto	(37'101)	(40'762)	(39'029)	(41'069)	(41'869)
Personalaufwand	(102'874)	(118'389)	(132'826)	(138'619)	(131'990)
Abschreibungen auf Sachanlagen	(7'093)	(6'603)	(6'372)	(6'574)	(7'649)
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	(4'376)	(4'562)	(5'332)	(4'593)	(3'570)
Wertminderungen	–	(1'437)	(690)	–	(28'879)
Bilanz					
Umlaufvermögen	149'000	206'408	240'714	251'693	237'018
Anlagevermögen	42'309	131'600	124'889	122'289	88'846
Total Aktiven	191'309	338'008	365'603	373'982	325'864
Kurzfristige Verbindlichkeiten	84'606	111'758	111'990	135'557	113'840
Langfristige Verbindlichkeiten	12'446	82'917	69'772	33'781	52'838
Total Verbindlichkeiten	97'052	194'675	181'762	169'338	166'678
Eigenkapital	94'257	143'333	183'841	204'644	159'186
Geldflussrechnung					
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	29'712	15'177	67'164	59'765	58'929
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	(10'589)	(6'008)	(6'506)	(9'107)	(7'543)
Akquisitionen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	–	(60'493)	–	–	–
Veränderung der eigenen Aktien (netto)	(13'142)	(8'751)	–	(23'626)	(55'353)
Dividendenausschüttung	(4'993)	(4'815)	(5'172)	(5'176)	(5'001)
Andere Daten					
Anzahl Mitarbeitende (Ende der Periode)	865	1'047	1'087	1'102	1'116
Anzahl Mitarbeitende (Durchschnitt)	834	1'026	1'059	1'108	1'110
Information pro Aktie					
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	1.16	1.26	3.54	4.54	2.35
Dividendenausschüttung/-antrag (CHF)	0.45	0.45	0.45	0.45	0.90
Nennwertrückzahlung (CHF)	–	–	0.45	0.45	–

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

Aktiven

CHF1'000	Anmerkungen	2007	2008
Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen	5	102'850	84'653
Derivate	6	3'281	5'241
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	87'285	88'982
Sonstige Forderungen		12'187	11'755
Vorräte	8	37'488	37'959
Guthaben aus laufenden Ertragssteuern		5'788	4'174
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'814	4'254
Umlaufvermögen		251'693	237'018
Langfristige Finanzanlagen	9	1'674	1'760
Sachanlagen	10	22'106	20'437
Immaterielle Anlagen	11	84'450	53'808
Latente Steuerguthaben	25	14'059	12'841
Anlagevermögen		122'289	88'846
Aktiven		373'982	325'864

Passiven

CHF1'000	Anmerkungen	2007	2008
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und Derivate	12	37'682	14'163
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9'542	11'635
Sonstige Verbindlichkeiten		11'400	16'383
Vorauszahlungen und Umsatzabgrenzung	13	20'535	25'569
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		10'274	3'646
Passive Rechnungsabgrenzungen		33'393	29'284
Kurzfristige Rückstellungen	15	12'731	13'160
Kurzfristige Verbindlichkeiten		135'557	113'840
Langfristige Bankkredite	12	15'246	37'167
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	14	6'465	5'882
Langfristige Rückstellungen	15	3'089	2'032
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		609	412
Latente Steuerschulden	25	8'372	7'345
Langfristige Verbindlichkeiten		33'781	52'838
Aktienkapital		6'643	1'208
Kapitalreserven		14'191	12'872
Eigene Aktien		(41'697)	(97'050)
Bilanzgewinn		238'455	260'338
Umrechnungsdifferenzen		(12'948)	(18'182)
Eigenkapital	19	204'644	159'186
Passiven		373'982	325'864

Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF 1'000	Anmerkungen	2007	2008
Umsatz	20	414'400	396'042
Herstellkosten der verkauften Produkte		(201'983)	(190'753)
Bruttogewinn		212'417	205'289
Verkauf und Marketing		(71'683)	(82'084)
Forschung und Entwicklung	22	(41'069)	(41'869)
Administration und Verwaltung		(40'525)	(36'721)
Sonstiger Betriebsertrag	23	1'159	817
Wertminderung auf Goodwill		–	(14'241)
Betriebsergebnis*		60'299	31'191
Finanzertrag		3'800	2'472
Finanzaufwand		(1'383)	(1'502)
Währungsgewinne		169	331
Finanzergebnis	24	2'586	1'301
Gewinn vor Steuern		62'885	32'492
Ertragssteuern	25	(10'506)	(6'869)
Gewinn		52'379	25'623
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	27	4.54	2.35
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	27	4.52	2.33

* Betriebsergebnis 2008 vor Wertminderungen: Wie in Anmerkung 11.2 offengelegt, beinhaltet das Betriebsergebnis 2008 Wertminderungen auf Goodwill (CHF 14.2 Mio.) und anderen immateriellen Anlagen (CHF 14.6 Mio.). Das Betriebsergebnis vor Wertminderungen belief sich auf CHF 60.1 Mio. für 2008 (Vorjahr: CHF 60.3 Mio.).

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

CHF1'000	Anmerkungen	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Bilanzgewinn	Umrechnungsdifferenzen	Eigenkapital
Eigenkapital am 1. Januar 2007		12'006	8'718	(16'619)	190'608	(10'872)	183'841
Gewinn		–	–	–	52'379	–	52'379
Umrechnungsdifferenzen		–	–	–	–	(2'076)	(2'076)
Summe der im Berichtsjahr erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen							50'303
Dividendenausschüttung		–	–	–	(5'176)	–	(5'176)
Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausübung von Mitarbeiteroptionen	19	71	3'741	–	–	–	3'812
Nennwertrückzahlung	19	(5'434)	244	–	–	–	(5'190)
Veränderung der eigenen Aktien, netto	19	–	1'488	(25'078)	–	–	(23'590)
Anteilsbasierte Vergütung an Mitarbeitende	14	–	–	–	644	–	644
Eigenkapital am 31. Dezember 2007		6'643	14'191	(41'697)	238'455	(12'948)	204'644
Gewinn		–	–	–	25'623	–	25'623
Umrechnungsdifferenzen		–	–	–	–	(5'234)	(5'234)
Summe der im Berichtsjahr erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen							20'389
Dividendenausschüttung		–	–	–	(5'001)	–	(5'001)
Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausübung von Mitarbeiteroptionen	19	2	219	–	–	–	221
Nennwertrückzahlung	19	(5'437)	507	–	–	–	(4'930)
Veränderung der eigenen Aktien, netto	19	–	(3'556)	(55'353)	–	–	(58'909)
Strukturierte Transaktion mit eigenen Aktien	19	–	1'511	–	–	–	1'511
Anteilsbasierte Vergütung an Mitarbeitende	14	–	–	–	1'261	–	1'261
Eigenkapital am 31. Dezember 2008		1'208	12'872	(97'050)	260'338	(18'182)	159'186

Mit Ausnahme von Umrechnungsdifferenzen wurden keine weiteren Ertrags- und Aufwandspositionen direkt im Eigenkapital erfasst.

Konsolidierte Geldflussrechnung

CHF 1'000	Anmerkungen	2007	2008
Gewinn		52'379	25'623
<i>Anpassungen für:</i>			
Abschreibungen (einschliesslich Wertminderungen)	10, 11	11'167	40'098
Veränderung der Rückstellungen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	14, 15	441	301
Finanzergebnis	24	(2'586)	(1'301)
Ertragssteuern	25	10'506	6'869
Sonstige nicht geldwirksame Posten		(1'250)	2'771
<i>Veränderung des Umlaufvermögens:</i>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	3'030	(8'260)
Vorräte	8	6'345	(3'228)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(1'799)	2'448
Veränderung des sonstigen Umlaufvermögens, netto		(6'272)	8'059
Bezahlte Ertragssteuern		(12'196)	(14'451)
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		59'765	58'929
Darlehen an Mitarbeitende	9	(867)	–
Erhaltene Zinsen		2'572	1'849
Kauf von Sachanlagen	10	(7'212)	(5'551)
Verkauf von Sachanlagen	10	56	27
Kauf von immateriellen Anlagen	11	(1'895)	(1'992)
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		(7'346)	(5'667)
Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausübung von Mitarbeiteroptionen	19	3'812	221
Nennwertrückzahlung	19	(5'190)	(4'930)
Dividendenausschüttung	19	(5'176)	(5'001)
Kauf eigener Aktien	19	(26'642)	(55'353)
Verkauf eigener Aktien	19	3'016	–
Strukturierte Transaktion mit eigenen Aktien	19	–	48
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	12	(343)	1'753
Aufnahme von Bankkrediten	12	663	337
Rückzahlung von Bankkrediten	12	(2'684)	(4'229)
Bezahlte Zinsen		(1'142)	(1'450)
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		(33'686)	(68'604)
Umrechnungsdifferenzen		(630)	(2'855)
Zunahme/(Abnahme) flüssiger Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen		18'103	(18'197)
Stand Anfang Jahr		84'747	102'850
Stand Ende Jahr		102'850	84'653
<i>Die flüssigen Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen beinhalten für die Zwecke der Geldflussrechnung:</i>			
Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen gemäss Bilanz	5	102'850	84'653
./. Kontokorrentkrediten im Rahmen von Bank-Pooling-Vereinbarungen	12	–	–
= Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen für die Zwecke der Geldflussrechnung		102'850	84'653

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1 Einleitung

Diese Jahresrechnung ist die konsolidierte Jahresrechnung der Tecan Group AG, einer in der Schweiz eingetragenen Gesellschaft, und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen als «Gruppe» bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2008. Die Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von Laborinstrumenten und Lösungen für die Branchen Biopharma, Forensik und Klinische Diagnostik. Das Unternehmen ist auf Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Automatisierungslösungen für Laboratorien im Life-Science-Bereich spezialisiert. Mit dem Tochterunternehmen REMP ist die Gruppe Marktführer für automatisierte Laborlager- und Logistiksysteme. Die Kunden sind Pharma- und Biotechnologieunternehmen, Forschungsabteilungen von Universitäten und diagnostische Laboratorien. Das 1980 in der Schweiz gegründete Unternehmen verfügt über Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsstätten in Europa und Nordamerika und unterhält ein Vertriebs- und Servicenetz in 52 Ländern.

Der Verwaltungsrat hat am 3. März 2009 die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung der Generalversammlung vom 22. April 2009.

2 Grundsätze der Rechnungslegung

2.1 Grundlagen der Ausarbeitung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie deren Ausführungsbestimmungen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet wurden, erstellt.

Die Jahresrechnung wurde in Schweizer Franken (CHF) erstellt, gerundet auf Tausend. Sie basiert auf historischen Anschaffungswerten mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum Verkehrswert ausgewiesen werden.

2.2 Wesentliche Schätzunsicherheiten und Annahmen

Die Erstellung dieser konsolidierten Jahresrechnung verlangt vom Management, Annahmen und Einschätzungen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Falls zu einem späteren Zeitpunkt derartige Annahmen und Einschätzungen von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen sollten, werden die ursprünglichen Annahmen und Einschätzungen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Die Bewertung der folgenden Positionen basiert auf wesentlichen Schätzunsicherheiten und Annahmen:

2.2.1 Immaterielle Anlagen

Die Gruppe hat die Werthaltigkeit des Goodwills, des Markennamens «REMP» sowie der erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien überprüft, was zur Erfassung von Wertminderungen in der Höhe von CHF 28.9 Mio. führte. Die Berechnung des erzielbaren Betrags für immaterielle Anlagen basiert auf Schätzungen und Annahmen. Die wesentlichen Annahmen sind in Anmerkung 11.2 aufgeführt.

2.2.2 Ertragssteuern

Per 31. Dezember 2008 betragen die Nettoaktiven aus laufenden Ertragssteuern CHF 0,5 Mio. und die Nettoaktiven aus latenten Ertragssteuern CHF 5,5 Mio. Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige und ungünstige Auswirkungen auf die Guthaben und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern haben. Diese Faktoren umfassen (nicht ausschliesslich) sowohl Änderungen der Steuergesetzgebung und -verordnungen sowie deren Auslegung als auch Änderungen der Steuersätze und des Gewinns vor Steuern. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern haben. Zusätzliche Offenlegungen bezüglich einer laufenden Steuerprüfung siehe Anmerkung 25.

2.3 Einführung neuer und überarbeiteter Rechnungslegungsstandards und Ausführungsbestimmungen

Die Grundsätze der Rechnungslegung entsprechen mit Ausnahme der Einführung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Ausführungsbestimmungen – gültig ab 1. Januar 2008 – denjenigen des Vorjahres: IFRIC 11, 12 und 14.

Die Einführung dieser Änderungen hat bei der Gruppe zu keinen bedeutenden Anpassungen der Grundsätze der Rechnungslegung geführt.

2.4 Bislang noch nicht angewandte Standards und Ausführungsbestimmungen

Die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Ausführungsbestimmungen wurden bereits publiziert, sind aber noch nicht in Kraft getreten und werden in dieser konsolidierten Jahresrechnung noch nicht berücksichtigt (siehe Seite 44):

Standard/Ausführungsbestimmung*	Von der Gruppe anzuwenden ab
IFRIC 13 «Kundenbindungsprogramme»	Berichtsjahr 2009
IFRIC 16 «Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb»	Berichtsjahr 2009
Verbesserungen der IFRS	Berichtsjahr 2009/2010
IFRS 1 (ergänzt) «Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards» und IAS 27 «Konzern- und separate Einzelabschlüsse»	Berichtsjahr 2009
IFRS 2 (ergänzt) «Anteilsbasierte Vergütung – Ausübungsbedingungen und vorzeitige Beendigung»	Berichtsjahr 2009
IFRS 8 «Geschäftssegmente»	Berichtsjahr 2009
IAS 1 (überarbeitet) «Darstellung des Abschlusses»	Berichtsjahr 2009
IAS 23 (überarbeitet) «Fremdkapitalkosten»	Berichtsjahr 2009
IAS 32 (ergänzt) «Finanzinstrumente: Darstellung» und IAS 1 (ergänzt) «Darstellung des Abschlusses – Kündbare Finanzinstrumente und Zahlungsverpflichtungen im Fall der Liquidation»	Berichtsjahr 2009
IFRIC 15 «Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien»	Berichtsjahr 2009
IFRS 3 (überarbeitet) «Unternehmenszusammenschlüsse»	Berichtsjahr 2010
IAS 27 (ergänzt) «Konzern- und separate Einzelabschlüsse»	Berichtsjahr 2010
IAS 39 (ergänzt) «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – zulässige Absicherungsgeschäfte»	Berichtsjahr 2010

* IAS = International Accounting Standard, IFRS = International Financial Reporting Standard, IFRIC = International Financial Reporting Interpretations Committee

IFRS 8 «Geschäftssegmente» wird Änderungen bei der Offenlegung der Segmentinformationen nach sich ziehen. Alle sonstigen Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.

2.5 Grundsätze der Konsolidierung

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Tecan Group AG direkt oder indirekt kontrolliert. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der massgebenden Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Gruppe direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Neu erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum einbezogen, an dem die Kontrolle der Geschäftstätigkeiten an die Gruppe übergeht. Dabei wird die sogenannte «Erwerbsmethode» (purchase method)

angewendet. Minderheitsanteile am Eigenkapital und am Gewinn konsolidierter Tochtergesellschaften werden in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

Die in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogenen Gesellschaften sind im Anhang zur Jahresrechnung der Tecan Group AG aufgeführt. Zurzeit gibt es keine Minderheitsanteile.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie allfällige nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

2.6 Fremdwährungsumrechnung

Sämtliche Konzerngesellschaften haben ihre lokale Währung als funktionale Währung (functional currency) bestimmt. Transaktionen in anderen Währungen werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst. Gewinne und Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne und Verluste auf monetären Guthaben und Verbindlichkeiten in anderen Währungen werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus konzerninternen Darlehen, die im Wesentlichen als Teil einer Nettoinvestition der Tecan Group AG in eine wirtschaftlich selbstständige ausländische Konzerngesellschaft anzusehen sind, werden bis zur Veräusserung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital erfasst.

Bei der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften (ausländischen Konzerngesellschaften), die in anderen Währungen als dem Schweizer Franken (Darstellungswährung oder «presentation currency») berichten, zu Jahresendkursen umgerechnet. Erträge, Aufwendungen und Geldflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus den Veränderungen der Wechselkurse vom Jahresanfang bis zum Jahresende und der Abweichung zwischen dem Jahreserfolg zu Durchschnittskursen und zu Endkursen ergeben, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden die bestimmbar kumulativen Umrechnungsdifferenzen der Gesellschaft als Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Verkauf erfolgswirksam erfasst.

2.7 Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertung

2.7.1 Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen

Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen umfassen Kassenbestände, Post- und Bankkonten sowie Termingelder mit einer Restlaufzeit von höchstens drei Monaten ab dem

Datum des Erwerbs. Kontokorrentkredite, die auf Verlangen rückzahlbar sind und einen integralen Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition der Gruppe bilden, werden für die Zwecke der Geldflussrechnung zur Position «Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen» hinzugezählt.

2.7.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert. Bei kurzfristigen Forderungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nominalwert.

Im Normalfall werden Wertminderungen im entsprechenden Wertberichtigungskonto für Forderungen erfasst, es sei denn, die Gruppe ist der Ansicht, dass bestimmte Forderungen uneinbringlich sind. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben.

Die Gruppe bildet Wertberichtigungen für Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen basierend auf einer Schätzung der eingetretenen Verluste. Die Hauptbestandteile dieser Wertberichtigungen sind eine spezifische Verlustkomponente, die signifikante Einzelrisiken abdeckt, und eine kollektive Verlustkomponente, die basierend auf Gruppen von Aktiven ähnlicher Risikostruktur gebildet wird und eingetretene, aber noch nicht erfasste Verluste abdeckt. Die Wertberichtigung für kollektive Wertminderungen wird auf der Basis historischer Daten der Zahlungsstatistik für ähnliche Aktiven ermittelt.

2.7.3 Fertigungsaufträge

Die Bilanzierung bestimmter Produktkategorien der Geschäftseinheiten Liquid Handling und Sample Management erfolgt nach der Methode «Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt» (percentage of completion) gemäss IAS 11. Der jeweilige Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten für die bereits geleistete Arbeit und den geschätzten gesamten Auftragskosten.

Entsprechend dem Fertigstellungsgrad wird der Umsatz anteilig in der Erfolgsrechnung erfasst. In der Bilanz werden die laufenden Projekte – nach Abzug von Kundenvorauszahlungen – als Nettoaktiven (enthalten in der Position «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen») bzw. Nettopassiven (enthalten in der Position «Vorauszahlungen und Umsatzabgrenzung») aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

2.7.4 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zum niedrigeren Nettoerlöswert bewertet. Zu den Herstellkosten zählen Rohmaterial, Komponenten und Halbfabrikate, direkte Herstellkosten (interne Arbeit und externe Dienstleistungen) sowie Fertigungsgemeinkosten. Die Gruppe wendet das Verfahren der gewichteten Durchschnittspreise an. Der Nettoverkaufserlös ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und der geschätzten Verkaufskosten. Überbestände sind wertberichtigt, und obsolete Ware wurde ausgebucht.

2.7.5 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen (siehe unten) und Wertminderungen (siehe separaten Grundsatz) bilanziert. Die Kosten selbst hergestellter Sachanlagen umfassen Materialkosten und Fertigungslöhne sowie angemessene Fertigungsgemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Auf der Basis von durch Leasing erworbenen Sachanlagen, deren Zugang wirtschaftlich einem Anlagenkauf gleichkommt (finance lease), werden zum geschätzten Barwert der zu leistenden Leasingraten aktiviert. Die dazugehörenden Raten werden – abzüglich der Finanzaufwendungen – in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Mittels «finance lease» erworbene Sachanlagen werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Am Bilanzstichtag bestanden keine Sachanlagen unter «finance lease». Zahlungen im Zusammenhang mit «operating lease» werden in gleichmässigen Raten über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Sachanlagen erfasst. Die Abschreibung der Sachanlagen beginnt, sobald die Vermögenswerte zum Gebrauch verfügbar sind. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für die Hauptkategorien beträgt:

Land	keine Abschreibung
Gebäude	maximal 40 Jahre
Umbauten in Mietliegenschaften	Nutzungsdauer oder Mietdauer (der jeweils kürzere Zeitraum)
Mobilien und Einrichtungen	4 bis 8 Jahre
Maschinen und Fahrzeuge	2 bis 8 Jahre
EDV	3 bis 5 Jahre

Weisen die einzelnen Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern auf, werden diese Teile als separate Objekte erfasst und abgeschrieben (component approach). Reparatur- und Unterhaltskosten werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

2.7.6 Goodwill

Goodwill repräsentiert den aus Unternehmenszusammenschlüssen entstandenen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen von Vermögenswerten, die nicht einzeln identifiziert und separat bilanziert werden können.

Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 festgelegt. Sie entsprechen dem zum Erwerbszeitpunkt gültigen Verkehrswert der entrichteten Vermögenswerte, den eingegangenen oder übernommenen Schulden und den von der Gruppe ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten im Austausch gegen die erworbene Beherrschung des Unternehmens. Hinzu kommen alle dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Zum Erwerbszeitpunkt (Zeitpunkt, ab dem die Gruppe effektiv das erworbene Unternehmen beherrschen kann) ordnet die Gruppe die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses zu, indem die Gruppe die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen des erworbenen Unternehmens zu ihrem in jenem Zeitpunkt gültigen Verkehrswert erfasst. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für den Unternehmenszusammenschluss und dem Anteil der Gruppe am Nettoverkehrswert der so erfassten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen wird als Goodwill behandelt. Übersteigt der Anteil der Gruppe an der Summe des Nettoverkehrswerts der so erfassten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen die Anschaffungskosten für den Unternehmenszusammenschluss, so beurteilt die Gruppe erneut die Identifikation und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen sowie die Bemessung der Anschaffungskosten. Nach dieser erneuten Beurteilung erfasst die Gruppe den noch verbleibenden Überschuss in der Erfolgsrechnung.

Nachfolgend bewertet die Gruppe den Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen. In Übereinstimmung mit IFRS 3, IAS 36 und IAS 38 schreibt die Gruppe Goodwill nicht ab. Stattdessen wird der Goodwill jährlich auf Wertminderung untersucht, oder auch häufiger, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung vorliegen könnte.

2.7.7 Sonstige immaterielle Anlagen

Entwicklungskosten – Ausgaben für interne Entwicklungsaktivitäten betreffend die Anwendung von Forschungsergebnissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion neuer oder beträchtlich verbesserte Produkte oder Verfahren werden aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich realisierbar ist und die Gruppe ausreichende Ressourcen zur Verfügung hat, die Entwicklung abzuschliessen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen Material- und externe Projektkosten. Sonstige Entwicklungsausgaben (einschliesslich Forschungsaktivitäten, die mit der Absicht unternommen wurden, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen) werden in der Periode als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, in der sie anfallen. Per 31. Dezember 2008 erfüllten keine Entwicklungskosten das Kriterium für eine Aktivierung.

Software – Ausgaben im Zusammenhang mit der Implementierung von Software, insbesondere Lizenzen und externe Beratungshonorare, werden aktiviert.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Anlagen – Sämtliche immateriellen Anlagen (Kundenbeziehungen, Technologien, Auftragsbestand, Markenname «REMP»), die aufgrund der Anwendung der Verfahren zur Zuordnung der Anschaffungskosten gemäss IFRS 3 erfasst wurden, werden anfänglich zu Verkehrswerten bewertet. Zur Bestimmung der Verkehrswerte zum Erwerbszeitpunkt werden die folgenden Methoden angewendet: Residualwert-, Lizenzpreisanalogie- sowie Wiederbeschaffungskostenmethode.

Die immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen (siehe unten) und Wertminderungen (siehe separaten Grundsatz) bilanziert, mit Ausnahme des Markennamens «REMP», der zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen erfasst wird. Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der immateriellen Anlagen erfasst. Die Abschreibung der immateriellen Anlagen beginnt, sobald die Vermögenswerte zum Gebrauch verfügbar sind. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für die Hauptkategorien beträgt:

Entwicklungskosten	3 bis 5 Jahre
Software	3 bis 5 Jahre
Erworbene Kundenbeziehungen	15 Jahre
Erworbene Technologien	5 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauer des Markennamens «REMP» wurde vorläufig als unbegrenzt eingeschätzt. Demzufolge wird der Vermögenswert nicht abgeschrieben und stattdessen mindestens jährlich auf Wertminderung untersucht.

2.7.8 Wertminderung von Vermögenswerten

Der Buchwert sämtlicher Aktiven mit Ausnahme des Goodwills, der immateriellen Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer, der Vorräte, der Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und der latenten Steuerguthaben wird an jedem Bilanzstichtag

überprüft, um festzustellen, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts zu schätzen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts. Eine Wertminderung wird in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald der Buchwert eines Vermögenswerts oder von dessen zahlungsmittelgenerierender Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt.

2.7.9 Finanzverbindlichkeiten

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten werden anfänglich zum Verkehrswert, abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten, erfasst. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wobei eine allfällige Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag in der Erfolgsrechnung über die Laufzeit auf der Basis des effektiven Zinssatzes erfasst wird.

2.7.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, was dem Nominalbetrag für die kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht.

2.7.11 Leistungen an Mitarbeitende – Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19)

Innerhalb der Gruppe bestehen verschiedene Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die sich je nach lokalen Anforderungen hinsichtlich ihres Zwecks und ihrer Finanzierung unterscheiden. Die Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betrifft leistungsorientierte Vorsorgepläne und Leistungen an Mitarbeitende mit langjähriger Dienstzeit (long-service leave benefits).

Die Verbindlichkeit der Gruppe in Bezug auf leistungsorientierte Vorsorgepläne wird für jeden Plan einzeln ermittelt. Für die Berechnung wird die Höhe der zukünftigen Leistung, die den Mitarbeitenden als Gegenleistung für ihre Dienste in der aktuellen und in früheren Perioden zusteht, geschätzt und zur Bestimmung des Barwerts diskontiert. Anschliessend wird der Verkehrswert eines allfälligen Planvermögens davon abgezogen. Die Berechnung wird von einem qualifizierten, unabhängigen Versicherungsmathematiker unter Verwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) durchgeführt.

Die Vorsorgekosten betreffend die aktuelle Arbeitsleistung (current service costs) werden der Erfolgsrechnung jener Periode belastet, in der die Dienste von den Mitarbeitenden erbracht werden.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste umfassen:

- erfahrungsbedingte Anpassungen (die Auswirkungen der Unterschiede zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Werten) und
- die Auswirkungen von Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Ertrag oder Aufwand erfasst, wenn die kumulativen nicht erfassten Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Plan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des Verkehrswerts des Planvermögens zu diesem Zeitpunkt überschreiten, wobei der höhere der beiden Werte massgebend ist. Diese Gewinne und Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der teilnehmenden Mitarbeitenden abgeschrieben.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (past service costs) aufgrund von Planänderungen wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Anpassung eines leistungsorientierten Vorsorgeplans unverfallbar sind, wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Aktivierung erfolgt maximal in Höhe des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan sowie aller nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste und des gesamten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands.

Leistungen an Mitarbeitende mit langjähriger Dienstzeit: Die Methode der Berechnung der Verbindlichkeiten in Bezug auf Leistungen an Mitarbeitende mit langjähriger Dienstzeit ist vergleichbar mit jener der leistungsorientierten Vorsorgepläne.

2.7.12 Leistungen an Mitarbeitende – anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)

Die Gruppe hat verschiedene anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder Barausgleich eingeführt.

Anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (equity-settled plans) – Der Verkehrswert der gewährten Optionen wird als Personalaufwand erfasst, wobei die Gegenbuchung ins Eigenkapital erfolgt. Der Verkehrswert wird am Tag der Zuteilung bestimmt und über den Zeitraum verteilt, über den die Mitarbeitenden den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Optionen erwerben (Erdienungszeitraum oder «vesting period»). Die Bestimmung des Verkehrswerts der

zugeteilten Optionen erfolgt mithilfe eines Binominalmodells unter Berücksichtigung der Bedingungen, unter denen die Optionen gewährt wurden. Der aufwandswirksam zu erfassende Betrag wird um den Effekt der erwarteten Personalfuktuation korrigiert, damit die erwartete Anzahl Optionen, die später tatsächlich ausübbar werden, reflektiert wird.

Anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich (cash-settled plans) – Der Verkehrswert des an den Mitarbeitenden zu zahlenden Betrags wird als Personalaufwand erfasst, wobei die Gegenbuchung in die Rückstellungen erfolgt. Der Verkehrswert wird erstmals am Tag der Zuteilung bestimmt und über den Zeitraum verteilt, über den die Mitarbeitenden den bedingungslosen Anspruch auf die Zahlung erwerben (Erdienungszeitraum oder «vesting period»). Die Bestimmung des Verkehrswerts der «Stock Appreciation Rights» (SARs) erfolgt mithilfe eines Binominalmodells unter Berücksichtigung der Bedingungen, unter denen die Instrumente gewährt wurden. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und am Abrechnungstag neu bewertet. Veränderungen des Verkehrswerts der Rückstellung werden im Finanzergebnis erfasst.

2.7.13 Rückstellungen

Rückstellungen werden vorgenommen, sofern zum Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und zuverlässig bemessen werden kann.

2.7.14 Finanzinstrumente

Die Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente, um sich wirtschaftlich gegen gewisse Wechselkursrisiken abzusichern. «Hedge accounting» wird nicht angewendet. Derivative Finanzinstrumente werden anfänglich zum Verkehrswert erfasst. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die derivativen Finanzinstrumente ebenfalls zum Verkehrswert bewertet. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden direkt in die Erfolgsrechnung verbucht.

2.7.15 Eigene Aktien

Beim Kauf eigener Aktien wird der Kaufpreis einschliesslich direkt damit verbundener Kosten und Steuern dem Eigenkapital belastet. Zurückgekaufte Aktien gelten als eigene Aktien und werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Erlös aus dem Verkauf eigener Aktien wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

2.7.16 Umsatz – Erlöserfassung

Verkaufte Waren und erbrachte Dienstleistungen – Der Umsatz wird abzüglich Umsatzsteuer und Rabatten zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Kunden übergehen. Die Erfassung von Erträgen aus Produkten mit wesentlichen Anwen-

dungsentwicklungen und Installationsarbeiten erfolgt erst nach schriftlich bestätigter Abnahme durch den Kunden. Erträge aus Serviceverträgen werden im Verhältnis von bereits abgelaufener Vertragsdauer per Bilanzstichtag zur Gesamtvertragsdauer in der Erfolgsrechnung erfasst.

Fertigungsaufträge – Sobald das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftrags-erlöse und -kosten anteilig zum Fertigstellungsgrad des Auftrags erfolgswirksam erfasst (siehe «Fertigungsaufträge»).

2.7.17 Staatliche Forschungsbeiträge

Die Forschungstätigkeiten der Gruppe werden von der öffentlichen Hand durch Beiträge gefördert, die an keine Bedingungen geknüpft sind. Sie werden bei Erhalt als Ertrag verbucht.

2.7.18 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern auf dem Gewinn oder Verlust des Berichtsjahres umfassen laufende und latente Steuern. Die Ertragssteuern werden erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme von Ertragssteuern auf direkt im Eigenkapital verbuchten Posten, die ebenfalls im Eigenkapital erfasst sind.

Die Berechnung der latenten Steuern auf den temporären Unterschieden zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz und deren Steuerwerten erfolgt nach der «balance sheet liability method». Auf folgenden temporären Unterschieden werden keine latenten Steuern berücksichtigt: steuerlich nicht abziehbarer Goodwill, der erstmalige Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, der weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und temporäre Unterschiede in Verbindung mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Die Höhe der latenten Steuern richtet sich nach der voraussichtlichen Art und Weise der Realisation der Vermögenswerte oder der Erfüllung der Verbindlichkeiten. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Latente Steuerguthaben auf temporären Unterschieden und steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang aktiviert, als es wahrscheinlich erscheint, dass diese mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Bestehende latente Steuerguthaben werden in dem Masse reduziert, als es nicht länger wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Steuervorteil realisiert werden kann.

Ferner werden latente Steuern auf erwarteten Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften erfasst (Sockelsteuern).

3 Änderungen im Konsolidierungskreis (Akquisitionen)

In den Jahren 2007 und 2008 gab es keine Änderungen im Konsolidierungskreis der Gruppe.

4 Fremdwährungskurse

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse angewandt:

CHF		Bilanz (Schlusskurse)		Erfolgsrechnung (Durchschnittskurse Jan. bis Dez.)	
		31.12.2007	31.12.2008	2007	2008
EUR	1	1.65	1.49	1.64	1.58
GBP	1	2.25	1.56	2.40	1.98
SEK	100	17.53	13.65	17.74	16.45
USD	1	1.13	1.07	1.20	1.08
SGD	1	0.79	0.75	0.80	0.76
CNY	1	–	0.16	–	0.16
JPY	100	1.02	1.18	1.02	1.06

5 Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen

CHF'000	2007	2008
<i>Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen</i>		
in CHF	24'623	31'885
in EUR	23'747	27'071
in GBP	4'044	4'747
in USD	45'054	14'893
in JPY	4'298	4'779
in anderen Währungen	1'084	1'278
Stand am 31. Dezember	102'850	84'653
Davon Festgelder	23'247	622
Effektiver Zinssatz	2.9%	2.1%

6 Derivate

Diese Position enthält Devisenterminkontrakte und Optionen mit positivem Verkehrswert. Detaillierte Angaben siehe Anmerkung 16.

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1'000	2007	2008
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>		
in CHF	10'026	13'044
in EUR	37'160	40'978
in GBP	5'017	1'933
in USD	24'060	28'810
in JPY	3'784	2'294
in anderen Währungen	3'765	3'705
<i>Subtotal Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>83'812</i>	<i>90'764</i>
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	(2'115)	(2'712)
<i>Laufende Fertigungsaufträge</i>		
Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich erfasster Verluste)	15'801	3'124
Erhaltene Vorauszahlungen	(10'213)	(2'194)
<i>Subtotal laufende Fertigungsaufträge</i>	<i>5'588</i>	<i>930</i>
Stand am 31. Dezember	87'285	88'982
(Abnahme)/Zunahme	(3'030)	8'260
Umrechnungsdifferenzen	(1'418)	(6'563)
<i>Gesamtveränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>(4'448)</i>	<i>1'697</i>
In der Erfolgsrechnung als Umsatz erfasste Auftragslöse aus Fertigungsaufträgen	18'548	7'492

Zum Berichtszeitpunkt betrug das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Regionen:

CHF 1'000	2007	2008
Schweiz (Inland)	2'111	3'199
Länder der Eurozone	35'376	34'458
Andere europäische Länder	8'357	10'685
Nordamerika	28'414	30'530
Asien	8'292	9'291
Sonstige	1'262	2'601
Stand am 31. Dezember	83'812	90'764

Am 31. Dezember 2008 entfallen auf den grössten Kunden der Gruppe 5.1% des Buchwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertberichtigung für Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

CHF 1'000	2007	2008
Einzelwertberichtigungen		
Stand am 1. Januar	(1'882)	(1'792)
Veränderung der Wertminderungen	(309)	(943)
Abschreibungen	331	112
Umrechnungsdifferenzen	68	145
Stand am 31. Dezember	(1'792)	(2'478)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Einzelwertberichtigung, brutto	2'682	3'576
Wertberichtigung für kollektive Wertminderungen		
Stand am 1. Januar	(71)	(323)
Veränderung der Wertminderungen	(254)	77
Umrechnungsdifferenzen	2	12
Stand am 31. Dezember	(323)	(234)

Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt wurden:

CHF 1'000	2007		2008	
	Brutto	Wertberichtigung	Brutto	Wertberichtigung
Noch nicht überfällig	52'267	(106)	67'438	(82)
1 bis 30 Tage überfällig	19'966	(18)	11'988	(16)
31 bis 90 Tage überfällig	6'280	(5)	5'602	(6)
91 bis 360 Tage überfällig	1'641	(2)	1'812	–
Länger als ein Jahr überfällig	976	(192)	348	(130)
Stand am 31. Dezember	81'130	(323)	87'188	(234)

Die Gruppe hatte in der Vergangenheit seitens ihrer Schuldner kaum ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten zu beklagen. Die erfasste endgültige Abschreibung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den Jahren 2007 und 2008 betrug weniger als 1 des Umsatzes.

8 Vorräte

CHF 1'000	2007	2008
Rohmaterial, Halb- und Fertigfabrikate	45'098	45'213
Ware in Arbeit	4'096	2'776
Wertberichtigung für Überbestände	(11'706)	(10'030)
Stand am 31. Dezember	37'488	37'959
(Abnahme)/Zunahme	(6'345)	3'228
Umrechnungsdifferenzen	(761)	(2'757)
<i>Gesamtveränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>(7'106)</i>	<i>471</i>
Zu Verkehrswerten abzüglich Verkaufskosten bewerteter Teil des Lagers (Mio. CHF)	4.7	5.4
In der Erfolgsrechnung erfasste Abschreibungen von Überbeständen (Mio. CHF)	3.2	2.9

9 Langfristige Finanzanlagen

CHF 1'000	2007	2008
Darlehen an Mitarbeitende (siehe Anmerkung 26)	867	867
Mietkautionen	629	721
Sonstige	178	172
Stand am 31. Dezember	1'674	1'760

10 Sachanlagen

CHF 1'000	Grundstücke und Gebäude	Umbauten in Mietliegenschaften	Möbilien und Einrichtungen	Maschinen und Fahrzeuge	EDV	Total 2007
Anschaffungskosten						
Stand am 1. Januar 2007	7'963	7'812	10'599	17'130	21'138	64'642
Zugänge	6	121	411	2'753	3'921	7'212
Abgänge	–	–	(19)	(465)	(1'029)	(1'513)
Transfer	–	194	–	–	(194)	–
Umrechnungsdifferenzen	–	(187)	(141)	(11)	(204)	(543)
Stand am 31. Dezember 2007	7'969	7'940	10'850	19'407	23'632	69'798
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand am 1. Januar 2007	625	4'343	8'318	12'786	16'791	42'863
Jährliche Abschreibung	412	778	696	1'806	2'882	6'574
Abgänge	–	–	(10)	(328)	(1'026)	(1'364)
Transfer	–	151	–	–	(151)	–
Umrechnungsdifferenzen	–	(132)	(132)	27	(144)	(381)
Stand am 31. Dezember 2007	1'037	5'140	8'872	14'291	18'352	47'692
Nettobuchwert	6'932	2'800	1'978	5'116	5'280	22'106
CHF 1'000						
Anschaffungskosten						
Stand am 1. Januar 2008	7'969	7'940	10'850	19'407	23'632	69'798
Zugänge	39	69	590	2'207	2'646	5'551
Abgänge	–	(354)	(415)	(731)	(4'637)	(6'137)
Transfer	–	11	(41)	2'010	23	2'003
Umrechnungsdifferenzen	–	(214)	(731)	(1'104)	(1'314)	(3'363)
Stand am 31. Dezember 2008	8'008	7'452	10'253	21'789	20'350	67'852
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand am 1. Januar 2008	1'037	5'140	8'872	14'291	18'352	47'692
Jährliche Abschreibung	380	722	614	3'001	2'932	7'649
Abgänge	–	(343)	(393)	(651)	(4'528)	(5'915)
Transfer	–	16	(40)	709	20	705
Umrechnungsdifferenzen	–	(140)	(621)	(832)	(1'123)	(2'716)
Stand am 31. Dezember 2008	1'417	5'395	8'432	16'518	15'653	47'415
Nettobuchwert	6'591	2'057	1'821	5'271	4'697	20'437

Zum Jahresende 2007 und 2008 bestanden keine wesentlichen Kaufverpflichtungen.

11 Immaterielle Anlagen

11.1 Überblick

CHF 1'000	Goodwill	Software	Erworbene Kundenbeziehungen	Erworbene Technologien	Markenname «REMP»	Total 2007
Anschaffungskosten						
Stand am 1. Januar 2007	54'244	15'279	16'634	9'586	6'590	102'333
Zugänge	–	1'895	–	–	–	1'895
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	46	–	–	–	–	46
Stand am 31. Dezember 2007	54'290	17'174	16'634	9'586	6'590	104'274
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand am 1. Januar 2007	–	11'095	1'663	1'783	690	15'231
Jährliche Abschreibung	–	2'295	1'109	1'189	–	4'593
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2007	–	13'390	2'772	2'972	690	19'824
Nettobuchwert	54'290	3'784	13'862	6'614	5'900	84'450
CHF 1'000						
	Goodwill	Software	Erworbene Kundenbeziehungen	Erworbene Technologien	Markenname «REMP»	Total 2008
Anschaffungskosten						
Stand am 1. Januar 2008	54'290	17'174	16'634	9'586	6'590	104'274
Zugänge	–	1'992	–	–	–	1'992
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	(185)	–	–	–	–	(185)
Stand am 31. Dezember 2008	54'105	19'166	16'634	9'586	6'590	106'081
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand am 1. Januar 2008	–	13'390	2'772	2'972	690	19'824
Jährliche Abschreibung	–	1'272	1'110	1'188	–	3'570
Wertminderungen	14'241	–	10'452	1'586	2'600	28'879
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2008	14'241	14'662	14'334	5'746	3'290	52'273
Nettobuchwert	39'864	4'504	2'300	3'840	3'300	53'808

Die Nutzungsdauer des Markennamens «REMP» wurde vorläufig als unbegrenzt eingeschätzt. Die Umstände rechtfertigen weiterhin die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

Die Abschreibungen werden in den folgenden Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

CHF 1'000	2007	2008
Herstellkosten der verkauften Produkte	–	–
Verkauf und Marketing	1'109	1'110
Forschung und Entwicklung	1'189	1'188
Administration und Verwaltung	2'295	1'272
Total Abschreibungen	4'593	3'570

11.2 Wertminderungsprüfungen und erfasste Wertminderungen

Die Gruppe hat im Juli 2008 Wertminderungsprüfungen für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die Goodwill enthalten, und andere immaterielle Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer durchgeführt. Der geschätzte erzielbare Betrag überstieg den Buchwert zu diesem Zeitpunkt.

Im zweiten Halbjahr 2008 stellte die Gruppe ein Projekt zur Entwicklung eines Niedertemperatur-Kompaktlagersystems ein. Zusammen mit den Umsätzen im Geschäftssegment Sample Management, die hinter den Erwartungen zurückblieben, führte die Einstellung des erwähnten Entwicklungsprojekts zu Wertminderungsprüfungen auf gesondert ausgewiesenen immateriellen Anlagen im Bereich Sample Management und einer erneuten Wertminderungsprüfung auf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sample Management (entspricht dem Geschäftssegment Sample Management), welche Goodwill enthält.

Die Gruppe hat eine neue Strategie für ein neues Projekt zur Entwicklung eines –80°C Niedrigtemperaturlagers festgelegt. Diese Entwicklung und die entsprechenden künftigen Umsätze können nicht in den Business-Plan, der als Grundlage der Wertminderungsprüfungen dient, aufgenommen werden. Des Weiteren müssen die Auswirkungen der derzeitigen finanziellen und wirtschaftlichen Situation auf Bewertungen, wie etwa höhere Marktrisikoprämien, in Betracht gezogen werden.

Zum Zweck der Wertminderungsprüfung wird der Goodwill einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die von den Synergien aus den entsprechenden Unternehmenszusammenschlüssen profitieren. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (der höhere aus Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert) wird danach mit dem entsprechenden Buchwert verglichen. Die Wertminderung wird nur dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der Nutzungswert wird normalerweise als höher angenommen als der Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten. Darum wird der Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten nur ermittelt, wenn der Nutzungswert niedriger ist als der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Der Nutzungswert wird mithilfe der DCF-Methode berechnet. Die Prognose der Geldflüsse basiert auf einer Planungsperiode von fünf Jahren. Geldflüsse, die nach dieser Periode anfallen, werden unter Annahme der unten aufgeführten Wachstumsraten extrapoliert. Zukünftige Geldflüsse werden auf der Basis der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (weighted average cost of capital, kurz WACC) diskontiert. Der angewendete Diskontsatz ist vor Steuern.

Die wesentlichen Annahmen für die Berechnung der Nutzungswerte der gesondert ausgewiesenen immateriellen Anlagen des Geschäftssegments Sample Management per Ende Dezember sind:

Gesondert ausgewiesene immaterielle Anlagen	Methode	Datum der Prüfung	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektionsperiode	Langfristige Wachstumsrate
Markenname «REMP»	Lizenzpreisanalogiemethode	Dez. 2008	Nutzungswert	15.1 %	5 Jahre	0.5 %
Erworbene Kundenbeziehungen	Residualwertmethode	Dez. 2008	Nutzungswert	15.3 %	5 Jahre	0.5 %
Erworbene Technologien	Lizenzpreisanalogiemethode	Dez. 2008	Nutzungswert	15.3 %	5 Jahre	0.5 %

Die wesentlichen Annahmen für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die Goodwill enthalten, und für andere immaterielle Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert des Goodwills (CHF 1'000)	Datum der Prüfung	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektionsperiode	Langfristige Wachstumsrate
Liquid Handling & Robotics	27'299	Juli 2008	Nutzungswert	2007: 13.7 % 2008: 12.7 %	5 Jahre	1.5 %
Sample Management	26'991	Dez. 2008	Nutzungswert	2007: 13.9 % 2008: 13.2 %	5 Jahre	0.5 %

Zu den wesentlichen Annahmen, die der Geldflussprognose zugrunde liegen, gehören das Umsatzwachstum und der Diskontsatz. Das erwartete Umsatzwachstum basiert auf externen Marktstudien und internen Einschätzungen der Geschäftsleitung.

Aufgrund der Wertminderungsprüfungen erfasste die Gruppe folgende Wertminderungen auf dem Goodwill Sample Management und anderen, dem Geschäftssegment Sample Management zugeordneten, immateriellen Anlagen:

CHF 1'000	Goodwill	Erworbene Kundenbeziehungen	Erworbene Technologien	Markenname «REMP»	Total
Buchwert vor Wertminderung	26'991	12'752	5'426	5'900	
Wertminderung	(14'241)	(10'452)	(1'586)	(2'600)	(28'879)
Buchwert nach Wertminderung	12'750	2'300	3'840	3'300	
Die Wertminderungen werden in den folgenden Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:					
Verkauf und Marketing	–	10'452	–	2'600	13'052
Forschung und Entwicklung	–	–	1'586	–	1'586
Wertminderung auf Goodwill	14'241	–	–	–	14'241
Total Wertminderungen	14'241	10'452	1'586	2'600	28'879

11.3 Sensitivitätsanalyse des Goodwills im Bereich Sample Management

Überschuss (+)/erforderliche Wertminderung (–) in CHF Mio. ausgehend von Änderungen der wesentlichen Annahmen:

Wachstumsrate	12.2%	12.7%	13.2%	13.7%	14.2%	Diskontsatz
–0.5 %	1.4	–0.4	–2.0	–3.5	–4.9	
0.0 %	2.5	0.7	–1.0	–2.6	–4.1	
0.5 %	3.8	1.8	0.0	–1.7	–3.2	
1.0 %	5.2	3.0	1.1	–0.7	–2.3	
1.5 %	6.6	4.4	2.3	0.4	–1.3	

Beispiel: Ein möglicher Rückgang der Wachstumsrate von 0.5 % auf 0.0 % bei gleichzeitiger Erhöhung des Diskontsatzes von 13.2 % auf 13.7 % für die Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sample Management würde zu einer zusätzlichen Wertminderung in Höhe von CHF 2.6 Mio. führen.

12 Bankverbindlichkeiten und Derivate

CHF 1'000	Kontokorrentkredite im Rahmen von Bank-Pooling-Vereinbarungen	Sonstige kurzfristige Bankverbindlichkeiten	Derivate mit negativem Verkehrswert (siehe Anm. 16)	Jahresfälligkeiten von langfristigen Bankkrediten	Total kurzfristig	Langfristige Bankkredite	Total langfristig
Stand am 1. Januar 2007	397	3'669	261	2'671	6'998	48'799	48'799
Zunahme/(Abnahme)	(390)	(343)	–	–	(733)	–	–
Veränderung des Verkehrswerts	–	–	(119)	–	(119)	–	–
Aufnahme von Bankkrediten	–	–	–	–	–	663	663
Rückzahlung von Bankkrediten	–	–	–	(2'684)	(2'684)	–	–
Transfer	–	–	–	34'238	34'238	(34'238)	(34'238)
Umrechnungsdifferenzen	(7)	(25)	–	14	(18)	22	22
Stand am 31. Dezember 2007	–	3'301	142	34'239	37'682	15'246	15'246
<i>Gliederung nach Währungen:</i>							
in CHF					34'000		14'000
in EUR					337		1'246
in USD					285		–
in JPY					3'060		–
Total					37'682		15'246
<i>Gliederung nach Zinssätzen:</i>							
Zinslos					383		–
Variable Zinserträge, abhängig vom LIBOR					–		–
Feste Zinssätze:							
0%–2%					35'060		–
2%–4%					2'239		15'246
Total					37'682		15'246
CHF 1'000	Kontokorrentkredite im Rahmen von Bank-Pooling-Vereinbarungen	Sonstige kurzfristige Bankverbindlichkeiten	Derivate mit negativem Verkehrswert (siehe Anm. 16)	Jahresfälligkeiten von langfristigen Bankkrediten	Total kurzfristig	Langfristige Bankkredite	Total langfristig
Stand am 1. Januar 2008	–	3'301	142	34'239	37'682	15'246	15'246
Zunahme/(Abnahme)	–	1'753	–	–	1'753	–	–
Veränderung des Verkehrswerts	–	–	223	–	223	–	–
Verlängerung von Bankkrediten	–	–	–	(27'000)	(27'000)	27'000	27'000
Aufnahme von Bankkrediten	–	–	–	–	–	337	337
Rückzahlung von Bankkrediten	–	–	–	(4'229)	(4'229)	–	–
Transfer	–	–	–	5'292	5'292	(5'292)	(5'292)
Umrechnungsdifferenzen	–	468	–	(26)	442	(124)	(124)
Stand am 31. Dezember 2008	–	5'522	365	8'276	14'163	37'167	37'167
<i>Gliederung nach Währungen:</i>							
in CHF					9'905		36'000
in EUR					276		1'167
in USD					442		–
in JPY					3'540		–
Total					14'163		37'167
<i>Gliederung nach Zinssätzen:</i>							
Zinslos					442		–
Variable Zinserträge, abhängig vom LIBOR					1'905		–
Feste Zinssätze:							
0%–2%					3'540		–
2%–4%					8'276		13'167
4%–6%					–		24'000
Total					14'163		37'167

2008 betrug der durchschnittlich bezahlte Zinssatz auf Bankkrediten 3,0 % (2007: 2,2 %). Für Bankkredite gelten Nebenbedingungen in Bezug auf die Eigenkapitalquote und das Verhältnis von Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA, welche das gesamte Jahr eingehalten waren.

13 Vorauszahlungen und Umsatzabgrenzung

CHF1'000	2007	2008
Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Produktverkäufen	1'325	2'411
Umsatzabgrenzung aus Serviceverträgen	14'256	14'362
<i>Laufende Fertigungsaufträge</i>		
Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich erfasster Verluste)	(7'734)	(17'572)
Erhaltene Vorauszahlungen	12'688	26'368
<i>Subtotal laufende Fertigungsaufträge</i>	4'954	8'796
Stand am 31. Dezember	20'535	25'569
(Abnahme)/Zunahme	(7'733)	6'428
Umrechnungsdifferenzen	(439)	(1'394)
<i>Gesamtveränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>(8'172)</i>	<i>5'034</i>

14 Leistungen an Mitarbeitende

14.1 Anzahl Mitarbeitende

FTE*	2007	2008
Mitarbeitende – Jahresende	1'102	1'116
Mitarbeitende – Durchschnitt	1'108	1'110

* FTE = Full-time Equivalent/Vollzeitarbeitskraft

14.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

CHF1'000	2007	2008
Löhne und Gehälter	114'554	108'045
Sozialabgaben	14'245	13'766
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		
– beitragsorientierte Pläne	1'375	1'410
– leistungsorientierte Pläne	4'418	4'182
Anteilsbasierte Vergütung	644	1'261
Sonstiger Personalaufwand	3'383	3'326
Total Personalaufwand	138'619	131'990

14.3 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Leistungsorientierte Pläne (IAS 19)

Die Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bezieht sich auf folgende Pläne:

	2007	2008
<i>Anzahl der Pläne</i>		
Mit ausgesondertem Vermögen	2	2
Ohne ausgesondertes Vermögen	3	3
<i>Anzahl der im Plan erfassten Personen</i>		
Teilnehmende Mitarbeitende	566	558
Rentner	1	3
Erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der teilnehmenden Mitarbeitenden	11.6	11.8

Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

CHF 1'000	2007	2008
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	51'470	57'003
Verkehrswert des Planvermögens	(50'503)	(54'923)
<i>Subtotal</i>	<i>967</i>	<i>2'080</i>
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	2'548	2'515
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	(2'571)	(1'286)
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	5'521	2'573
Verbindlichkeit am 31. Dezember	6'465	5'882

Folgende Beträge wurden in der Erfolgsrechnung erfasst:

CHF 1'000	2007	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	7'518	7'734
Arbeitnehmerbeiträge	(2'777)	(2'961)
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	1'381	1'939
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	(1'345)	(1'965)
Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten	174	6
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	(533)	(571)
Total, im Personalaufwand enthalten	4'418	4'182
Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen	2'015	1'345

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung sind wie folgt:

CHF 1'000	2007	2008
Stand am 1. Januar	49'481	54'018
Planänderungen	38	2'377
Laufender Dienstzeitaufwand	7'518	7'734
Versicherungsprämien	(1'704)	(1'908)
Gezahlte Leistungen	845	(2'593)
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	1'381	1'939
Versicherungsmathematische Gewinne	(3'597)	(1'883)
Umrechnungsdifferenzen	56	(167)
Stand am 31. Dezember	54'018	59'517

Die Änderungen des Verkehrswerts des Planvermögens sind wie folgt:

CHF1'000	2007	2008
Stand am 1. Januar	42'320	50'503
Arbeitgeberbeiträge	4'102	4'615
Arbeitnehmerbeiträge	2'777	2'961
Versicherungsprämien	(1'704)	(1'908)
Gezahlte Leistungen	993	(2'593)
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	1'345	1'965
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	670	(620)
Stand am 31. Dezember	50'503	54'923

Die Gruppe wird im Jahr 2009 erwartungsgemäss CHF 4,5 Mio. zu ihren leistungsorientierten Plänen beitragen.

Die Hauptkategorien des Planvermögens und ihr jeweiliger Prozentsatz am gesamten Planvermögen lauten wie folgt:

	2007	2008
Aktien	12.9%	8.0%
Obligationen und Anleihen	51.2%	66.2%
Immobilien	10.7%	9.7%
Sonstige	25.2%	16.1%
Total	100.0%	100.0%

Im Planvermögen sind weder eigene Finanzinstrumente der Gruppe noch von der Gruppe genutzte Immobilien enthalten.

Grundlegende versicherungsmathematische Annahmen zum Bilanzstichtag (ausgedrückt als gewichtete Durchschnittswerte):

	2007	2008
Diskontierungszinssatz am 31. Dezember	3.5%	3.6%
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen am 31. Dezember	3.7%	2.8%
Lohnentwicklung	2.0%	1.9%
Rentenentwicklung	0.8%	0.8%

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen basieren auf der Anlagestrategie der Lebensversicherungsgesellschaft.

Entwicklung der erfahrungsbedingten Anpassungen:

CHF1'000	2005	2006	2007	2008
Leistungsorientierte Verpflichtung	49'231	49'481	54'018	59'518
Planvermögen	(39'206)	(42'320)	(50'503)	(54'923)
<i>Fehlbetrag</i>	<i>10'025</i>	<i>7'161</i>	<i>3'515</i>	<i>4'595</i>
Erfahrungsbedingte Gewinne/(Verluste) betreffend Planverpflichtungen in %	0.0%	(3.0%)	2.4%	2.2%
Erfahrungsbedingte Gewinne/(Verluste) betreffend Planvermögen in %	2.0%	(2.0%)	1.3%	(1.1%)

14.4 Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)

14.4.1 Überblick

Die gewährten Instrumente haben die folgenden Laufzeiten und Bedingungen, wobei alle Optionen durch physische Auslieferung der Aktien und alle «Stock Appreciation Rights» (SARs) durch Barzahlungen abgewickelt werden:

Plan	Berechtigte Mitarbeitende/ Tag der Zuteilung	Anzahl Instrumente/ Ausübungspreis	Ausübungsbedingungen	Laufzeit	Verfalltermin
Plan 2002 Ausgleich durch Eigenkapital- instrumente	Zuteilung Optionen an alle Mitarbeitenden ausserhalb der USA am 30. November 2001	121'344 Optionen CHF 99.00	Ein/zwei/drei/vier Dienstjahre für 25%/50%/75%/100 % der Optionen	11 Jahre	30. November 2012
Plan 2002 Barausgleich	Zuteilung SARs an alle Mit- arbeitenden in den USA am 30. November 2001	53'512 SARs CHF 99.00	Ein/zwei/drei/vier Dienstjahre für 25%/50 %/ 75%/100% der SARs	11 Jahre	30. November 2012
Plan 2003 Ausgleich durch Eigenkapital- instrumente	Zuteilung Optionen an alle Mitarbeitenden ausserhalb der USA am 30. November 2002	350'188 Optionen CHF 48.40	Ein/zwei/drei/vier Dienstjahre für 25%/50%/75%/100 % der Optionen	11 Jahre	30. November 2013
Plan 2003 Barausgleich	Zuteilung SARs an alle Mit- arbeitenden in den USA am 30. November 2002	159'275 SARs CHF 48.40	Ein/zwei/drei/vier Dienstjahre für 25%/50 %/ 75%/100% der SARs	11 Jahre	30. November 2013
Plan 2007 B (Basisplan) Ausgleich durch Eigenkapital- instrumente	Zuteilung Optionen an Mit- glieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und der Managementstufen 4 und 3 am 30. November 2006	27'762 Optionen CHF 70.00	Ein/zwei/drei Dienstjahre für 33%/33%/34 % der Optionen	7 Jahre	30. November 2013
Plan 2007 P (Leistungsplan) Ausgleich durch Eigenkapital- instrumente	Zuteilung Optionen an Mit- glieder der Geschäftsleitung und der Managementstufe 4 am 30. November 2006	20'837 Optionen CHF 70.00	Drei Dienstjahre plus Gewinn-pro-Aktie-Ziel plus Vergleich mit Korb von Mitbewerbern	7 Jahre	30. November 2013
Plan 2008 B (Basisplan) Ausgleich durch Eigenkapital- instrumente	Zuteilung Optionen an Mit- glieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und der Managementstufen 4 und 3 am 5. Dezember 2007	41'735 Optionen CHF 69.00	Ein/zwei/drei Dienstjahre für 33%/33%/34 % der Optionen	7 Jahre	5. Dezember 2014
Plan 2008 P (Leistungsplan) Ausgleich durch Eigenkapital- instrumente	Zuteilung Optionen an Mit- glieder der Geschäftsleitung und der Managementstufe 4 am 5. Dezember 2007	32'703 Optionen CHF 69.00	Drei Dienstjahre plus Gewinn-pro-Aktie-Ziel plus Vergleich mit Korb von Mitbewerbern	7 Jahre	5. Dezember 2014
Plan 2009 B (Basisplan) Ausgleich durch Eigenkapital- instrumente	Zuteilung Optionen an Mit- glieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und der Managementstufen 4 und 3 am 8. Dezember 2008	81'180 Optionen CHF 39.70	Ein/zwei/drei Dienstjahre für 33%/33%/34 % der Optionen	7 Jahre	8. Dezember 2015
Plan 2009 P (Leistungsplan) Ausgleich durch Eigenkapital- instrumente	Zuteilung Optionen an Mit- glieder der Geschäftsleitung und der Managementstufe 4 am 8. Dezember 2008	76'465 Optionen CHF 39.70	Drei Dienstjahre plus Gewinn-pro-Aktie-Ziel plus Vergleich mit Korb von Mitbewerbern	7 Jahre	8. Dezember 2015

Alle Aktienoptionen berechtigen zum Kauf einer Tecan-Aktie pro Option. Auf der Basis der Pläne von 2002 und 2003 erhielten die Mitarbeitenden in den USA «Stock Appreciation Rights» (SARs) mit der gleichen Behandlung und den gleichen Bedin-

gungen wie die Aktienoptionen. Sämtliche ausstehenden Optionen und SARs sind durch das bedingte Aktienkapital gedeckt. 2003, 2004 und 2005 wurden keine Pläne eingeführt.

Anzahl und gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis von Aktienoptionen und SARs:

	2007				2008			
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)		Anzahl		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)		Anzahl	
	Optionen	SARs	Optionen	SARs	Optionen	SARs	Optionen	SARs
Stand am 1. Januar	66.83	72.32	253'769	58'179	72.01	80.24	256'650	33'165
Zuteilung	69.00	–	74'431	–	39.70	–	157'645	–
Ausgeübt	48.40	48.40	(63'091)	(9'683)	48.40	48.40	(3'839)	(600)
Annulliert	70.00	–	(183)	–	70.02	–	(374)	–
Verfallen	66.38	70.28	(8'276)	(15'331)	80.91	91.67	(2'293)	(2'175)
Stand am 31. Dezember	72.01	80.24	256'650	33'165	44.34	80.06	407'789	30'390

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs betrug am Ausübungstag CHF 78.7 im Jahr 2007 und CHF 61.46 im Jahr 2008.

Ausstehende Aktienoptionen und SARs zum Ende des Berichtszeitraums im Einzelnen:

	Ausübungspreis	2007				2008			
		Restdauer bis Verfall (Jahre)		Anzahl		Restdauer bis Verfall (Jahre)		Anzahl	
		Optionen	SARs	Optionen	SARs	Optionen	SARs	Optionen	SARs
Plan 2002	99.0	4.9	4.9	68'760	20'872	3.9	3.9	67'450	19'012
Plan 2003	48.4	5.9	5.9	65'043	12'293	4.9	4.9	60'603	11'378
Plan 2007 B	70.0	5.9	–	27'579	–	4.9	–	26'816	–
Plan 2007 P	70.0	5.9	–	20'837	–	4.9	–	20'837	–
Plan 2008 B	69.0	6.9	–	41'735	–	5.9	–	41'735	–
Plan 2008 P	69.0	6.9	–	32'696	–	5.9	–	32'703	–
Plan 2009 B	39.7	–	–	–	–	6.9	–	81'180	–
Plan 2009 P	39.7	–	–	–	–	6.9	–	76'465	–
Stand am 31. Dezember		5.9	5.3	256'650	33'165	5.7	4.3	407'789	30'390
Ausübbar Ende Dezember				143'088	33'165			159'678	30'390

Der in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasste Gesamtaufwand in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungstransaktionen wird wie folgt berechnet:

14.4.2 Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Vor dem 1. Januar 2005 gewährte Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente: Aufgrund der Übergangsbestimmungen von IFRS 2 wurden nur die Aktienoptionen von Plan 2003/ Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, bei denen die Sperrfrist bis zum Tag des Inkrafttretens des Standards (1. Januar 2005) noch nicht abgelaufen war, in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Verkehrswert von im Austausch gegen gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen wird bemessen unter Bezugnahme auf die ausübaren Aktienoptionen, multipliziert mit ihrem Verkehrswert am Tag der Zuteilung (Bewertungstichtag). Die Schätzung des Verkehrswerts erfolgt auf Basis eines Binominalmodells. Änderungen des Verkehrswerts der Option nach dem Tag der Zuteilung haben keine Auswirkungen auf den Verkehrswert der erhaltenen Leistungen.

Verkehrswert der Aktienoptionen und wichtige Annahmen:

Zuteilung	Aktienkurs	Ausübungspreis	Erwartete Volatilität	Laufzeit der Option	Erwartete Dividendenrendite	Risikoloser Zinssatz	Verkehrswert
Plan 2003	CHF 48.40	CHF 48.40	38.00 %	11.0 Jahre	0.84 %	2.83 %	CHF 23.37
Plan 2007 B	CHF 70.00	CHF 70.00	50.22 %	7.0 Jahre	0.65 %	2.53 %	CHF 35.33
Plan 2007 P*	CHF 70.00	CHF 70.00	50.22 %	7.0 Jahre	0.65 %	2.53 %	CHF 22.08
Plan 2008 B	CHF 69.00	CHF 69.00	40.27 %	7.0 Jahre	0.64 %	3.05 %	CHF 29.00
Plan 2008 P*	CHF 69.00	CHF 69.00	40.27 %	7.0 Jahre	0.64 %	3.05 %	CHF 18.13
Plan 2009 B	CHF 39.70	CHF 39.70	40.61 %	7.0 Jahre	1.07 %	2.24 %	CHF 16.12
Plan 2009 P*	CHF 39.70	CHF 39.70	40.61 %	7.0 Jahre	1.07 %	2.24 %	CHF 10.08

* Einschliesslich Marktbedingung «Vergleich mit Korb von Mitbewerbern»

14.4.3 Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich

Vor dem 1. Januar 2005 gewährte Pläne mit Barausgleich: Aufgrund der Übergangsbestimmungen von IFRS 2 wurden nur die SARs von Plan 2002 und Plan 2003, jeweils mit Barausgleich, die bis zum Tag des Inkrafttretens des Standards (1. Januar 2005) noch nicht abgerechnet waren, in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Verkehrswert von im Austausch gegen gewährte SARs erhaltenen Leistungen wird bemessen unter Bezugnahme auf die ausübaren SARs, multipliziert mit ihrem Verkehrswert am Tag der Zuteilung (Bewertungsstichtag). Die Schätzung des Verkehrswerts erfolgt auf Basis eines Binominalmodells. Änderungen des Verkehrswerts der SARs nach dem Tag der Zuteilung wirken sich auf die Rückstellung für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich aus und werden im Finanzergebnis erfasst.

Verkehrswerte der SARs und wichtige Annahmen:

	Aktienkurs	Ausübungspreis	Erwartete Volatilität	Laufzeit der Option	Erwartete Dividendenrendite	Risikoloser Zinssatz	Verkehrswert
Tag der Zuteilung							
Plan 2002	CHF 99.00	CHF 99.00	38.00 %	11.0 Jahre	1.00 %	3.55 %	CHF 48.52
Plan 2003	CHF 48.40	CHF 48.40	38.00 %	11.0 Jahre	0.84 %	2.83 %	CHF 23.37
2007							
Plan 2002	CHF 68.00	CHF 99.00	40.44 %	4.9 Jahre	0.66 %	3.06 %	CHF 17.43
Plan 2003	CHF 68.00	CHF 48.40	45.57 %	5.9 Jahre	0.66 %	3.10 %	CHF 36.77
2008							
Plan 2002	CHF 39.00	CHF 99.00	41.13 %	3.9 Jahre	1.17 %	1.61 %	CHF 2.98
Plan 2003	CHF 39.00	CHF 48.40	41.13 %	4.9 Jahre	1.16 %	1.84 %	CHF 10.92

14.4.4 Totalerfasster Aufwand

CHF 1'000	2007	2008
Aufwand durch Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktienoptionen)	644	1'261
Aufwand durch Pläne mit Barausgleich (SARs)	–	–
<i>Total erfasster Personalaufwand mit Auswirkung auf das Betriebsergebnis</i>	644	1'261
Änderung der Verkehrswerte der SARs mit Auswirkung auf das Finanzergebnis	(1'031)	(626)
Total (Ertrag)/Aufwand	(387)	635

Die Rückstellung für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich belief sich am 31. Dezember 2008 auf CHF 0.2 Mio. (2007: CHF 0.8 Mio., siehe Anmerkung 15).

15 Rückstellungen

CHF1'000	Anteilbasierte Vergütung mit Barausgleich (siehe Anm. 14)	Restrukturierung	Garantien und Rücknahmen	WEEE*	Rechtsfälle	Sonstige	Total 2007
Stand am 1. Januar 2007	2'184	1'637	10'258	302	668	1'660	16'709
Bildung	–	–	5'507	238	–	3'440	9'185
Verbrauch	(338)	(346)	(4'098)	–	–	(763)	(5'545)
Auflösung	(1'031)	–	(2'244)	–	–	(1'116)	(4'391)
Auflösung von Diskontierungen	–	51	–	–	–	–	51
Umrechnungsdifferenzen	–	39	(180)	3	10	(61)	(189)
Stand am 31. Dezember 2007	815	1'381	9'243	543	678	3'160	15'820
davon kurzfristig	–	338	9'243	–	480	2'670	12'731
davon langfristig	815	1'043	–	543	198	490	3'089

CHF1'000	Anteilbasierte Vergütung mit Barausgleich (siehe Anm. 14)	Restrukturierung	Garantien und Rücknahmen	WEEE*	Rechtsfälle	Sonstige	Total 2008
Stand am 1. Januar 2008	815	1'381	9'243	543	678	3'160	15'820
Bildung	–	–	5'975	171	–	27	6'173
Verbrauch	(9)	(335)	(2'283)	(18)	(190)	(67)	(2'902)
Auflösung	(626)	–	(2'109)	–	(220)	(153)	(3'108)
Transfer	–	–	–	–	–	(47)	(47)
Auflösung von Diskontierungen	–	35	–	–	–	–	35
Umrechnungsdifferenzen	–	(117)	(485)	(72)	(18)	(87)	(779)
Stand am 31. Dezember 2008	180	964	10'341	624	250	2'833	15'192
davon kurzfristig	–	304	10'341	–	–	2'515	13'160
davon langfristig	180	660	–	624	250	318	2'032

* WEEE = Waste Electrical and Electronic Equipment (Directive 2002/96/EC)

Die Rückstellung für Restrukturierungen betrifft die Schliessung des Forschungs- und Entwicklungsstandorts München (2008: CHF 1.0 Mio.; 2007: CHF 1.4 Mio.). Die Rückstellung beinhaltet einen Betrag in der Höhe von CHF 0.8 Mio. (2007: CHF 1.2 Mio.) zur Deckung nicht kündbarer Leasingverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Fabrikgebäude. Der Vertrag endet im Mai 2011.

Die Rückstellung für Rechtsfälle (2008: CHF 0.3 Mio.; 2007: CHF 0.7 Mio.) betrifft mehrere kleinere Rechtsfälle mit ehemaligen Kunden und Mitarbeitenden verschiedener Tochtergesellschaften, deren Ausgang zum Jahresende noch ungewiss war.

Per Ende 2008 beinhaltet die Position «Sonstige» eine Rückstellung zur Deckung von Abnahmeverpflichtungen in Bezug auf Teile und Materialien für nicht mehr weitergeführte Produkte in Höhe von CHF 0.9 Mio. (2007: CHF 0.9 Mio.) sowie eine Rückstellung zur Deckung einer ungewissen Einfuhrzollposition.

16 Finanzielles Risikomanagement (IFRS 7)

16.1 Einleitung

Die Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt: Hierzu gehören Kreditrisiko, Marktrisiko (einschliesslich zinsbedingtem Verkehrswertisiko [fair value interest rate risk], zinsbedingtem Geldflussrisiko [cash flow interest rate risk], Wechselkursrisiko) und Liquiditätsrisiko. Das Risikomanagement der Gruppe befasst sich mit der Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und hat das Ziel, potenziell negative Auswirkungen auf das Finanzergebnis der Gruppe zu minimieren. Die Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente, um sich gegen gewisse Risiken abzusichern.

Für das finanzielle Risikomanagement ist eine zentrale Finanzabteilung (Group Treasury) verantwortlich, die nach vom Verwaltungsrat genehmigten Regeln handelt (Treasury Policy). Das Group Treasury arbeitet eng mit den operativen Einheiten der Gruppe zusammen, um finanzielle Risiken zu identifizieren, einzuschätzen und die Gruppe gegen diese Risiken abzusichern. Die «Treasury Policy» nennt Vorgehensweisen für bestimmte Bereiche wie Kreditrisiko, Zinsrisiko, Wechselkursrisiko, Einsatz derivativer Finanzinstrumente und Anlage überschüssiger Liquidität.

Diese Anmerkung enthält Informationen zu den einzelnen Risiken, denen die Gruppe im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt ist, sowie zu den Zielen, Richtlinien und Prozessen der Gruppe für die Messung und das Management dieser Risiken. Weitere quantitative Angaben sind auch in anderen Teilen der konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

16.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts, welcher der Gruppe entstehen würde, wenn ein Kunde oder ein Vertragspartner eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkäme. Es betrifft hauptsächlich flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Verbindungen zu in- und ausländischen Banken werden vom CFO und Group Treasury ausgewählt. Es werden nur Banken und Finanzinstitutionen akzeptiert, die im jeweiligen Land zur Spitzenklasse zählen.

Da die Gruppe über zahlreiche Kunden in verschiedenen geografischen Regionen verfügt, ist das mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammenhängende Kreditrisiko begrenzt. Das für die Gruppe bestehende Kreditrisiko hängt im Wesentlichen von den individuellen Gegebenheiten der einzelnen Kunden ab. Die Kunden werden für die Risikokontrolle in folgende Gruppen (Risikogruppen) eingeteilt: staatliche Organisationen, börsennotierte Aktiengesellschaften und sonstige Kunden. Für jeden Kunden werden Kreditlimiten festgelegt, die den Gesamtbetrag der offenen Forderungen begrenzen und für

die noch keine Vorauszahlungen oder sonstige Garantien verlangt werden müssen. Diese Kreditlimiten werden regelmässig überprüft (Kreditprüfung).

Das maximale Ausfallrisiko beschränkt sich auf die Buchwerte der einzelnen Finanzaktiven, einschliesslich der derivativen Finanzinstrumente. Es wurden keine Verpflichtungen eingegangen, die dieses Risiko über die Buchwerte hinaus vergrössern könnten, bis auf das Derivat auf eigene Aktien (418'023 physisch zu erfüllende Call-Optionen europäischen Typs mit einem Ausübungspreis von CHF 0.01), welches Teil einer Verkaufstransaktion von eigenen Aktien (siehe Anmerkung 19.3 «Strukturierte Transaktion mit eigenen Aktien») ist. Aufgrund seiner Eigenschaft wurde das Eigenkapitalinstrument direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Jahresende war die Gruppe einem Kreditrisiko in Höhe von CHF 16.3 Mio. in Zusammenhang mit dem obigen Instrument ausgesetzt.

16.3 Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko einer Beeinflussung des Gruppenresultats oder des Werts der gehaltenen Finanzinstrumente durch Änderungen der Marktpreise, wie Zinssätzen, Wechselkursen und sonstigen Preisen. Das Management der Marktrisiken soll Risikopositionen innerhalb akzeptabler Bandbreiten halten und gleichzeitig den damit verbundenen Ertrag optimieren.

16.3.1 Zinsrisiko

Die Gruppe hielt zum Berichtszeitpunkt die folgenden verzinslichen Finanzinstrumente: flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen, Mietkautionen und Bankverbindlichkeiten. Sämtliche flüssigen Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen besitzen Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten.

Finanzverbindlichkeiten haben vorwiegend feste Zinssätze. Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen sowie Finanzverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen bedeuten für die Gruppe ein zinsbedingtes Geldflussrisiko (cash flow interest rate risk). Anmerkung 12 zeigt das Zinsprofil der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten der Gruppe.

Die Gruppe bewertet keine festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum Verkehrswert. Eine Zinssatzänderung zum Berichtszeitpunkt wirkt sich daher nicht auf den Gewinn oder Verlust aus (zinsbedingtes Verkehrswertisiko oder «fair value interest rate risk»).

Das Group Treasury steuert das Zinsrisiko, um die Volatilität des Finanzresultats aufgrund von Zinssatzänderungen zu reduzieren. Bei der Entscheidung, ob neue Finanzverbindlichkeiten zu variablen oder zu festen Zinssätzen einzugehen sind, stützt sich das Group Treasury auf einen internen langfristigen Zinssatz-

Richtwert und berücksichtigt ausserdem den Bestand an flüssigen Mitteln, Festgeld- und Geldmarktanlagen mit variablem Zinssatz. Das Zinsrisiko ist derzeit nicht abgesichert.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2008 bei ansonsten gleich bleibenden Parametern um 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen, wäre der Gewinn nach Steuern für dieses Jahr hauptsächlich aufgrund der variabel verzinsten flüssigen Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen um CHF 0.3 Mio. (2007: CHF 0.3 Mio.) höher/niedriger gewesen.

16.3.2 Wechselkursrisiko

Der Gruppe erwachsen Wechselkursrisiken durch Verkäufe, Käufe und Finanzierungen, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (functional currency) der entsprechenden Tochtergesellschaft festgelegt sind. Konsolidiert betrachtet ist die Gruppe auch den Währungsschwankungen zwischen dem Schweizer Franken (CHF) und den funktionalen

Währungen ihrer Tochtergesellschaften ausgesetzt. Die beiden Hauptwährungen, die Währungsrisiken verursachen, sind der Euro (EUR) und der US-Dollar (USD).

Die Wechselkursrisiken werden in einigen wenigen Konzerngesellschaften zentral zusammengefasst. Grundsätzlich besteht die Absicherungspolitik der Gruppe darin, die Wechselkursrisiken aus betrieblichen Aktivitäten in einem gewissen Ausmass (Verkaufs- und Kaufprognosen) abzudecken. Die Gruppe verwendet Devisenterminkontrakte, Währungsoptionen und Swaps, um ihr Wechselkursrisiko auf spezifischen, in Fremdwährung denominierten Geldflüssen abzusichern. Diese Kontrakte weisen Laufzeiten von bis zu zwölf Monaten auf.

Die Gruppe sichert sich hingegen nicht gegen Wechselkursrisiken auf den Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Konzerngesellschaften und der damit verbundenen Umrechnung der lokalen Ergebnisse ab.

Das Wechselkursrisiko der Gruppe auf Finanzinstrumenten, die in einer Währung denominiert waren, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht, betrug:

CHF 1'000	2007				2008			
	CHF	EUR	USD	Sonstige	CHF	EUR	USD	Sonstige
Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen	–	2'652	35'051	5'250	–	14'096	5'787	4'543
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	2	2'095	696	2'344	–	3'114	2'300	1'930
Sonstige Forderungen*	–	–	–	–	–	–	–	–
Langfristige Finanzanlagen	–	9	–	178	–	9	–	171
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(41)	(473)	(152)	(29)	(13)	(1'398)	(324)	(5)
Sonstige Verbindlichkeiten*	–	–	–	–	–	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	(53)	–	(17)	(25)	(62)
Langfristige Bankkredite	–	–	–	–	–	–	–	–
Devisenterminkontrakte	–	(63)	2'534	426	–	1'433	2'498	247
Devisenoptionskontrakte	–	–	242	–	–	–	698	–
Stand am 31. Dezember	(39)	4'220	38'371	8'116	(13)	17'237	10'934	6'824

* Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich aus der Methode «Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt» (percentage of completion), MWSt/sonstigen Steuern sowie Sozialversicherungsbeiträgen ergeben

Hätte sich bei ansonsten gleich bleibenden Parametern der Wechselkurs des CHF Ende Dezember gegenüber dem USD und dem EUR verändert, hätte dies folgende Auswirkungen auf den Jahresgewinn nach Steuern gehabt:

CHF 1'000	2007 höher/(niedriger)	2008 höher/(niedriger)
CHF gegenüber dem EUR um 10 % schwächer	(1'556)	(524)
CHF gegenüber dem EUR um 10 % stärker	1'256	22
CHF gegenüber dem USD um 10 % schwächer	(1'450)	(3'622)
CHF gegenüber dem USD um 10 % stärker	1'280	2'686

Das Wechselkursrisiko durch Finanzinstrumente bezieht sich hauptsächlich auf CHF/EUR- und CHF/USD-Termin- und -Optionskontrakte.

Die derivativen Finanzinstrumente zur wirtschaftlichen Absicherung von Wechselkursrisiken sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

CHF 1'000	Verkehrswert		Kontraktwert		
	Positiv	Negativ	Total	Fälligkeit	
				Zwischen 1 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 360 Tagen
<i>Devisenterminkontrakte</i>					
Verkauf EUR	35	(97)	21'450	990	20'460
Verkauf USD	2'579	(45)	51'641	18'871	32'770
Verkauf JPY	370	–	8'804	–	8'804
Verkauf sonstige Währungen	55	–	1'515	909	606
<i>Devisenoptionskontrakte</i>					
Verkauf USD	242	–	7'910	1'130	6'780
Stand am 31. Dezember 2007	3'281	(142)	91'320	21'900	69'420

CHF 1'000	Verkehrswert		Kontraktwert		
	Positiv	Negativ	Total	Fälligkeit	
				Zwischen 1 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 360 Tagen
<i>Devisenterminkontrakte</i>					
Verkauf EUR	1'433	–	20'115	2'980	17'135
Verkauf USD	2'864	(365)	42'800	9'630	33'170
Verkauf JPY	247	–	2'360	–	2'360
<i>Devisenoptionskontrakte</i>					
Verkauf USD	698	–	23'005	11'235	11'770
Stand am 31. Dezember 2008	5'242	(365)	88'280	23'845	64'435

16.4 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe ihre fälligen finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Das Group Treasury überwacht die Liquidität der Gruppe und stellt sicher, dass sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen ausreichend Liquidität zur Erfüllung aller Verpflichtungen bei deren Fälligkeit bereitsteht, ohne dass der Gruppe nicht annehmbare Verluste entstehen oder ihr guter Ruf in Gefahr gerät.

Das Ziel der Gruppe ist eine in der Tecan Group AG und der Tecan Trading AG zentralisierte Barmittelreserve oder fest zugesagte Kreditlimite in Höhe von 10 % des budgetierten Jahresumsatzes. Änderungen dieses Ziels müssen vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Alle flüssigen Mittel der Tecan Group AG und der Tecan Trading AG, die nicht in diese Barmittelreserve einfließen, werden als überschüssige Liquidität gewertet. Überschüssige Liquidität kann in Instrumente wie Festgelder, Staats- und Unternehmensanleihen, Aktien börsenkotierter Gesellschaften sowie Instrumente mit Kapitalschutz investiert werden.

Die folgende Tabelle enthält die Laufzeiten der Finanzverbindlichkeiten einschliesslich Zinszahlungen:

CHF1'000	Buchwert	Vertragliche Geldflüsse	Zwischen 1 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 360 Tagen	Zwischen 2 und 3 Jahren	Über 3 Jahre
Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten						
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	37'540	37'888	3'479	34'409	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9'542	9'542	9'445	97	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten*	125	125	125	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	33'393	33'393	17'053	16'340	–	–
Langfristige Bankkredite	15'246	16'177	93	302	15'452	330
Derivative Finanzverbindlichkeiten						
<i>Devisenterminkontrakte</i>	142					
Abfluss		15'460	990	14'470	–	–
Zufluss		(15'187)	(985)	(14'202)	–	–
Stand am 31. Dezember 2007	95'988	97'398	30'200	51'416	15'452	330

CHF1'000	Buchwert	Vertragliche Geldflüsse	Zwischen 1 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 360 Tagen	Zwischen 2 und 3 Jahren	Über 3 Jahre
Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten						
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	13'798	14'010	5'880	8'130	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11'635	11'635	11'635	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten*	–	–	–	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	29'284	29'285	17'345	11'940	–	–
Langfristige Bankkredite	37'167	39'143	322	991	37'830	–
Derivative Finanzverbindlichkeiten						
<i>Devisenterminkontrakte</i>	365					
Abfluss		11'770	2'140	9'630	–	–
Zufluss		(11'292)	(2'045)	(9'247)	–	–
Stand am 31. Dezember 2008	92'249	94'551	35'277	21'444	37'830	–

* Ohne Verbindlichkeiten, die sich aus MWSt/sonstigen Steuern sowie Sozialversicherungsbeiträgen ergeben

Per 31. Dezember 2008 bestanden offene, nicht in Anspruch genommene Kreditlimiten in Höhe von CHF 36.5 Mio. (2007: CHF 37.8 Mio.).

16.5 Verkehrswerte

Aufgrund ihrer kurzfristigen Natur wird davon ausgegangen, dass die Buchwerte von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen abzüglich Wertberichtigungen sowie von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Verbindlichkeiten in etwa ihren Verkehrswerten entsprechen.

Am Jahresende betrug der Verkehrswert aller Bankkredite CHF 46.3 Mio. (2007: CHF 48.8 Mio.), der Buchwert betrug

CHF 45.4 Mio. (2007: CHF 49.5 Mio.). Der Verkehrswert wird durch Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse mit dem aktuellen, für ähnliche Finanzinstrumente der Gruppe geltenden Marktzins berechnet.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten entspricht der Buchwert dem Verkehrswert. Der Verkehrswert wird zum Bilanzstichtag durch die ausgebende Bank aufgrund von Marktdaten bestimmt.

16.6 Buchwerte der Finanzinstrumente nach Kategorien

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Kategorien am Bilanzstichtag:

CHF 1'000	2007	2008
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzaktiven		
Derivate	3'281	5'241
Darlehen und Forderungen		
Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen	102'850	84'653
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	81'696	88'052
Sonstige Forderungen*	2'899	2'610
Langfristige Finanzanlagen	1'674	1'760
Total	189'119	177'075
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten		
Derivate	142	365
Sonstige Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Bankverbindlichkeiten und -kredite	52'786	50'965
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9'542	11'635
Sonstige Verbindlichkeiten*	125	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	33'393	29'284
Total	95'846	91'884

* Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich aus der Methode «Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt» (percentage of completion), MWSt/sonstigen Steuern sowie Sozialversicherungsbeiträgen ergeben

17 Miet- und Leasingverpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen betreffen vor allem Mietzinsen für Liegenschaften.

Verpflichtungen aus nicht kündbaren Operating-Lease-Verträgen:

CHF 1'000	2007	2008
<i>Fälligkeitsjahr</i>		
1. Jahr	7'582	6'731
2. Jahr	6'611	5'782
3. Jahr	5'621	2'318
4. Jahr	2'206	1'708
5. Jahr	1'698	3
6. Jahr und mehr	–	–
Stand am 31. Dezember	23'718	16'542

Im Geschäftsjahr 2008 wurden CHF 7,5 Mio. als Miet- und Leasingaufwand in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst (2007: CHF 8,2 Mio.). Es bestehen keine Verpflichtungen aus Finance-Lease-Verträgen.

18 Eventualverbindlichkeiten und verpfändete Aktiven

Per 31. Dezember 2007 und 2008 bestanden für die Gruppe keine massgeblichen Eventualverbindlichkeiten gegenüber Dritten, und keine Aktiven der Gruppe waren verpfändet, zediert oder Gegenstand eines Eigentumsvorbehalts, mit Ausnahme folgender Positionen:

CHF 1'000	2007	2008
Verpfändete Aktiven		
Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen (Bank-Pooling-Vereinbarung)	40'310	6'423
Aktien der REMP AG, zur Sicherung von Bankkrediten verpfändet (Betrag der konsolidierten Nettovermögenswerte)	50'130	33'459

19 Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals ist im «Konsolidierten Eigenkapitalnachweis» ersichtlich.

19.1 Dividendenausschüttungen

CHF 1'000	2007	2008	2009 (vorgeschlagen)
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien	11'502'742	11'113'372	
Dividendenausschüttung (CHF/Aktie)	0.45	0.45	0.90
Anzahl berechnete Aktien für Nennwertrückzahlung	11'532'187	10'955'131	
Nennwertrückzahlung (CHF/Aktie)	0.45	0.45	–

19.2 Veränderung der ausstehenden Aktien

Anzahl (jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0.10)	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien	Ausstehende Aktien
Stand am 1. Januar 2007	12'005'607	(461'730)	11'543'877
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Aktienkapital (Mitarbeiterbeteiligungsprogramm)	72'774	–	72'774
Kauf eigener Aktien	–	(354'877)	(354'877)
Verkauf eigener Aktien	–	43'707	43'707
Stand am 31. Dezember 2007	12'078'381	(772'900)	11'305'481
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Aktienkapital (Mitarbeiterbeteiligungsprogramm)	4'439	–	4'439
Kauf eigener Aktien	–	(969'198)	(969'198)
Stand am 31. Dezember 2008	12'082'820	(1'742'098)	10'340'722

19.3 Verkauf eigener Aktien im Jahr 2008 («Strukturierte Transaktion mit eigenen Aktien»)

Aus steuerlichen Gründen veräusserte die Gruppe Bestände an eigenen Aktien, die vor 2003 aufgebaut worden waren. Die Gruppe verkaufte diese Aktien über eine Blocktransaktion im ausserbörslichen Direkthandel an Credit Suisse. Im Gegenzug erhielt die Gruppe das Recht, am 29. Oktober 2009 die gleiche Anzahl Aktien zurückzuerhalten, sofern Credit Suisse nicht von ihrem Recht Gebrauch macht, die Aktien am 29. Oktober 2009 zu behalten. In diesem Fall muss Credit Suisse der Gruppe CHF 80.85 pro Aktie bezahlen. Technisch gesehen erfolgte die Abwicklung des Geschäfts in Form von Kauf und Verkauf von Aktien und zweier gegenseitiger Call-Optionen und führte im Zeitpunkt der Transaktion zu einem Geldzufluss von CHF 48'000. Die Details dieser Vereinbarung lauten:

- Die Gruppe verkaufte 418'023 eigene Aktien zu einem Preis von CHF 53.90 pro Aktie an Credit Suisse. Diese Aktien sind dividendenberechtigt.

- Die Gruppe kaufte von Credit Suisse 418'023 physisch zu erfüllende Call-Optionen europäischen Typs mit einem Ausübungspreis von CHF 0.01.
- Credit Suisse kaufte von der Gruppe 418'023 physisch zu erfüllende Call-Optionen europäischen Typs mit einem Ausübungspreis von CHF 80.85.

Der rechtliche Verkauf der eigenen Aktien und der Austausch der Derivate auf eigene Aktien werden für die Zwecke der konsolidierten Jahresrechnung zusammengefasst beurteilt, da den einzelnen Transaktionen keine eigene wirtschaftliche Bedeutung zukommt. Ausserdem entspricht die erworbene Call-Option nicht der Definition eines derivativen Finanzinstruments gemäss IAS 39.9. Der Verkauf gilt daher als noch nicht zustande gekommen. Dies führt dazu, dass die eigenen Aktien unverändert bleiben, was den eigentlichen Zweck der Transaktion widerspiegelt.

19.4 Bedingtes Aktienkapital für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Anzahl (jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0.10)	2007	2008
Stand am 1. Januar	994'393	921'619
Ausgeübte Mitarbeiteraktienoptionen (siehe Anmerkung 14)	(72'774)	(4'439)
Stand am 31. Dezember	921'619	917'180
Ausstehende Mitarbeiteraktienoptionen (siehe Anmerkung 14)	289'815	438'179

19.5 Bedingtes und genehmigtes Aktienkapital für die zukünftige Geschäftsentwicklung

Anzahl (jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0.10)	2007	2008
Bedingtes Aktienkapital	1'800'000	1'800'000
Genehmigtes Aktienkapital, Verfall am 26. April 2008	1'200'000	–
Genehmigtes Aktienkapital, Verfall am 23. April 2010	–	2'400'000

19.6 Kapitalmanagement

Der Verwaltungsrat strebt den Erhalt einer starken Kapitalbasis an, um das Vertrauen von Investoren, Kreditgebern und Märkten zu stärken und die zukünftige Geschäftsentwicklung zu ermöglichen. Das Ziel der Gruppe ist eine minimale Eigenkapitalquote von 30 %, was mögliche Finanzverbindlichkeiten ihrer Höhe nach einschränkt. Änderungen dieses Ziels müssen vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Ausserdem müssen sämtliche für Bankkredite geltenden Nebenbedingungen zu jedem Zeitpunkt eingehalten werden.

Der Verwaltungsrat beobachtet sowohl den Gewinn pro Aktie als auch die Fähigkeit der Gruppe, die Geschäftsentwicklung weiter voranzutreiben. Am 13. Mai 2008 schloss die Gruppe ein Aktienrückkaufprogramm über die erste Handelslinie an der SIX Swiss Exchange ab. Das Programm war am 9. Januar 2007 lanciert worden. Während seiner Laufzeit wurden insgesamt 627'287 Aktien zurückgekauft.

Wie von der Generalversammlung am 23. April 2008 beschlossen, hat die Gruppe am 16. Mai 2008 ein neues Aktienrückkaufprogramm über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange begonnen. Die Aktien werden später vernichtet und das Aktienkapital entsprechend herabgesetzt. Der Umfang des Programms wurde auf maximal 10 % des Aktienkapitals festgelegt. Bis Ende 2008 wurden im Rahmen dieses Programms 696'788 Aktien zurückgekauft.

Die Höhe der an die Aktionäre ausgeschütteten Dividenden soll auf einem konstanten und stetigen Niveau gehalten werden.

Der Kapitalmanagement-Ansatz der Gruppe hat sich im Berichtsjahr nicht geändert.

20 Segmentinformationen

Intersegment-Transaktionen werden auf der Basis gültiger Marktpreise abgewickelt. Von Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen abgesehen, sind keine wesentlichen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen angefallen.

20.1 Segmentinformation nach Geschäftssegmenten

CHF 1'000	Components & Detection		Liquid Handling & Robotics		Sample Management		Corporate/Konsolidierung		Gruppe	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Umsatz Dritte	114'398	100'638	262'572	265'551	37'430	29'853	–	–	414'400	396'042
Umsatz Intersegment	9'563	8'792	2'060	1'213	2'484	2'395	(14'107)	(12'400)	–	–
Total Umsatz	123'961	109'430	264'632	266'764	39'914	32'248	(14'107)	(12'400)	414'400	396'042
Betriebsergebnis	11'587	12'321	56'884	60'974	146	(34'235)	(8'318)	(7'869)	60'299	31'191
Abschreibungen	(3'616)	(2'964)	(4'192)	(5'072)	(3'359)	(3'183)	–	–	(11'167)	(11'219)
Wertminderungen	–	–	–	–	–	(28'879)	–	–	–	(28'879)
Kauf von Sachanlagen	2'580	1'459	3'686	3'905	946	187	–	–	7'212	5'551
Kauf von immateriellen Anlagen	727	765	1'168	1'116	–	111	–	–	1'895	1'992
Segment-Aktiven	46'286	44'618	117'573	118'753	77'629	48'242	–	–	241'488	211'613
Nicht zugeordnete Aktiven									132'494	114'251
Total Aktiven									373'982	325'864
Segment-Verbindlichkeiten	18'615	16'606	45'402	45'999	14'459	18'895	–	–	78'476	81'500
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten									90'862	85'178
Total Verbindlichkeiten									169'338	166'678

20.2 Umsatz nach Regionen (nach Standort der Kunden)

CHF 1'000	Europa		Nordamerika		Asien		Sonstige		Total	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Umsatz Dritte	189'216	187'799	154'941	146'872	56'413	46'913	13'830	14'458	414'400	396'042

20.3 Segmentinformation nach Standort der Aktiven

CHF 1'000	Europa		Amerika		Asien		Corporate/ Konsolidierung		Gruppe	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Kauf von Sachanlagen	6'129	4'274	974	1'166	109	111	–	–	7'212	5'551
Kauf von immateriellen Anlagen	1'895	1'992	–	–	–	–	–	–	1'895	1'992
Segment-Aktiven	234'222	204'179	62'461	64'363	10'674	12'082	(60'397)	(62'708)	246'960	217'916
Nicht zugeordnete Aktiven									127'022	107'948
Total Aktiven									373'982	325'864

21 Betriebsaufwand nach Kostenarten

CHF 1'000	2007	2008
Materialkosten	127'981	113'490
Personalaufwand	138'619	131'990
Abschreibungen auf Sachanlagen	6'574	7'649
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	4'593	3'570
Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	–	28'879
Sonstiger Betriebsertrag und -aufwand, netto	76'334	79'273
Total Betriebsaufwand	354'101	364'851

22 Forschung und Entwicklung

CHF 1'000	2007	2008
Externe Projektkosten	12'132	12'377
Interne Kosten	27'748	26'718
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen für Forschung und Entwicklung	1'189	1'188
Wertminderungen auf immaterielle Anlagen für Forschung und Entwicklung	–	1'586
Total Forschung und Entwicklung, brutto (laut Erfolgsrechnung)	41'069	41'869
Staatliche Forschungsbeiträge	(1'174)	(818)
Total Forschung und Entwicklung, netto	39'895	41'051

Die Kosten für Forschung und Entwicklung neuer Produkte (brutto) beliefen sich auf 10.6 % des Umsatzes (2007: 9.9 %).

23 Sonstiger Betriebsertrag

CHF 1'000	2007	2008
Staatliche Forschungsbeiträge	1'174	818
Sonstiger Betriebsertrag (Verschiedenes)	16	10
Sonstiger Betriebsaufwand (Verschiedenes)	(31)	(11)
Total sonstiger Betriebsertrag	1'159	817

24 Finanzergebnis

CHF 1'000	2007	2008
Zinsertrag	2'769	1'846
Anpassung der Rückstellung für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich	1'031	626
<i>Finanzertrag</i>	<i>3'800</i>	<i>2'472</i>
Zinsaufwand	(1'304)	(1'447)
Sonstige	(79)	(55)
<i>Finanzaufwand</i>	<i>(1'383)</i>	<i>(1'502)</i>
Ergebnis aus Derivaten	3'084	7'093
Sonstige Währungsverluste, netto	(2'915)	(6'762)
<i>Währungsgewinne</i>	<i>169</i>	<i>331</i>
Total Finanzergebnis	2'586	1'301

25 Ertragssteuern

CHF 1'000	2007	2008
Laufende Ertragssteuern	10'733	9'417
Latente Steuern	(227)	(2'548)
Total Ertragssteuern	10'506	6'869

Der Steueraufwand lässt sich wie folgt analysieren:

CHF 1'000	2007	2008
Gewinn vor Steuern	62'885	32'492
<i>Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz der Gruppe von 21.2 % (2007: 22.6 %)</i>	<i>14'188</i>	<i>6'896</i>
Wertminderung auf Goodwill	–	1'115
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und zusätzlich versteuerbare Erträge	561	2'812
Steuerbefreite Erträge und Steuerreduktionen	(4'341)	(4'810)
Änderung der Erfassung steuerlicher Verlustvorträge	(453)	(52)
Sockelsteuern	45	574
(Überdeckung)/Unterdeckung aus Vorjahren	(338)	263
Effekt von Steuersatzänderungen auf die Eröffnungswerte der latenten Steuern	844	71
Ausgewiesener Steueraufwand	10'506	6'869

Der erwartete Steuersatz der Gruppe entspricht dem durchschnittlichen Steuersatz, resultierend aus den gegenwärtigen effektiven Steuersätzen der individuellen Steuerhoheiten, gewichtet mit den entsprechenden Gewinnen vor Steuern. Auf-

grund von Ertragssteuersenkungen in einigen europäischen Ländern und Veränderungen im Ländermix des Gewinns vor Steuern wurde der erwartete Steuersatz der Gruppe auf 21.2 % reduziert.

Die latenten Steuerguthaben und -verbindlichkeiten betreffen folgende Bilanzpositionen:

CHF 1'000	2007	Änderung 2008	2008
Forderungen	1'586	(481)	1'105
Vorräte	4'308	(1'207)	3'101
Sachanlagen	365	(174)	191
Immaterielle Anlagen	(6'183)	3'965	(2'218)
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	2'609	1'332	3'941
Rückstellungen	2'543	(150)	2'393
Sonstige	(1'422)	(2'592)	(4'014)
<i>Total latente Steuerguthaben aus temporären Unterschieden, netto</i>	<i>3'806</i>	<i>693</i>	<i>4'499</i>
Latente Steuern auf			
– voraussichtlichen Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften	(505)	(574)	(1'079)
– steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen	2'386	(310)	2'076
Total latente Steuerguthaben, netto	5'687	(191)	5'496
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Steuern	227		2'548
Direkt im Eigenkapital verbuchte latente Steuern	36		(2'279)
Umrechnungsdifferenzen	(520)		(460)
<i>Gesamtveränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>(257)</i>		<i>(191)</i>

Die temporären Unterschiede auf Vorräten zum Jahresende beziehen sich primär auf die konzerninterne Gewinnelimination. Die direkt im Eigenkapital verbuchten latenten Steuern betreffen Transaktionen mit eigenen Aktien und Derivaten auf eigene Aktien.

Steuerlich verwendbare Verlustvorträge:

CHF 1'000	Bruttowert der nicht aktivierten steuerlich verwendbaren Verlustvorträge		Potenzielle Steuerguthaben	
	2007	2008	2007	2008
<i>Verfall</i>				
6. Jahr oder später			–	273
Unbegrenzt			2'386	1'803
Total aktivierte steuerlich verwendbare Verlustvorträge			2'386	2'076
<i>Verfall</i>				
Unbegrenzt	1'559	1'261	520	420
Total nicht aktivierte steuerlich verwendbare Verlustvorträge	1'559	1'261	520	420
Total steuerlich verwendbare Verlustvorträge			2'906	2'496

Am 16. Dezember 2008 erhielt die Gruppe einen Vorschlag zur Steuereinschätzung für eine ihrer Tochtergesellschaften, die derzeit einer Steuerprüfung unterzogen wird. Aufgrund dieses Vorschlags müsste die Gruppe aktivierte Verlustvorträge von CHF 1.8 Mio. abschreiben und eine zusätzliche Steuerrückstellung von CHF 0,5 Mio. für die infrage gestellte

Verwendung von Steuerverlusten in der Vergangenheit bilden. Da die Gruppe davon überzeugt ist, dass die Haltung der Steuerbehörden ungerechtfertigt ist, wurden keine Anpassungen an den erfassten Steuerguthaben und -verbindlichkeiten vorgenommen.

Die latenten Steuern werden wie folgt bilanziert:

CHF 1'000	2007	2008
Latente Steuerguthaben	14'059	12'841
Latente Steuerschulden	(8'372)	(7'345)
Total, netto	5'687	5'496

26 Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen der Gruppe sind ihre Tochtergesellschaften und Personen in Schlüsselpositionen (Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung).

Die an Personen in Schlüsselpositionen bezahlte Gesamtentschädigung betrug:

CHF 1'000	2007	2008
Kurzfristig fällige Leistungen an Mitarbeitende	5'646	5'429
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	472	516
Sonstige langfristige Leistungen*	28	347
Abgangsentschädigungen	–	–
Anteilsbasierte Vergütung	287	560
Gesamtentschädigung	6'433	6'852

* Aufgelaufener langfristiger Bonus (retention bonus). Zahlung im Jahr 2010 bzw. im Jahr 2011

Die Mitglieder der Geschäftsleitung hatten im Jahr 2007 die Möglichkeit, Call-Optionen amerikanischen Typs auf Tecan-Aktien (Ausübungspreis: CHF 69.00; Laufzeit: 7 Jahre) zu erwerben, die von einer Bank zu Marktkonditionen ausgegeben wurden. Am 5. Dezember 2007 wurden insgesamt 58'276 Aktienoptionen an die Mitglieder des Verwaltungsrats (13'449), die Mitglieder der Gruppenleitung (41'378) und andere Mitarbeitende (3'449) verkauft. Die Anzahl Optionen pro Person war begrenzt. Gleichzeitig erhielten die an dieser Transaktion beteiligten Mitglieder der Gruppenleitung von der Tecan Group AG Vorschüsse zur Finanzierung des Kaufs dieser Aktienoptionen. Diese Vorschüsse in Form zinsloser und ungesicherter Darlehen sind Teil eines 2010 fälligen langfristigen Bonus (retention bonus). Sie sind auf zwei Drittel des Kaufpreises der Aktienoptionen

begrenzt. Ein Drittel wurde durch die Mitglieder der Gruppenleitung privat bezahlt. Am 31. Dezember 2008 betragen diese Vorschüsse CHF 0.8 Mio.

Die Mitglieder der Gruppenleitung kauften im Jahr 2008 keine Aktienoptionen im Rahmen dieses Programms.

Weitere Einzelheiten zu Vergütungen, Aktien- und Optionsbesitz sowie zu gewährten Darlehen siehe Anmerkungen 13 und 14 des Einzelabschlusses der Tecan Group AG (Konzernmuttergesellschaft). Die Angaben in dieser Anmerkung und in den Anmerkungen des Einzelabschlusses können infolge unterschiedlicher Ansätze und Bewertungsgrundsätze voneinander abweichen.

27 Gewinn pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie ermittelt sich aus dem konsolidierten Gewinn der Gruppe und der Anzahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien (nach Abzug eigener Aktien).

	2007	2008
Ausgegebenes Aktienkapital	12'078'381	12'082'820
Anzahl eigener Aktien	772'900	1'742'098
<i>Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien (siehe Anmerkung 19)</i>	11'529'275	10'925'322
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	4.54	2.35
Durchschnittliche Anzahl Aktien unter Option	338'098	442'824
Durchschnittliche Anzahl Aktien unter Option mit Verwässerungseffekt	243'680	232'304
Durchschnittlicher Ausübungspreis	59.3	42.5
Anzahl Aktien, die zum durchschnittlichen Börsenkurs des Jahres von CHF 58.46 (2007: CHF 78.72) ausgegeben worden wären	183'567	168'874
Anpassung aufgrund des Verwässerungseffekts der Mitarbeiteroptionspläne	60'113	63'430
<i>Durchschnittliche Anzahl Aktien nach Verwässerungseffekt</i>	11'589'388	10'988'752
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	4.52	2.33

28 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die Anpassungen oder Offenlegungen in der konsolidierten Jahresrechnung erfordern würden.

29 Risikomanagement der Gruppe (Offenlegung nach Schweizer Recht)

29.1 Einleitung

Das Risikomanagement der Gruppe besteht aus einer systematischen Beurteilung aller möglichen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gruppe. Es handelt sich dabei um den übergeordneten Prozess für alle Aktivitäten im Bereich Risikomanagement der Gruppe. Der Prozess der Risikobeurteilung wird vom CFO koordiniert, unterliegt aber letztendlich der Verantwortung des Verwaltungsrats.

- Produktbezogenes Risikomanagement
- Management von IT-Risiken
- Geschäftsrisikomanagement für wichtige Geschäfts- und Markteinheiten
- Strategie
- Mittelfristplanung
- Budget

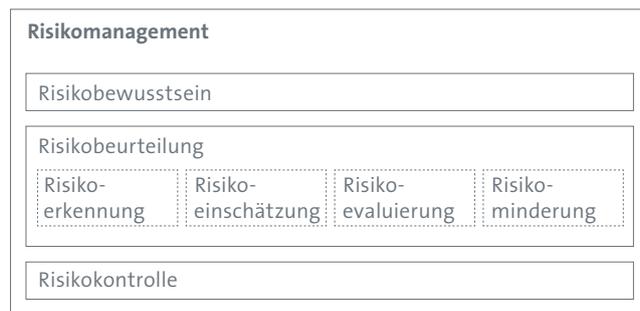
29.2 Prozess der Risikobeurteilung

29.2.1 Einleitung der Risikobeurteilung

Der Prozess der Risikobeurteilung der Gruppe findet alle zwei Jahre statt, es sei denn, der Verwaltungsrat beschliesst etwas anderes oder die Ereignisse erfordern eine Anpassung. Eine Überprüfung während des Zwischenjahres offenbart allfälligen Handlungsbedarf.

In einem ersten Schritt definiert der Verwaltungsrat die Risikobereitschaft und ernennt das Risikobeurteilungsteam. Die Risikobereitschaft zeigt auf, welche Kombinationen von Risikomerkmale (Wahrscheinlichkeit und Schwere eines Schadens) für die Gruppe trag- bzw. untragbar sind. Diese Definition dient als Grundlage für die Risikoklassifizierung (siehe unten). Das Risikobeurteilungsteam besteht aus Vertretern verschiedener Funktionen und Disziplinen wie Finance, Quality & Regulatory, Advisory & Support, Operations und Internal Audit.

Das Risikobeurteilungsteam folgt dem folgenden Verfahren:



29.2.2 Risikoerkennung

Das Risikobeurteilungsteam führt jedes Jahr einen Workshop zur Erkennung möglicher Risiken in den folgenden Kategorien durch:

- Gefahrenrisiko
- Finanzielles Risiko
- Operationelles Risiko
- Strategisches Risiko

Ausserdem zieht das Risikobeurteilungsteam die Ergebnisse aller anderen Aktivitäten im Bereich Risikomanagement innerhalb der Gruppe in seine Betrachtungen mit ein:

29.2.3 Risikoeinschätzung und -evaluierung

Jedes der erkannten Risiken wird eingeschätzt, evaluiert und schliesslich einer der folgenden Risikokategorien zugeteilt:

- *Tragbares Risiko*: Keine weiteren Massnahmen zur Minderung des Risikos erforderlich.
- *Erhöhtes Risiko*: Weitere Massnahmen zur Minderung des Risikos empfohlen. Falls keine weiteren Massnahmen ergriffen werden, muss dies dem CFO vorgelegt und von diesem genehmigt werden.
- *Untragbares Risiko*: Weitere Massnahmen zur Minderung des Risikos dringend empfohlen. Falls keine weiteren Massnahmen ergriffen werden, muss dies dem Verwaltungsrat vorgelegt und von diesem genehmigt werden.

29.2.4 Minderung des Risikos, Risikobericht und -genehmigung

Zur Minderung erhöhter oder untragbarer Risiken müssen Massnahmen ergriffen werden, sofern diese Risiken vom Risikobeurteilungsteam nicht ausdrücklich als tragbar eingestuft wurden.

Das Risikobeurteilungsteam legt einen zusammenfassenden Risikobericht vor, der alle wesentlichen Risiken und ergriffenen Massnahmen aufführt. Der endgültige Stand der Risikobeurteilung ist der Geschäftsleitung vorzulegen. Der Verwaltungsrat schliesst den Risikobeurteilungsprozess mit seiner Genehmigung ab. Risiken, die weiterhin untragbar sind, müssen einzeln genehmigt werden.

29.2.5 Risikokontrolle

Das Risikomanagement ist ein dynamischer Prozess und Teil aller Planungs- und sonstigen Aktivitäten der Gruppe. Der fortlaufende Prozess der Risikokontrolle bedeutet, dass die Mitglieder des Risikobeurteilungsteams laufend Informationen zu Risikofaktoren und andere einschlägige Informationen sammeln. Sobald ein neues potenziell erhöhtes oder untragbares Risiko auftritt, wird der CFO sofort in Kenntnis gesetzt.

29.3 Genehmigung durch den Verwaltungsrat 2008

In seinem ersten zusammenfassenden Risikobericht hat das Risikobeurteilungsteam die Risiken dargelegt, die im Laufe des Risikobeurteilungsverfahrens erkannt wurden. Der Bericht wurde am 10. Oktober 2008 vom Verwaltungsrat genehmigt. Massnahmen zur Risikominderung wurden ergriffen, um die untragbaren Risiken in 2009 zu reduzieren.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Tecan Group AG, Männedorf

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 39 bis 77 wiedergegebene Konzernrechnung der Tecan Group AG, Männedorf, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit IFRS und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

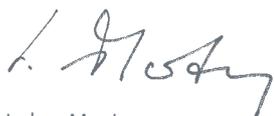
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Lukas Marty
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Stefan Dürmüller
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 3. März 2009

Bilanz der Tecan Group AG per 31. Dezember

Aktiven

CHF1'000	Notes	2007	2008
Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen		7'279	5'086
Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		18'495	447
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten		1'199	605
Sonstige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		9'350	6'510
Aktive Rechnungsabgrenzungen		379	145
Umlaufvermögen		36'702	12'793
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	2	151'048	151'557
Langfristige Darlehen	3	18'904	17'539
Eigene Aktien	4	41'697	51'639
Derivate auf eigenen Aktien	4	–	16'303
Sachanlagen		1'149	323
Immaterielle Anlagen		3'784	–
Anlagevermögen		216'582	237'361
Aktiven		253'284	250'154

Passiven

CHF1'000	Notes	2007	2008
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten		34'000	9'904
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		1'308	2'543
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		688	407
Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken	5	–	30'000
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		250	250
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		717	–
Passive Rechnungsabgrenzungen		5'757	4'232
Kurzfristige Verbindlichkeiten		42'720	47'336
Langfristige Bankkredite		14'000	36'000
Langfristige Darlehen von Konzerngesellschaften		8'000	2'100
Langfristige Rückstellungen		19	–
Langfristige Verbindlichkeiten		22'019	38'100
Aktienkapital		6'643	1'208
Gesetzliche Reserven		61'641	124'236
Bilanzgewinn		120'261	39'274
Eigenkapital	6	188'545	164'718
Passiven		253'284	250'154

Erfolgsrechnung der Tecan Group AG

CHF 1'000	Anmerkungen	2007	2008
Management Fees von Konzerngesellschaften		27'201	15'087
Sonstige Erträge		989	1'821
Dividendenertrag von Konzerngesellschaften		10'436	43'368
Zinsertrag von Dritten		2'052	1'120
Zinsertrag von Konzerngesellschaften		2'288	1'823
Sonstiger Finanzertrag		12'263	7'476
Ertrag		55'229	70'695
Personalaufwand		(11'244)	(7'156)
Abschreibungen auf Sachanlagen		(576)	(113)
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		(2'295)	–
Veränderung der Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken	5	–	(30'000)
Sonstiger Aufwand		(12'927)	(8'167)
Zinsaufwand gegenüber Dritten		(2'797)	(2'166)
Zinsaufwand gegenüber Konzerngesellschaften		(19)	(196)
Sonstiger Finanzaufwand		(11'512)	(37'076)
Aufwand		(41'370)	(84'874)
Gewinn/(Verlust) vor Steuern		13'859	(14'179)
Ertragssteuern		(435)	6
Gewinn/(Verlust)		13'424	(14'173)

Anmerkungen zur Jahresrechnung der Tecan Group AG

1 Grundlagen der Berichterstattung

Die Jahresrechnung der Tecan Group AG ist nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Sie ergänzt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 39 bis 77), die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wird. Während die konsolidierte Jahresrechnung über die wirtschaftliche Lage der gesamten

Gruppe Auskunft gibt, beziehen sich die Informationen in der Jahresrechnung der Tecan Group AG (Seiten 79 bis 89) ausschliesslich auf die Konzernmuttergesellschaft. Der in dieser Jahresrechnung ausgewiesene Bilanzgewinn ist für die von der Generalversammlung zu beschliessende Gewinnverwendung massgebend.

2 Beteiligungen an Tochtergesellschaften

2.1 Übersicht (direkt und indirekt)

Gesellschaft	Domizil	Währung	Aktienkapital (LW 1'000)	Aktivitäten
Tecan Schweiz AG	Männedorf/Zürich (CH)	CHF	5'000	F/P
Tecan Trading AG	Männedorf/Zürich (CH)	CHF	300	S/V
Tecan Sales Switzerland AG	Männedorf/Zürich (CH)	CHF	250	V
REMP AG	Oberdiessbach/Bern (CH)	CHF	4'000	F/P/V
Tecan Austria GmbH	Grödig/Salzburg (AT)	EUR	1'460	F/P
Tecan Sales Austria GmbH	Grödig/Salzburg (AT)	EUR	35	V
Tecan Sales International GmbH	Grödig/Salzburg (AT)	EUR	35	V
Tecan Landesholding GmbH	Crailsheim/Stuttgart (DE)	EUR	25	S
– Tecan Deutschland GmbH	Crailsheim/Stuttgart (DE)	EUR	51	V
– Tecan Software Competence Center GmbH	Mainz-Kastel (DE)	EUR	103	F
Tecan Benelux B.V.B.A.	Mechelen (BE)	EUR	137	V
Tecan France S.A.S.	Lyon (FR)	EUR	2'760	V
Tecan Iberica Instrumentacion S.L.	Barcelona (ES)	EUR	30	V
Tecan Italia S.r.l.	Mailand (IT)	EUR	77	V
Tecan UK Ltd.	Reading (GB)	GBP	500	V
Tecan Nordic AB	Möln dal/Göteborg (SE)	SEK	100	V
Tecan US Group, Inc..	Raleigh-Durham, NC (US)	USD	1'500	S
– Tecan US, Inc.	Raleigh-Durham, NC (US)	USD	400	V
– Tecan Systems, Inc.	San Jose, CA (US)	USD	26	F/P
Tecan Asia (Pte.) Ltd.	Singapur (SG)	SGD	800	V
Tecan (Shanghai) Trading Co., Ltd.	Schanghai (CN)	CNY	3'417	V
Tecan Japan Co., Ltd.	Tokio (JP)	JPY	125'000	V

S = Services, Holding-Funktionen
 F = Forschung und Entwicklung
 P = Produktion
 V = Vertrieb

Sämtliche Tochtergesellschaften befanden sich per 31. Dezember 2007 und 2008 zu 100 % im Besitz der Konzernmutter.

2.2 Änderungen der Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Anfang 2007 wurden die bisherigen Tochtergesellschaften der REMP AG in Deutschland und in den USA mit den ihnen jeweils entsprechenden Tochtergesellschaften von Tecan (Tecan Deutschland GmbH und Tecan US, Inc.) fusioniert. Ausserdem wurden die Nettovermögenswerte der REMP-Niederlassung

Tokio, als Bestandteil der REMP Nippon AG, an Tecan Japan Co., Ltd. veräussert. Die Tochtergesellschaft REMP Nippon AG ging in ihrer Muttergesellschaft REMP AG auf.

Tecan (Shanghai) Trading Co., Ltd. wurde 2008 gegründet. Das neue Büro in Schanghai wurde Ende Oktober 2008 eröffnet.

3 Langfristige Darlehen

CHF 1'000	2007	2008
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften	16'517	15'182
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften mit Rangrücktritt	1'520	1'490
Darlehen an Mitarbeitende (siehe Anmerkung 13.4)	867	867
Stand am 31. Dezember	18'904	17'539

4 Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien

4.1 Eigene Aktien

CHF 1'000	2007	2008
Eigene Aktien	41'697	81'995
Wertberichtigung	–	(30'356)
Stand am 31. Dezember	41'697	51'639

Anzahl (jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0.10)	2007	2008
Stand am 1. Januar	461'730	772'900
Kauf eigener Aktien	354'877	969'198
Verkauf eigener Aktien	(43'707)	(418'023)
Stand am 31. Dezember	772'900	1'324'075
Durchschnittlicher Preis der gekauften Aktien in CHF	75.07	57.11
Durchschnittlicher Preis der verkauften Aktien in CHF	69.00	36.01

Aus steuerlichen Gründen veräusserte die Gruppe Bestände an eigenen Aktien, die vor 2003 aufgebaut worden waren. Die Gruppe verkaufte 418'023 Aktien über eine Blocktransaktion im ausserbörslichen Direkthandel an Credit Suisse. Im Gegenzug erhielt die Gruppe das Recht, am 29. Oktober 2009 die gleiche Anzahl Aktien zurückzuerhalten, sofern Credit Suisse nicht von ihrem Recht Gebrauch macht, die Aktien am 29. Oktober

2009 zu behalten. In diesem Fall muss Credit Suisse der Gruppe CHF 80.85 pro Aktie bezahlen. Technisch gesehen erfolgte die Abwicklung des Geschäfts in Form von Kauf und Verkauf von Aktien und zweier gegenseitiger Call-Optionen und führte im Zeitpunkt der Transaktion zu einem Geldzufluss von CHF 48'000 (siehe Anmerkung 4.2).

4.2 Derivate auf eigene Aktien

CHF 1'000	2007	2008
Erworbene Call-Optionen auf eigene Aktien (418'023 physisch zu erfüllende Call-Optionen europäischen Typs mit einem Ausübungspreis von CHF 0.01)	–	22'422
Geschriebene Call-Optionen auf eigene Aktien (418'023 physisch zu erfüllende Call-Optionen europäischen Typs mit einem Ausübungspreis von CHF 80.85)	–	(125)
Wertberichtigung	–	(5'994)
Stand am 31. Dezember	–	16'303

Aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion werden die beiden Derivate auf eigenen Aktien zusammengefasst beurteilt und zum Kaufpreis oder niedrigeren Verkehrswert der zugrunde liegenden Aktie bewertet.

5 Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken

Es wurde eine Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken im Hinblick auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften sowie an Tochtergesellschaften gewährte Kredite gebildet.

6 Eigenkapital

6.1 Veränderungen im Eigenkapital

CHF1'000	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven		Bilanzgewinn	Eigenkapital
		Allgemeine gesetzliche Reserve	Reserve für eigene Aktien (siehe Anm. 4)		
Eigenkapital am 1. Januar 2007	12'006	19'944	16'619	130'676	179'245
Gewinn	–	–	–	13'424	13'424
Dividendenausschüttung	–	–	–	(5'176)	(5'176)
Nennwertrückzahlung	(5'434)	–	–	244	(5'190)
Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausübung von Mitarbeiteroptionen	71	–	–	6'171	6'242
Veränderung der Reserve für eigene Aktien	–	–	25'078	(25'078)	–
Eigenkapital am 31. Dezember 2007	6'643	19'944	41'697	120'261	188'545
Verlust	–	–	–	(14'173)	(14'173)
Dividendenausschüttung	–	–	–	(5'001)	(5'001)
Nennwertrückzahlung	(5'437)	–	–	507	(4'930)
Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausübung von Mitarbeiteroptionen	2	–	–	275	277
Veränderung der Reserve für eigene Aktien	–	–	62'595	(62'595)	–
Eigenkapital am 31. Dezember 2008	1'208	19'944	104'292	39'274	164'718

Das Aktienkapital des Unternehmens beläuft sich auf CHF 1'208'282, bestehend aus 12'082'820 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 (2006: Aktienkapital von CHF 6'643'110 bestehend aus 12'078'381 Namenaktien mit

einem Nennwert von je CHF 0.55). Die Generalversammlung hat im Jahr 2008 eine Nennwertrückzahlung von CHF 0.45 pro Aktie genehmigt.

6.2 Bedingtes und genehmigtes Aktienkapital

1997 wurde die Schaffung eines bedingten Aktienkapitals von CHF 1'300'000 für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beschlossen. Das bedingte Aktienkapital besteht aus 1'300'000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00. Seit 1999 wurden, basierend auf dem bedingten Kapital, verschiedene Mitarbeiteroptionspläne eingeführt. Zum 31. Dezember 2008 belief sich das bedingte Aktienkapital auf CHF 91'718, bestehend aus 917'180 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 (2007: CHF 506'890 bestehend aus 921'619 Namen-

aktien mit einem Nennwert von je CHF 0.55), und der Bestand an noch nicht ausgeübten Optionen im Zusammenhang mit den Mitarbeiteroptionsplänen betrug 438'179 (2007: 289'815 Optionen).

An den Generalversammlungen vom 26. April 2006 und vom 23. April 2008 genehmigten die Aktionäre die Schaffung von zusätzlichem bedingtem und genehmigtem Aktienkapital für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

	2007	2008
Nennwert in CHF/Aktie	0.55	0.10
Bedingtes Aktienkapital		
Für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme reserviert		
Anzahl	921'619	917'180
CHF	506'890	91'718
Für Geschäftsentwicklung reserviert		
Anzahl	1'800'000	1'800'000
CHF	990'000	180'000
Genehmigtes Aktienkapital		
Für Geschäftsentwicklung reserviert (Verfall am 23. April 2010)		
Anzahl	1'200'000	2'400'000
CHF	660'000	240'000

6.3 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember sind dem Unternehmen folgende bedeutende Aktionäre mit Anteilen von mehr als 3 % des ausgegebenen Aktienkapitals bekannt:

	2007	2008
Chase Nominees Ltd., London (GB)	11.7 %	12.8 %
Tecan Group AG, Männedorf (CH)	6.4 %	11.0 %
<i>Erwerbspositionen (Call-Optionen)</i>	–	3.5 %
<i>Veräusserungspositionen (Call-Optionen)</i>	–	– 3.5 %
Fidelity Management & Research Company, Boston (US)	11.2 %	11.2 %
BB Medtech AG, Schaffhausen (CH)	10.0 %	10.0 %
UBS Fund Management (Schweiz) AG, Basel (CH)	5.3 %	5.3 %
TIAA-CREF Investment Management LLCC, New York (US)	4.9 %	4.9 %
Credit Suisse Group, Zürich (CH)	< 3.0 %	0.6 %
<i>Erwerbspositionen (Call-Optionen)</i>	–	3.5 %
<i>Veräusserungspositionen (Call-Optionen)</i>	–	– 3.9 %
FIL Fidelity International Ltd., Hamilton (BM)	3.8 %	3.8 %
The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles (US)	< 3.0 %	3.0 %
Oppenheimer Funds Inc., New York (US)	4.6 %	< 3.0 %

7 Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter

Die Garantieverpflichtungen zugunsten von Tochtergesellschaften beliefen sich am 31. Dezember 2008 auf CHF 47.9 Mio. (2007: CHF 47.8 Mio.). Zudem bestand eine Patronatserklärung zugunsten der deutschen Tochtergesellschaft (Tecan Deutschland GmbH) im Zusammenhang mit einer nicht beanspruchten Kreditlimite (CHF 3.7 Mio.).

8 Verpfändete Aktiven

Am 31. Dezember waren folgende Aktiven des Unternehmens verpfändet, zediert oder Gegenstand eines Eigentumsvorbehalts:

CHF 1'000	2007	2008
Verpfändete Aktiven		
Flüssige Mittel, Festgeld- und Geldmarktanlagen (Bank-Pooling-Vereinbarung)	6'912	4'768
Beteiligung REMP AG	98'995	98'995

9 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten belief sich am 31. Dezember 2008 auf CHF 0.0 Mio. (2007: CHF 0.1 Mio.).

10 Brandversicherungswert der Sachanlagen

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen betrug CHF 1.5 Mio. (2007: CHF 1.5 Mio.).

11 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Am 31. Dezember 2008 bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen.

12 Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Siehe Anmerkung 29 der konsolidierten Jahresrechnung.

13 Vergütungen und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung

13.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats

CHF1'000	Jahr	Fixes Honorar	Sitzungs-geld	Fixes Salär	Gesamte Barvergütung	Sozialleistungen ¹	Zugeweilte Optionen (Anzahl) ²	Wert der Optionen ³	Gesamte Vergütung
Mike Baronian (Präsident)	2007	143	12	–	155	9	1'724	45	209
	2008	150	50	–	200	14	3'102	45	259
Heinrich Fischer (Vizepräsident, seit April 2007)	2007	64	11	–	75	5	862	22	102
	2008	85	25	–	110	7	1'551	22	139
Prof. Dr. Armin Seiler	2007	74	10	–	84	3	862	22	109
	2008	75	49	–	124	6	1'551	22	152
Gérard Vaillant	2007	71	34	–	105	4	862	22	131
	2008	85	25	–	110	6	1'551	22	138
Prof. Dr. Peter Ryser ⁴	2007	71	10	–	81	5	862	22	108
	2008	75	10	249	334	74	1'551	22	430
Cleto de Pedrini	2007	71	18	–	89	5	862	22	116
	2008	75	15	–	90	5	1'551	22	117
Jürg Meier (ab April 2007)	2007	56	15	–	71	3	862	22	96
	2008	75	20	–	95	5	1'551	22	122
Timothy B. Anderson (bis April 2007)	2007	15	6	–	21	9	–	–	30
	2008	–	–	–	–	–	–	–	–
Heino von Prondzynski (bis Februar 2007)	2007	–	–	–	–	–	–	–	–
	2008	–	–	–	–	–	–	–	–
Total	2007	565	116	–	681	43	6'896	177	901
	2008	620	194	249	1'063	117	12'408	177	1'357

1 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen einschliesslich Sozialabgaben auf in der Berichtsperiode ausgeübten Aktienoptionen und Beiträgen an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (Prof. Dr. Peter Ryser)

2 Ausübungsbedingung: ein/zwei/drei Dienstjahre für 33%/33%/34% der Optionen

3 Formel für 2007: 2007 zugeweilte Optionen * Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 29.00) * [1 – geschätzte Personalfuktuation (10 %)]; Formel für 2008: 2008 zugeweilte Optionen * Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 16.12) * [1 – geschätzte Personalfuktuation (10 %)]

4 Ausübung einer zeitlich befristeten Tätigkeit im Bereich Forschung und Entwicklung

13.2 Vergütungen an Mitglieder der Gruppenleitung

CHF1'000	Jahr	Fixes Salär	Variables Salär ²	Langfristiger Bonus ²	Steuerpflichtige Zusatzleistungen	Gesamte Barvergütung	Sozialleistungen ³	Zugeweilte Optionen (Anzahl) ⁴	Wert der Optionen ⁵	Gesamte Vergütung
Thomas Bachmann (CEO)	2007	400	356	240	8	1'004	157	4'692	122	1'283
	2008	400	400	120	8	928	168	8'446	122	1'218
Dr. Rudolf Eugster (CFO)	2007	322	184	120	–	626	101	3'785	99	826
	2008	335	144	60	–	539	98	7'069	102	739
Andere Mitglieder der Gruppenleitung ^{6,7}	2007	2'195	1'150	540	49	3'934	561	22'536	588	5'083
	2008	1'986	721	390	27	3'124	536	47'554	690	4'350
Total	2007	2'917	1'690	900	57	5'564	819	31'013	809	7'192
	2008	2'721	1'265	570	35	4'591	802	63'069	914	6'307

1 Zahlung im Folgejahr

2 Formel für 2007: 2007 zugesprochener langfristiger Bonus * [1 – geschätzte Personalfuktuation (10 %)]; Formel für 2008: 2008 zugesprochener langfristiger Bonus * [1 – geschätzte Personalfuktuation (10 %)]. Zahlung im Jahr 2010 bzw. 2011, falls Anstellung bis dahin andauert (siehe Anmerkung 13.4)

3 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen einschliesslich Sozialabgaben auf in der Berichtsperiode ausgeübten Aktienoptionen und Beiträgen an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge

4 Ausübungsbedingung Basisplan (2007: 9'120 Optionen; 2008: 18'549 Optionen): ein/zwei/drei Dienstjahre für 33%/33%/34% der Optionen; Ausübungsbedingungen Leistungsplan (2007: 21'893 Optionen; 2008: 44'520 Optionen): drei Dienstjahre plus Gewinn-pro-Aktie-Ziel plus Vergleich mit Korb von Mitbewerbern

5 Formel für 2007: 2007 zugeweilte Optionen * Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 29.00) * [1 – geschätzte Personalfuktuation (10 %)]; Formel für 2008: 2008 zugeweilte Optionen * Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 16.12) * [1 – geschätzte Personalfuktuation (10 %)]

6 2007: Total neun Mitglieder, einschliesslich eines Mitglieds, das die Gruppenleitung während des Jahres verlassen hat

7 2008: Total elf Mitglieder, einschliesslich zweier Mitglieder, welche die Gruppenleitung während des Jahres verlassen haben, sowie dreier Mitglieder, die während des Jahres zur Gruppenleitung stiessen

2007 und 2008 wurden keine Abgangsentschädigungen gezahlt.

13.3 Darlehen an Mitglieder der Gruppenleitung

Am Jahresende bestanden folgende Darlehen an Mitglieder der Geschäftsleitung (siehe Anmerkung 13.4):

CHF 1'000	2007	2008
Thomas Bachmann (CEO)	267	267
Dr. Rudolf Eugster (CFO)	133	133
Andere Mitglieder (3) der Gruppenleitung	400	400
Stand am 31. Dezember	800	800

13.4 Sonstiges

Die Mitglieder der Geschäftsleitung hatten im Jahr 2007 die Möglichkeit, Call-Optionen amerikanischen Typs auf Tecan-Aktien (Ausübungspreis: CHF 69.00; Laufzeit: 7 Jahre) zu erwerben, die von einer Bank zu Marktkonditionen ausgegeben wurden. Am 5. Dezember 2007 wurden insgesamt 58'276 Aktienoptionen an die Mitglieder des Verwaltungsrats (13'449), die Mitglieder der Gruppenleitung (41'378) und andere Mitarbeitende (3'449) verkauft. Die Anzahl Optionen pro Person war begrenzt. Gleichzeitig erhielten die an dieser Transaktion beteiligten Mitglieder der Gruppenleitung von

der Tecan Group AG Vorschüsse zur Finanzierung des Kaufs dieser Aktienoptionen. Diese Vorschüsse in Form zinsloser und ungesicherter Darlehen sind Teil eines 2010 fälligen langfristigen Bonus (retention bonus). Sie sind auf zwei Drittel des Kaufpreises der Aktienoptionen begrenzt. Ein Drittel wurde durch die Mitglieder der Gruppenleitung privat bezahlt.

Die Mitglieder der Gruppenleitung kauften im Jahr 2008 keine Aktienoptionen im Rahmen dieses Programms.

14 Von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung gehaltene Aktien und Optionen

Für Einzelheiten zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen siehe Anmerkung 14 der konsolidierten Jahresrechnung.

14.1 Von den Mitgliedern des Verwaltungsrats gehaltene Aktien und Optionen

	Jahr	Total Aktien	Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ¹								Sonstige Optionen ²	Total Optionen
			2002	2003	2007B	2007P	2008B	2008P	2009B	2009P		
Ausübungspreis in CHF			99.00	48.40	70.00	70.00	69.00	69.00	39.70	39.70	69.00	
Mike Baronian (Präsident)	2007	1'000	1'410	4'230	78	–	–	–	–	–	–	5'718
	2008	1'000	1'410	4'230	156	–	574	–	–	–	–	6'370
Heinrich Fischer (Vizepräsident)	2007	10'000	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2008	10'000	–	–	–	–	287	–	–	–	–	287
Prof. Dr. Armin Seiler	2007	–	990	2'970	78	–	–	–	–	–	8'621	12'659
	2008	–	990	2'970	156	–	287	–	–	–	8'621	13'024
Gérard Vaillant	2007	–	–	–	78	–	–	–	–	–	–	78
	2008	–	–	–	156	–	287	–	–	–	–	443
Prof. Dr. Peter Ryser	2007	–	–	–	78	–	–	–	–	–	–	78
	2008	–	–	–	156	–	287	–	–	–	–	443
Cleto de Pedrini	2007	500	–	–	78	–	–	–	–	–	2'069	2'147
	2008	500	–	–	156	–	287	–	–	–	2'069	2'512
Jürg Meier	2007	1'000	–	–	–	–	–	–	–	–	2'759	2'759
	2008	1'000	–	–	–	–	287	–	–	–	2'759	3'046
Stand am 31. Dezember	2007	12'500	2'400	7'200	390	–	–	–	–	–	13'449	23'439
	2008	12'500	2'400	7'200	780	–	2'296	–	–	–	13'449	26'125

1 Nur definitiv erworbene Optionen

2 Siehe Anmerkung 13.4

14.2 Von den Mitgliedern der Gruppenleitung gehaltene Aktien und Optionen

	Jahr	Total Aktien	Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ¹							Sonstige Optionen ²	Total Optionen	
			2002	2003	2007 B	2007 P	2008 B	2008 P	2009 B			2009 P
Ausübungspreis in CHF			99.00	48.40	70.00	70.00	69.00	69.00	39.70	39.70	69.00	
Thomas Bachmann (CEO)	2007	–	–	–	309	–	–	–	–	–	13'794	14'103
	2008	–	–	–	618	–	460	–	–	–	13'794	14'872
Dr. Rudolf Eugster (CFO)	2007	700	100	–	219	–	–	–	–	–	6'893	7'212
	2008	700	300	–	438	–	371	–	–	–	6'893	8'002
Dr. Jürg Dübendorfer	2007	–	160	1'410	184	–	–	–	–	–	6'897	8'651
	2008	–	160	1'410	368	–	242	–	–	–	6'897	9'077
Matthias Düchting (seit 2008)	2007	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2008	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Christopher C. Hanan	2007	–	–	–	179	–	–	–	–	–	6'897	7'076
	2008	–	–	–	358	–	226	–	–	–	6'897	7'481
Michael Illek (bis 2008)	2007	–	640	–	165	–	–	–	–	–	–	805
	2008	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bernhard Iseli (bis 2008)	2007	400	–	–	202	–	–	–	–	–	–	202
	2008	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stephen M. Levers	2007	–	2'960	5'160	204	–	–	–	–	–	–	8'324
	2008	–	2'960	5'160	408	–	243	–	–	–	–	8'771
Domingo Messerli (seit 2008)	2007	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2008	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Matthew Robin	2007	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6'897	6'897
	2008	–	–	–	–	–	371	–	–	–	6'897	7'268
Carl Severinghaus	2007	–	4'230	–	184	–	–	–	–	–	–	4'414
	2008	–	4'230	–	368	–	282	–	–	–	–	4'880
Frederic Vanderhaegen (seit 2008)	2007	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2008	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Günter Weisshaar	2007	–	–	–	191	–	–	–	–	–	–	191
	2008	–	–	–	382	–	250	–	–	–	–	632
Stand am 31. Dezember	2007	1'100	8'090	6'570	1'837	–	–	–	–	–	41'378	57'875
	2008	700	7'650	6'570	2'940	–	2'445	–	–	–	41'378	60'983

¹ Nur definitiv erworbene Optionen

² Siehe Anmerkung 13.4

Verwendung des Bilanzgewinns

Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 22. April 2009:

CHF 1'000	2007 Genehmigt	2008 Vorgeschlagen
Vortrag vom Vorjahr	125'500	115'260
Gewinn/(Verlust)	13'424	(14'173)
Nennwertrückzahlung (eigene Aktien)	244	507
Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausübung von Mitarbeiteroptionen	6'171	275
Veränderung der Reserve für eigene Aktien	(25'078)	(62'595)
Bilanzgewinn	120'261	39'274
Von der Generalversammlung am 23. April 2008 genehmigte Dividendenausschüttung:		
CHF 0.45 je Aktie mit einem Nennwert von CHF 0.55 (total 11'113'372 dividendenberechtigte Aktien)	(5'001)	
Beantragte Dividendenausschüttung:*		
CHF 0.90 je Aktie mit einem Nennwert von CHF 0.10 (total 10'340'722 dividendenberechtigte Aktien)		(9'307)
Vortrag auf neue Rechnung	115'260	29'967

* Diese Zahlen basieren auf dem gegenwärtig ausstehenden Aktienkapital per 31. Dezember 2008. Die Anzahl der zur Dividendenausschüttung berechtigten Aktien kann sich aufgrund von Aktienkäufen unter dem Aktienrückkaufprogramm und der Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Aktienkapital im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ändern. Ende 2008 waren insgesamt 190'068 Optionen vor dem Datum der Dividendenausschüttung ausübbar.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Tecan Group AG, Männedorf

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 79 bis 89 wiedergegebene Jahresrechnung der Tecan Group AG, Männedorf, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

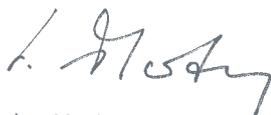
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Lukas Marty
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Stefan Dürmüller
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 3. März 2009

Tecan-Standorte



- Tecan-Verkaufsbüros
- F&E- und Produktionsstandorte
- REMP-Verkaufsbüros

Tecan Gruppe

Hauptsitz
Tecan Group AG Seestrasse 103 8708 Männedorf Schweiz T +41 44 922 88 88 F +41 44 922 88 89

Produktionsstandorte

Liquid Handling & Robotics	Detection	Components	Sample Management
Tecan Schweiz AG Seestrasse 103 8708 Männedorf Schweiz T +41 44 922 81 11 F +41 44 922 81 12	Tecan Austria GmbH Untersbergstrasse 1a 5082 Grödig/Salzburg Österreich T +43 62 46 89 33 F +43 62 46 72 770	Tecan Systems, Inc. 2450 Zanker Road San Jose CA 95131, USA T +1 408 953 3100 F +1 408 953 3101	REMP AG Weststrasse 12 3672 Oberdiessbach Schweiz T +41 31 770 70 70 F +41 31 770 72 66

Verkaufs- und Servicestandorte

Tecan	REMP
Belgien +32 15 42 13 19	Schweiz +41 31 770 70 70
China +86 21 2898 6333	Japan +81 44 542 70 21
Dänemark +45 70 23 44 50	USA +1 508 429 2200
Deutschland +49 79 51 94 170	
England +44 118 9300 300	
Frankreich +33 4 72 76 04 80	
Italien +39 02 92 44 790	
Japan +81 44 556 73 11	
Niederlande +31 18 34 48 17 4	
Österreich +43 62 46 89 33	
Portugal +351 21 000 82 16	
Schweden +46 31 75 44 000	
Schweiz +41 44 922 89 22	
Singapur +65 644 41 886	
Spanien +34 93 490 01 74	
USA +1 919 361 5200	
ROW +41 44 922 81 25	

Impressum

Herausgeberin

Tecan Group AG
Seestrasse 103
8708 Männedorf
Schweiz
T +41 44 922 88 88
F +41 44 922 88 89
investor@tecan.com
www.tecan.com

Projektleitung / Redaktion

Tecan Group AG, Männedorf
Martin Brändle
Head of Corporate Communications
& Investor Relations

Designkonzept und Realisation

Trimedia Communications Schweiz AG

Illustrationen

Roland Ryser, Visuelle Gestaltung, Zürich

Porträts

Susanne Völlm, Fotografin, Zürich

Übersetzung / Lektorat

CLS Communication AG, Zürich / Basel

Druck

Printlink AG, Zürich

Alle Aussagen dieses Berichtes, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Dieser Geschäftsbericht liegt in englischer und deutscher Sprache vor und ist auch auf der Website www.tecan.com abrufbar. Massgebend ist die englische Fassung.

Tecan Group AG
Seestrasse 103
8708 Männedorf
Schweiz
www.tecan.com

